

Dreifache Heterogenität von ABM und SAM und der Arbeitslosigkeitsstatus der Teilnehmer sechs Monate nach Programm-Ende

- Erste deskriptive Befunde -

*Christian Brinkmann, Marco Caliendo, Reinhard Hujer,
Elke J. Jahn, Stephan Thomsen*

Die letzten Ausgaben des **IAB** *Werkstattbericht* im Überblick

- Nr. 5 **Das „ESF-BA-Programm 2000 - 2006“ und seine Umsetzung im ersten Jahr**
17.5.2002
- Nr. 6 **Studierende in „Männerfächern“**
5.7.2002 Eine Sonderauswertung der Konstanzer Studierendensurveys zu Aspekten der Sozio- und Bildungsbiografie
- Nr. 7 **Aufholprozess in Ostdeutschland kommt nur schleppend voran**
16.7.2002 Öffentliche Förderung bleibt weiterhin unverzichtbar – Ergebnisse des IAB-Betriebspanels Ost 2001
- Nr. 8 **Förderung von Existenzgründungen: Das ESF-BA-Programm im Zusammenspiel mit der Regelförderung des SGB III**
24.7.2002
- Nr. 9 **Aktivierende Arbeitsmarktpolitik**
26.7.2002 IAB-Colloquium „Praxis trifft Wissenschaft“ am 21. März 2002 in Mannheim – eine Tagungsdokumentation
- Nr. 10 **Kombilöhne im internationalen Vergleich**
1.8.2002 Eine Expertise im Auftrag der Friedrich-Ebert-Stiftung
- Nr. 11 **Wege aus der Arbeitsmarktkrise**
22.8.2002 Finanzpolitik, Ordnungspolitik, Arbeitsmarktpolitik und Tarifpolitik auf dem Prüfstand
- Nr. 12 **Zwischen Wunsch und Wirklichkeit**
3.9.2002 Tatsächliche und gewünschte Arbeitszeitmodelle von Frauen mit Kindern liegen immer noch weit auseinander
- Nr. 13 **Moderne Dienstleistungen am Arbeitsmarkt**
1.10.2002 Stellungnahme des IAB zum Bericht der „Hartz-Kommission“
- Nr. 14 **Beschäftigung von Arbeitslosen statt bezahlter Überstunden**
4.10.2002 Zwei Ansätze im Rahmen der freien Förderung durch die Bundesanstalt für Arbeit: Das Neuwied- und das Bayern-Modell
- Nr. 15 **Steigerung von Effizienz und Reputation in der Arbeitsvermittlung**
21.10.2002 Fragen der Privatisierung oder Modernisierung im Spiegel internationaler Ansätze und Erfahrungen
- Nr. 16 **Neuordnung der Arbeitslosenhilfe im Rahmen eines dreistufigen Systems**
25.11.2002
- Nr. 17 **Einkommen von Männern und Frauen beim Berufseintritt**
17.12.2002 Betriebliche Ausbildung und geschlechtsspezifische berufliche Segregation in den 90er Jahren

Die Reihe „IAB Werkstattbericht“ gibt es seit 1991. Eine vollständige Themenübersicht finden Sie in den „Veröffentlichungen“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (Tel. 0911/179-3025).

IAB *Werkstattbericht*

Nr. 18 / 18.12.2002

Redaktion

Ulrich Möller, Elfriede Sonntag

Graphik & Gestaltung

Monika Pickel, Elisabeth Strauß

Technische Herstellung

Hausdruckerei der BA

Rechte

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Genehmigung des IAB gestattet

Bezugsmöglichkeit

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung,
Regensburger Str. 104,
D-90327 Nürnberg
Tel.: 0911/179-3025

IAB im Internet: <http://www.iab.de>

Dort finden Sie u.a. ausgewählte **IAB** *Werkstattberichte* im Volltext zum Download

Rückfragen zum Inhalt an

Christian Brinkmann, Tel. 0911/179-3121
Dr. Elke Jahn, Tel. 0911/179-5183
oder e-Mail: vorname.name@iab.de

ISSN 0942-1688

Dreifache Heterogenität von ABM und SAM und der Arbeitslosigkeitsstatus der Teilnehmer sechs Monate nach Programm-Ende

- Erste deskriptive Befunde -

Inhaltsverzeichnis

| | | |
|-----------|--|----|
| 1 | Einleitung | 5 |
| 1.1 | Hintergrund | 5 |
| 1.2 | Vorliegendes Evaluationsprojekt | 5 |
| 1.3 | Ausgangsdaten – Allgemeines | 7 |
| 2 | Dreifache Heterogenität der Abgänger aus ABM und SAM | 9 |
| 2.1 | Teilnehmerheterogenität | 9 |
| 2.2 | Maßnahmeheterogenität | 11 |
| 2.2.1 | Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen | 11 |
| 2.2.2 | Strukturanpassungsmaßnahmen | 13 |
| 2.3 | Regionale Heterogenität | 16 |
| 3 | Verbleibsquoten ein halbes Jahr nach Maßnahmeende | 16 |
| 3.1 | Verbleibsquoten nach Teilnehmerheterogenität | 17 |
| 3.2 | Verbleibsquoten nach Maßnahmeheterogenität | 18 |
| 3.3 | Verbleibsquoten nach regionaler Heterogenität | 20 |
| 4 | Schlussbetrachtung | 20 |
| 5 | Literatur | 22 |
| Anhang 1: | Teilnehmerheterogenität (Tabellen) | 23 |
| Anhang 2: | Maßnahmeheterogenität (Tabellen) | 33 |
| Anhang 3: | Regionale Heterogenität (Tabellen) | 53 |
| Anhang 4: | Verbleibsquoten (Tabellen) | 59 |
| Anhang 5: | Auswertbares und berücksichtigtes Variablenspektrum (Methodischer Exkurs) | 71 |

1. Einleitung

1.1 Hintergrund

Trotz hoher Aufwendungen für aktive Arbeitsmarktpolitik ist der deutsche Arbeitsmarkt durch eine anhaltend hohe Arbeitslosigkeit charakterisiert. Dennoch gilt die aktive Arbeitsmarktpolitik seit der Einführung des Arbeitsförderungsgesetzes (AFG) im Jahre 1969 – bei aller zwischenzeitlichen Kritik – als unverzichtbar, um den Ausgleich am Arbeitsmarkt zu unterstützen, Langzeitarbeitslosigkeit zu vermeiden oder zu vermindern, den Abbau von Humankapital zu verhindern und neues aufzubauen, Beschäftigungsfähigkeit zu erhalten und wiederherzustellen, strukturelle Diskrepanzen abzumildern und den Strukturwandel zu unterstützen. Mit unterschiedlichen Gewichtungen kommt dabei bis zum heutigen Tage der möglichst raschen Wiedereingliederung von Arbeitslosen eine besondere Bedeutung zu.¹ Eine Reihe von Instrumenten können und sollen dabei die Vermittlung unterstützen.

Drei große Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik lassen sich unterscheiden: Der Integration in den ersten Arbeitsmarkt durch **berufliche Weiterbildung** kommt mit einem Finanzvolumen von ca. 7 Mrd. Euro für Deutschland im Jahr 2001 die größte Bedeutung zu. Das zweitgrößte Instrument sind die **beschäftigungsschaffenden Maßnahmen**, zu denen die traditionellen Maßnahmen zur Arbeitsbeschaffung (ABM, 3 Mrd. Euro), die wirtschaftsnäher konzipierten Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM einschließlich SAM Ost für Wirtschaftsunternehmen, 0,9 Mrd. Euro) und seit dem Jahr 2002 die neu zugeschnittenen Infrastrukturmaßnahmen gehören. Drittens werden befristete **Lohnsubventionen** bei der Einstellung von Problemgruppen in reguläre Beschäftigung gewährt (1,2 Mrd. Euro). Hinzu kommen weitere Maßnahmen zur Unterstützung der regionalen und beruflichen Mobilität, ein Überbrückungsgeld für den Übergang aus der Arbeitslosigkeit in die Selbständigkeit, spezielle Hilfen zur besseren beruflichen Integration von Behinderten sowie jugendspezifische Maßnahmen. Kurzarbeit und Sozialplanmaßnahmen zählen zu den beschäftigungsstabilisierenden und prophylaktisch wirkenden Instrumenten.

Eine abschließende Bewertung dieser Maßnahmen können nur mikroökonomische Evaluationsstudien leisten. Bei den meisten Maßnahmen sind sowohl positive als auch negative Wirkungen denkbar. So spricht für eine ABM, dass die Teilnehmer bestimmte Arbeitsfähigkeiten erlernen oder erhalten und somit ihre (Wieder-)Beschäftigungschancen erhöhen. Allerdings kann die Eingliederungschance auch sinken, wenn potentielle Arbeitgeber ABM-Teilnehmer für weniger produktiv halten (Stigma-Effekt).

1.2 Vorliegendes Evaluationsprojekt

Die vorliegende Arbeit ist Teil des Kooperationsprojektes „Eingliederungseffekte und weiterer Nutzen von ABM und SAM für die Geförderten unter besonderer Berücksichtigung von SAM für Ältere“ des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB), Nürnberg, und des Lehrstuhls für Statistik und Ökonometrie der Johann Wolfgang Goethe-Universität, Frankfurt am Main. Ziel des Projektes ist die Ermittlung von individuellen Eingliederungschancen der Teilnehmer an **beschäftigungsschaffenden Maßnahmen** mit Hilfe mikroökonomischer Methoden. Notwendige Voraussetzung für eine valide Kausalanalyse ist die Verfügbarkeit geeigneter und umfangreicher Individualdaten. Neben Informationen zur Teilnehmergruppe sind auch Informationen zur Gruppe der Nicht-Teilnehmer nötig. Nur so

¹ Seit 1998 regelt das SGB III die Arbeitsförderung. Inzwischen hat der Gesetzgeber das SGB III mehrfach angepasst – zuletzt durch das Job-AQTIV-Gesetz, das zum 1. Januar 2002 in Kraft trat. Da sich die Auswertungen auf Maßnahmeaustritte des Jahres 2000 beziehen, werden die Förderrichtlinien, die zu diesem Zeitpunkt galten, herangezogen. Auf Änderungen durch das Job-AQTIV Gesetz wird gesondert hingewiesen.

Informationen zum Projekt

Mit Rücksicht auf die verfügbaren Ausgangsdaten (vgl. Abschnitt 1.3 und Anhang 5) und die notwendigen zeitlichen Vorläufe, um weitere Datenabgleiche vorzunehmen sowie Befragungen durchzuführen, wurde das vorliegende Kooperationsprojekt mehrjährig und mehrstufig angelegt.

Die erste Projektstufe besteht dabei aus zwei Teilen. Zunächst werden auf Basis der integrierten Daten aus der Teilnehmerdatei und der Arbeitslosendatei die Teilnehmerstrukturen analysiert und bislang bekannte Informationen zum Verbleib in Arbeitslosigkeit in zweierlei Weise erweitert. Es ist nun möglich, Strukturen und Verbleibsinformationen ein halbes Jahr nach der Maßnahme (Brutto-Verbleibe) auf der Basis des gesamten Abgangsjahrgangs 2000 auf der deskriptiven Ebene weiter zu differenzieren. Diese Ergebnisse sind in der vorliegenden Arbeit dokumentiert.

Anschließend werden die Zugänge in ABM* eines Monats im Hinblick auf den Verbleib „nicht arbeitslos“ in den darauffolgenden Monaten analysiert und zwar lückenlos bis an den aktuellen Rand. Aus drei Gründen wird hierbei auf den Monat Februar 2000 abgestellt: Unter den im Datensatz enthaltenen Abgängern aus dem Monat Januar 2000 befinden sich auch verspätet erfasste Abgänger aus dem Jahr 1999. Der Zugang sollte zweitens möglichst weit zurück liegen, um einen langen Verbleibszeitraum betrachten zu können. Drittens sollte eine Kontrollgruppe von Arbeitslosen gebildet werden, mit deren Hilfe die Netto-Verbleibsquoten ermittelt werden können (Hujer/Caliendo/Thomsen 2002).

Vermeidung sowie Beendigung von Arbeitslosigkeit und Leistungsbezug können als eigenständige (Unter-)Ziele der Arbeitsmarktpolitik aufgefasst werden. So sieht es auch der Gesetzgeber (Brinkmann 2000, S. 486). Gleichwohl ist der Verbleib „nicht arbeitslos“ kein valider Indikator für die „Eingliederung in Beschäftigung“. Deshalb wurde schon frühzeitig mit einer zweiten Projektstufe begonnen: Im Frühjahr 2002 wurden insgesamt 50.000 Maßnahmeteilnehmer (Abgänger Herbst 2000) und vergleichbare Nicht-Teilnehmer telephonisch befragt. Ziel war die Erweiterung der Erfolgsvariablen (differenzierter Verbleib nach Erwerbsstatus) und der Strukturmerkmale (z.B. Erwerbsbiografie, Haushaltskontext, Mobilitätsbereitschaft), die für die Kontrollgruppenbildung von Bedeutung sind. Die Befragungsergebnisse werden gegenwärtig aufbereitet, erste Ergebnisse sind im nächsten Jahr zu erwarten.

Die dritte Projektstufe knüpft an Datenabgleiche an, die die Statistik der BA zur Zeit als „erweiterten Verbleibsnachweis“ für die Eingliederungsbilanzen erprobt. Durch Abgleich mit der aktuellen Beschäftigtendatei, der Arbeitslosendatei und der nunmehr vorliegenden Maßnahme-Teilnehmer-Grunddatei (MTG) können differenzierte zeitpunkt- oder zeitraumbezogene Verbleibsanalysen mit Kontrollgruppenbildung erfolgen. Unter Einbeziehung der Beschäftigtenhistorik-Datei sind dann auch Veränderungen des Einkommens analysierbar.

Weitere Projektstufen werden folgen. Diese müssen berücksichtigen, dass das Interesse besteht, die mikroökonomische Evaluation der großen Instrumente der Arbeitsmarktpolitik „auf Dauer“ durchzuführen.

* Auf eine Analyse von SAM wurde dabei auf Grund zu geringer Fallzahlen verzichtet.

kann die Frage „Was wäre gewesen, wenn das Individuum nicht an der Maßnahme teilgenommen hätte“ beantwortet werden. Ferner muss neben der **Teilnehmerheterogenität** auch die **Maßnahmeheterogenität** sowie die **regionale Heterogenität** ausreichend berücksichtigt werden, um konkrete politische Empfehlungen abzuleiten.

Bisherige Evaluationsstudien konnten nur auf Datensätze mit geringen Teilnehmerzahlen zurückgreifen (z.B. das Sozioökonomische Panel) oder waren auf die neuen Bundesländer beschränkt.² Diese Datensätze erlauben schon länger eine teilweise Berücksichtigung der Teilnehmerheterogenität, z.B. durch Berechnung von Effekten in Teil-Populationen. Bislang lassen die verfügbaren Maßnahmedaten jedoch die Analyse von Maßnahmeheterogenitäten nicht zu. Unterschiedliche Maßnahmen und Maßnahmebereiche mussten aggregiert werden, so dass die vorliegenden Evaluationsstudien die Wirkungen der Instrumente nicht ausreichend identifizieren.³ Gleiches gilt hinsichtlich der regionalen Arbeitsmarktlage, die die Eingliederungschancen stark beeinflusst.

² Vgl. Hagen/Steiner (2000) sowie Hujer/Caliendo (2001) für einen ausführlichen Überblick über mikro- und makroökonomische Evaluationsstudien in Deutschland.

³ Eine Gesamtbewertung von Instrumenten der aktiven Arbeitsmarktpolitik lässt sich allerdings allein auf der Basis von mikroökonomischen Evaluationen nicht erreichen, sondern muss durch Untersuchungen auf makroökonomischer Ebene ergänzt werden (siehe z.B. Hujer/Blien/Caliendo/Zeiss 2002).

Das laufende Kooperationsprojekt soll auf der Basis prozessgenerierter Datensätze der Bundesanstalt für Arbeit (BA)⁴ diese „dreifache Heterogenität“ erstmals adäquat berücksichtigen, um zu entsprechend differenzierten, steuerungsrelevanten Ergebnissen zu kommen.

Weiteres Qualitätskriterium einer Evaluationsstudie ist die verwendete Ergebnisvariable. In der *ersten Stufe dieses Projekts* wird bewusst mit der Verbleibsquote gearbeitet, d.h. der über Datenabgleiche ermittelte Verbleib „nicht arbeitslos“ sechs Monate nach der Maßnahme. Die beschränkte Aussagefähigkeit dieses Indikators wurde schon früh diskutiert (Brinkmann 1999, 2000, Zängle 2000). Trotz der Kritik wird die Verbleibsquote herangezogen, da sie zeitnah (auch unterjährig) für das notwendige Monitoring und Controlling des Eingliederungserfolgs von Maßnahmen zur Verfügung steht. Datenabgleiche zum Verbleib „sozialversicherungspflichtig beschäftigt“ führen faktisch erst nach einem zweijährigen Vorlauf zu Ergebnissen.⁵

Der vorliegende Bericht beschränkt sich auf die bislang verfügbaren Brutto-Verbleibe, um diese in dem nachfolgenden Bericht (Hujer/Caliendo/Thomsen 2002) mit erstmals ermittelten Netto-Verbleiben zu vergleichen. Dies ist für das weitere Zielcontrolling der BA mit einem beachtlichen Erkenntnisgewinn verbunden: Bildet man z.B. Rangreihen (Brutto/Netto) nach Regionen, würde eine niedrige Korrelation zu dem Schluss führen, dass auf der Basis der Verbleibsquote kein valider Erfolgs-Vergleich zwischen Arbeitsämtern möglich ist.

1.3 Ausgangsdaten – Allgemeines

Die für das Projekt zunächst verfügbaren statistischen Ausgangsdatensätze (ST11) enthalten Grundinformationen über Maßnahmen, wie sie bislang für Evaluationszwecke flächendeckend nicht zur Verfügung standen, insbesondere monatliche Einzeldaten über Zugänge, Bestände und Abgänge aus ABM und SAM ab Januar 2000.⁶

Neben Informationen zur Maßnahme enthalten die Ausgangsdatensätze auch regionale Informationen sowie Strukturmerkmale der Teilnehmer (z.B. Alter und Geschlecht). Allerdings fehlen bei dem für ABM und SAM zugrunde liegenden Fachverfahren unter anderem auch Angaben zur Qualifikation. Konzeptionell ist dies auf den bausteinartigen Aufbau des in der Entstehung befindlichen Data-Warehouse der BA zurückzuführen und der damit verbundenen Notwendigkeit, redundante Datenhaltung zu vermeiden. Grundsätzlich wird auf die Verknüpfbarkeit von aus unterschiedlichen Fachverfahren gewonnenen Individualdatensätzen über Identifizierer abgestellt. Hierfür steht nunmehr eine in der BA einheitlich verwendete Kundennummer zur Verfügung.⁷

Zur Erschließung weiterer Personenmerkmale wurden für das Pilotprojekt verschiedene Datenbestände verknüpft. Als erstes wurden die Ausgangsdatensätze (ST11) mit der Bewerberangebotsdatei (BewA), die einen für statistische Zwecke geprüften separaten Teil (St4) enthält, abgeglichen. Die BewA, die alle

⁴ Vgl. Deeke/Wiedemann (2002) und Brinkmann (2000).

⁵ Die BA ist erstmals Ende 2002 für Abgänger aus Maßnahmen des 2. Hj. 2000 und des ersten Hj. 2001 in der Lage, einen erweiterten Verbleibsnachweis zu veröffentlichen.

⁶ Mit Stnn werden im BA-Auswertungssystem STADA auswertbare Daten bezeichnet.

⁷ Zwischenzeitlich wurden diese Datensätze zur Maßnahme-Teilnehmer-Grunddatei (MTG) zusammengeführt. In konsolidierter Form wird für jeden Teilnehmer (auch anderer Maßnahmen) ein Datenblock vorgehalten. Weil nicht alle Kunden der BA eine Sozialversicherungsnummer haben, musste ein eigener Identifizierer gebildet werden. Soweit wie möglich wird zusätzlich die Versicherungsnummer festgehalten (Kellner 2002).

arbeitslosen und nicht arbeitslosen Arbeitssuchenden erfasst, enthält sozioökonomische, erwerbsbiografische und qualifikatorische Merkmale. Da die Teilnehmer an ABM und SAM während der Maßnahme als „arbeitsuchend“ geführt werden, konnten die Ausgangsdatensätze mit diesen strukturellen Merkmalen ergänzt und eine „Trefferquote“ von 95% bei der Daten-Verknüpfung erreicht werden. Mit den so zusammengeführten Datensätzen eröffnet sich in einer ersten Stufe die Möglichkeit einer Kontrollgruppenbildung.⁸

Im Einzelfall ist es jedoch ungewiss, ob nach dem „Daten-Matching“ die Informationen für den *vorliegenden* Evaluationszusammenhang uneingeschränkt valide sind. Für das Projekt standen die im Aufbau befindlichen konsolidierten Datensätze der BewA noch nicht zur Verfügung.⁹ Beim Daten-Matching musste deshalb auf monatliche Bestandsdaten der BewA zurückgegriffen werden. Je nach Bearbeitungsstand überschreiben die Vermittler die Bestandsdaten allerdings laufend – ohne Dokumentation.

Um neben Maßnahme- und Teilnehmerheterogenität auch die regionale Heterogenität berücksichtigen zu können, mussten den Individualdatensätzen regionale Kontextmerkmale hinzugefügt werden. Auch sie stehen nun im Rahmen des allgemeinen statistischen Informationssystems des IAB *pallas*¹⁰ zur Verfügung und werden im vorliegenden Zusammenhang soweit wie möglich genutzt.

Zu beachten ist jedoch, dass die zusammengeführten Datensätze für Evaluationszwecke nicht optimiert wurden. Deshalb gelten die folgenden Einschränkungen bei der Interpretation:

- Variablenspektrum und Kategorisierungen enthalten „historische Zufälligkeiten“,
- einige Variablen sind keine „Pflichtfelder“ und werden daher nicht immer von den Vermittlern in den Arbeitsämtern ausgefüllt,
- einige Informationen sind zeitgebunden und wurden ohne Dokumentation überschrieben und
- es treten je nach Komplexität der Vorgaben Eingabefehler auf, die (noch) nicht routinemäßig behoben wurden.

Die folgenden Auswertungen umfassen alle Abgänger aus ABM und SAM der Monate Februar bis Dezember 2000.¹¹ Die in dem Datensatz enthaltenen Abgänger aus dem Monat Januar 2000 wurden nicht verwendet, da hier – bedingt durch den Jahreswechsel – zum großen Teil verspätet erfasste Abgänger aus dem Jahr 1999 enthalten sind. Teilnehmer mit fehlender Information über das Geschlecht sowie Teilnehmer unter 15 Jahren bzw. über 65 Jahren gehen ebenfalls nicht in die Auswertungen ein. Damit ergibt sich für die Grundgesamtheit eine Gesamtzahl von 237.480 auswertbaren Datensätzen. Hiervon entfallen 206.267 Beobachtungen auf Abgänger aus ABM und 31.213 auf Abgänger aus SAM.

Eine ausführlich Beschreibung des auswertbaren und berücksichtigten Variablenspektrums sowie der förderrechtlichen Vorschriften findet sich im *Anhang 5*.

⁸ In geringem Umfang sind auch Übertritte aus anderen Maßnahmen oder aus Beschäftigung möglich.

⁹ Pro Arbeitslosigkeitsperiode wird ein Datensatz vorgehalten.

¹⁰ Zunächst wurde auf die STIVor zurückgegriffen, die aktuelle arbeitsamtsspezifische Daten zum Arbeitsmarkt und zum Maßnahmeneinsatz enthält.

¹¹ Nicht in den Daten enthalten sind SAM Ost für Wirtschaftsunternehmen, die eher den regulären Lohnkostenzuschüssen nach SGB III zuzurechnen sind, Austritte aus dem Vorläuferprogramm für SAM, den Lohnkostenzuschüssen nach § 249h AFG, und die im Jahr 2001 nachgemeldete Abgänge aus dem Jahr 2000. Deshalb sind die hier wiedergegebenen Ergebnisse auch nicht direkt mit statistischen Informationen aus der Eingliederungsbilanz vergleichbar.

2. Dreifache Heterogenität der Abgänger aus ABM und SAM

2.1 Teilnehmerheterogenität

Um einen Überblick zu erhalten, wird zunächst die Teilnehmerstruktur der Abgänger nach Maßnahmenarten jeweils getrennt für Abgänger aus ABM und SAM und Regionen (Ost/West) untersucht. Hierzu werden die Abgänger nach Maßnahmeträger und -eigenschaften, sozioökonomischen Merkmalen, Qualifikation sowie Dauer und Grund für die Beendigung des letzten Beschäftigungsverhältnisses dargestellt. Nicht alle Merkmale werden im Folgenden detailliert diskutiert, im Anhang finden sich weitergehende Aufgliederungen.

Abgänger nach Maßnahmeträger und -eigenschaften

Die meisten ABM werden in gemeinnützigen Unternehmen durchgeführt (West: 58,4 %; Ost: 62,5 %), in privatwirtschaftlichen Unternehmen hingegen nur relativ selten (West: 4,4 %; Ost: 7,5 %), vgl. *Tabelle A1.2*. Ein Grund hierfür ist, dass nach § 261 Abs. 1 SGB III die Arbeiten nicht nur zusätzlich, sondern auch im öffentlichen Interesse liegen müssen, d.h. ihr Arbeitsergebnis muss der Allgemeinheit und nicht überwiegend erwerbswirtschaftlichen Interessen dienen. Soweit dies gegeben ist, kann davon ausgegangen werden, dass Mitnahme-, Verdrängungs- und Substitutionseffekte von ABM gering sind. Bei SAM liegt der Anteil privatwirtschaftlicher Maßnahmeträger deutlich höher; dies gilt vor allem in Ostdeutschland (West: 8,5 %, Ost: 22,3 %). Der höhere Anteil privatwirtschaftlicher Maßnahmeträger in den neuen Bundesländern spiegelt sich auch im Anteil der Vergabearbeiten im förderrechtlichen Sinne wieder, der dort etwas höher liegt als in Westdeutschland. Dennoch handelt es sich bei den meisten Maßnahmen in Deutschland um Regiarbeiten (West: 93,2 %, Ost 89,3 %).

Die Förderdauer bei ABM liegt entsprechend den Vorgaben des § 267 Abs. 1 SGB III zu 41,6 % (West) bzw. 61,4 % (Ost) der Teilnehmer bei beinahe 12 Monaten, vgl. *Tabelle A1.4* und *Anhang 5*. Allerdings sieht § 267 Abs. 2 SGB III die Möglichkeit vor, ABM bereits zu Beginn der Maßnahme auf mehr als 12 Monate festzusetzen. Von dieser Regelung wurde bei 12,3 % der Teilnehmer im Westen bzw. bei 7,1% der Teilnehmer im Osten Gebrauch gemacht. Auffällig ist ferner, dass viele AB-Maßnahmen kürzer waren als 6 Monate (West: 33,2%; Ost: 22,7%). Hierbei dürfte es sich zum großen Teil um unterbrochene oder abgebrochene Maßnahmen handeln jedoch auch um Maßnahmeverlängerungen mit neuer Maßnahmennummer.

Die großzügigere Regelförderdauer bei SAM, die maximal 60 Monate betragen kann, macht sich auch bei der tatsächlichen Förderdauer bemerkbar, *siehe Anhang 5*. So werden 21,8% der SAM in Ostdeutschland und 21,3% in Westdeutschland länger als 12 Monate gefördert. Allerdings weisen die Daten bei SAM ebenfalls einen hohen Anteil kürzerer Maßnahmen (bis 6 Monate) auf (West: 30,5%; Ost: 27,8%).

Sozioökonomische Merkmale der Abgänger

Eine Übersicht über die Verteilung nach Geschlecht und Regionen (Ost/West) ist *Tabelle A1.5* zu entnehmen: Nachdem beschäftigungsschaffende Programme in Westdeutschland quantitativ auch früher nur eine geringere Bedeutung hatten als in Ostdeutschland und zudem in den letzten Jahren stark reduziert wurden, verwundert es nicht, dass ca. 75% der Teilnehmer des hier betrachteten Absolventenjahrgangs aus Ostdeutschland stammen. An ABM nehmen in Deutschland etwa gleichviel Frauen und Männer teil. In den alten Bundesländern sind 66% der Teilnehmer Männer, in den neuen Bundesländern sind gemessen am gesamtdeutschen Durchschnitt überproportional viele Frauen (54,7%) in Maßnahmen beschäftigt. SAM werden dagegen in beiden Landesteilen häufiger von Männer wahrgenommen. So sind in Westdeutschland 63,4% der Teilnehmer Männer, in Ostdeutschland 55,1%.

Die meisten Teilnehmer in Deutschland sind zwischen 36 und 55 Jahre alt, das gilt sowohl für ABM als auch für SAM, vgl. *Tabelle A1.6*. In den alten Bundesländern ist die Gruppe der 15-25-jährigen Teilnehmer in ABM mit 25,5% relativ groß (Ostdeutschland 6,3 %). Hierbei handelt es sich teilweise um Maßnahmen, die Arbeiten und Lernen verbinden, d.h. der Qualifizierungsanteil beträgt 50 %. Weiterhin auffällig ist, dass in den neuen Bundesländern mehr als ein Fünftel der ABM-Teilnehmer älter als 55 Jahre ist, bei SAM gilt dies nur für 18,8% der Teilnehmer. Im Gegensatz hierzu waren in den alten Bundesländern nur 8,5% ABM-Teilnehmer und 11,9% SAM-Teilnehmer über 55 Jahre alt.

Gesundheitliche Einschränkungen führen häufig zu Vermittlungshemmnissen, mit solchen Einschränkungen haben in Deutschland ca. ein Fünftel der Teilnehmer an ABM zu kämpfen, wobei die meisten von Ihnen keine amtlich festgestellte Erwerbsminderung haben. Unter den SAM-Teilnehmern ist ein Sechstel von gesundheitlichen Einschränkungen betroffen, unter ihnen auch hier nur wenige Schwerbehinderte, vgl. *Tabelle A1.7*.

Auch die Nationalität der Teilnehmer kann eine Vermittlung erschweren. Der Anteil der ausländischen Teilnehmer an den beschäftigungsschaffenden Maßnahmen¹² beträgt in den neuen Bundesländern lediglich 1,3% und liegt damit unter dem Anteil der Ausländer, an den Arbeitslosen überhaupt, der im selben Jahr knapp 3% betrug (Stand: Ende September 2000). In den alten Bundesländern ist der Ausländeranteil mit 11,4% höher, allerdings gilt auch hier, dass Ausländer in beschäftigungsschaffenden Maßnahmen gemessen an ihrem Anteil an den Arbeitslosen (17%) unterrepräsentiert sind.

Ein weiteres wichtiges Vermittlungshemmnis ist die Dauer der Arbeitslosigkeit vor der Maßnahme, vgl. *Tabelle A1.8*: Untersucht man die Teilnehmer an ABM bzw. SAM nach der Dauer der Arbeitslosigkeit in Wochen zeigt sich, dass 40-50% von ihnen zu der Gruppe der Langzeitarbeitslosen (letzte Arbeitslosigkeitsperiode vor der Maßnahme) gehören.

Qualifikation

Einen Eindruck über die Qualifikation der Teilnehmer gewinnt man, wenn man die Variable „letzte Berufsausbildung“ untersucht, vgl. *Tabelle A1.9*. In Westdeutschland hat der größte Teil der ABM-Teilnehmer keine Berufsausbildung (55%), über eine betriebliche Ausbildung verfügen 31,7%. Eine vergleichbare Größenordnung erhält man für Teilnehmer an SAM. Setzt man diese Werte mit dem Anteil der Arbeitslosen in Westdeutschland mit betrieblicher Ausbildung (43%) in Beziehung, zeigt sich, dass Teilnehmer mit betrieblicher Ausbildung sowohl in ABM als auch in SAM unterrepräsentiert sind. Ähnliches gilt für SAM, wo jedoch die Unterschiede geringer sind. Im Osten verfügen die meisten Teilnehmer über eine betriebliche Ausbildung (67,8% bei ABM und 65,2% bei SAM). Der hohe Anteil der Teilnehmer mit betrieblicher Ausbildung in Ostdeutschland ist auf das Ausbildungssystem in der ehemaligen DDR zurückzuführen, wo nur wenige Beschäftigte keinen Berufsabschluss hatten.

Tabelle A1.10 gibt über die Schulausbildung der Teilnehmer Auskunft. In den alten Bundesländern verfügen 53,1% der ABM-Teilnehmer und 58,9% der SAM-Teilnehmer über einen Hauptschulabschluss. Das Fehlen eines Schulabschlusses (22,4% ABM-West, bzw. 15,4% SAM-West) dürfte eine Vermittlung in den regulären Arbeitsmarkt erheblich erschweren. Der Anteil der Teilnehmer ohne Hauptschulabschluss ist in den neuen Bundesländern (10% ABM, 9,2% SAM) erheblich geringer.

¹² Anteil ausländischer Teilnehmer an ABM im Westen (Osten) 11,8% (1,1%), an SAM 8,2% (2,0%).

Dauer und Grund für die Beendigung des letzten Beschäftigungsverhältnisses

Die letzte Erwerbstätigkeit der meisten ABM-Teilnehmer war kürzer als 12 Monate (West 78,5%; Ost 90,4%), vgl. *Tabelle A1.12*. Davon waren wiederum 38,3% (West) bzw. 64,6% (Ost) nur zwischen sieben und zwölf Monaten beschäftigt. Ähnlich geringe vorherige Beschäftigungszeiten sind bei Teilnehmern an SAM zu beobachten. Im Westen waren vor den Maßnahmen 73,5% und im Osten 79,5% der SAM-Teilnehmer weniger als 12 Monate beschäftigt. Es ist zu vermuten, dass es sich in vielen Fällen um verlängerte ABM und SAM bzw. um Mehrfachteilnahmen handelt. Diese Vermutung bestätigt die *Tabelle A1.13*, die zeigt, dass die meisten Arbeitsverhältnisse wegen Auslaufen eines befristeten Arbeitsvertrages endeten.

Die Zahl der Berufsrückkehrer in ABM (0,6%) und SAM (0,4%) ist in Deutschland nur gering. Zielgruppe von ABM sind Langzeitarbeitslose oder Arbeitslose, die innerhalb der letzten zwölf Monate mindestens sechs Monate arbeitslos gemeldet waren, vgl. *Anhang 5*. Voraussetzung für die Teilnahme an SAM ist in der Regel eine Anspruchsberechtigung auf Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe. Da Berufsrückkehrer die Kriterien der Anspruchsberechtigungen kaum erfüllen, liegt es nahe, dass sie nur in Ausnahmefällen in beschäftigungsschaffenden Maßnahmen zu finden sind.

2.2 Maßnahmheterogenität

2.2.1 Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen

Die Gliederung der Tätigkeitsbereiche der Teilnehmer in ABM basiert auf den tatsächlichen Teilnehmerproportionen Mitte der 1980er Jahre. Im Laufe der Zeit und besonders durch die veränderte Zielsetzung von ABM im Anschluss an die Wiedervereinigung haben sich die Schwerpunkte jedoch deutlich verschoben, so dass einige Bereiche kaum noch zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten umfassen. Beispielhaft für die vorliegenden Disproportionalitäten seien der *Küstenschutz und die Landgewinnung* sowie *Versorgungsanlagen* genannt, bei denen die Gesamtzahl der Abgänger im Jahr 2000 bei 312 bzw. 395 Teilnehmern lag. Die Zahlen der Abgänger aus *Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsgartenbau* oder *Sonstige* lagen im Gegensatz dazu bei 63.286 bzw. 47.942 Teilnehmern.

Aus der ursprünglichen Gliederung, die nach neun Bereichen differenziert, haben nur noch fünf eine hervorgehobene Bedeutung. Diese sind der Bereich 1, *Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsgartenbau*, der Bereich 5, *Bau, Industrie, Freizeitgeländeerschließung, Hochbau*, der Bereich 7, *Büro und Verwaltung*, der Bereich 8, *Soziale Dienste*, sowie der Bereich 9, *Sonstige*, vgl. *Tabelle 1*. Kritisch anzumerken ist hierbei, dass fast ein Viertel aller AB-Maßnahmen, und damit die zweitgrößte Gruppe, unter *Sonstige* eingestuft werden. Dies kann zum Einen mit der unklaren Abgrenzung der einzelnen Teilbereiche zusammenhängen, zum Anderen existiert keine klare Zuordnungsanweisung für die Vermittler in den Arbeitsämtern. So müssen sie entscheiden, in welchen Bereich eine Maßnahme fällt. Die vorliegende Gliederung ist also nur bedingt aussagekräftig.

Trotz dieser grundlegenden Problematik kann die vorliegende Gliederung zur groben Unterscheidung der einzelnen Tätigkeitsfelder verwendet werden. Sinnvoll erscheint allerdings eine Kumulierung über die räumliche und inhaltliche Ausrichtung der einzelnen Maßnahmenbereiche zur besseren Übersicht und zur Verringerung der Disproportionierung. Eine Übersicht über die zusammengefassten Tätigkeitsfelder gibt *Tabelle 1*.

Tabelle 1

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen | | | | | | |
|--|---------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| Maßnahmebereiche | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| Umweltbereich | 12.787 | 24,0 | 55.551 | 36,3 | 68.338 | 33,1 |
| <i>darunter:</i> | | | | | | |
| Landwirtschaft, Garten- und Landschaftsgartenbau | 11.791 | 22,1 | 51.495 | 33,7 | 63.286 | 30,7 |
| Küstenschutz und Landgewinnung | 156 | 0,3 | 156 | 0,1 | 312 | 0,2 |
| Forstwirtschaft | 840 | 1,6 | 3.900 | 2,5 | 4.740 | 2,3 |
| Verkehrswesen | 690 | 1,3 | 2.731 | 1,8 | 3.421 | 1,7 |
| Baubereich | 5.866 | 11,0 | 18.079 | 11,8 | 23.945 | 11,6 |
| <i>darunter:</i> | | | | | | |
| Bau, Industrie, Freizeitgeländeerschließung, Hochbau | 5.694 | 10,7 | 17.856 | 11,7 | 23.550 | 11,4 |
| Versorgungsanlagen | 172 | 0,3 | 223 | 0,1 | 395 | 0,2 |
| Büro und Verwaltung | 4.562 | 8,6 | 13.070 | 8,5 | 17.632 | 8,5 |
| Soziale Dienste | 13.845 | 26,0 | 31.144 | 20,4 | 44.989 | 21,8 |
| Sonstige | 15.492 | 29,1 | 32.450 | 21,2 | 47.942 | 23,2 |

Im Westen und Osten Deutschlands sind in den einzelnen Bereichen prozentual etwa gleich viel Teilnehmer beschäftigt. Ausnahmen stellen der Umweltbereich in den neuen Bundesländern und die Sonstigen in den alten Bundesländern dar. Während der Anteil der Teilnehmer im Umweltbereich in Westdeutschland 24,0% beträgt, waren 36,3% der ostdeutschen Teilnehmer mit Umweltmaßnahmen beschäftigt. In Deutschland bilden die Maßnahmen im Umweltbereich mit 33,1% den wichtigsten Schwerpunkt. Bei den Sonstigen überwiegt die Zahl der Teilnehmer in Westdeutschland mit 29,1%, im Osten waren es nur 21,2%. Neben den Sonstigen stellen die Sozialen Dienste mit 21,8% die drittgrößte Gruppe dar. Im Verkehrswesen sind die wenigsten Teilnehmer beschäftigt.

Maßnahmeträger und -eigenschaften nach Maßnahmebereichen – ABM

In *Tabelle A2.1.1* ist die Verteilung der Teilnehmer in ABM nach Maßnahmebereichen für die unterschiedlichen Maßnahmeträger dargestellt. Erkennbar sind deutliche regionale Unterschiede: So liegt der Großteil der Maßnahmen im Umweltbereich im Westen in der Hand von juristischen Personen des öffentlichen Rechts (56,8%), wohingegen im Osten deutlich die privaten Unternehmen und Einrichtungen mit gemeinnütziger Zielsetzung überwiegen (58,1 %). Ähnliche Größenordnungen in beiden Landesteilen sind bei den privatwirtschaftlichen Unternehmen erkennbar, die allerdings insgesamt je nach Bereich nur einen Anteil von 2,3% bis 11,9% ausmachen. In Westdeutschland sind im Bereich Büro und Verwaltung die Anteile der juristischen Personen des öffentlichen Rechts und der gemeinnützigen Unternehmen und Einrichtungen in etwa ausgeglichen; in Ostdeutschland wird die Mehrzahl dieser Maßnahmen von gemeinnützigen Trägern durchgeführt. Hervorzuheben ist außerdem der Bereich der Sozialen Dienste. Dieser wird in beiden Regionen in fast Dreiviertel aller Fälle von privatwirtschaftlichen Unternehmen und Einrichtungen mit gemeinnütziger Zielsetzung durchgeführt.

Ebenfalls größere Unterschiede im Vergleich zu den Durchschnittswerten der *Tabelle A1.4* findet man mit Rücksicht auf die Förderdauer, vgl. *Tabelle A2.1.2*. Erneut sind es gerade die Einsatzgebiete Büro und Verwaltung sowie Soziale Dienste, in denen von Anfang an von der 12-Monatsregel abgewichen wird. So dauerten im Westen 27% (15,9%) der AB-Maßnahmen im Bereich Büro- und Verwaltung (Soziale Dienste) länger als zwölf Monate und 48,8% (44,1%) dauerten zwischen zehn und zwölf Monaten. Im Umweltbereich, Verkehrswesen und im Bausektor ist dagegen die Maßnahmedauer über-

durchschnittlich kurz. Im Verkehrswesen waren im alten Bundesgebiet 42% und im Umwelt- und Baubereich je 38,4% der Beschäftigungsverhältnisse kürzer als sechs Monate. Ob diese Kurzmaßnahmen eine Folge von Maßnahmeverlängerungen sind, ist unbekannt. Mit Rücksicht auf die Förderdauer ergibt sich in Ostdeutschland das folgende Bild: In den Bereichen Büro und Verwaltung und Soziale Dienste dauerten 70% bzw. 70,9% aller Maßnahmeteilnahmen zwischen zehn und zwölf Monaten, hingegen überschritten nur 10,1% (Büro und Verwaltung) bzw. 6,8% (Soziale Dienste) der Maßnahmen die Regelförderdauer von zwölf Monaten.

Teilnehmerstrukturen nach Maßnahmebereichen – ABM

In *Tabelle A2.1.3* sind die Teilnehmer nach Geschlecht getrennt nach West und Ost ausgewiesen. Überwiegen die Männer bei Maßnahmen im Umweltbereich, dem Verkehrswesen sowie im Baubereich, kommen Frauen häufiger in Büro und Verwaltung sowie den Sozialen Diensten zum Einsatz.

Untersucht man das Alter der nach Maßnahmebereichen geordneten ABM-Teilnehmer, zeigt sich, dass die Altersverteilung derjenigen in der Grundgesamtheit der ABM-Teilnehmer entspricht, vgl. *Tabelle A2.1.4*. Eine Ausnahme von dieser Regel ist die Gruppe der 15-25-jährigen in Westdeutschland. Sie sind – verglichen mit dem gesamtdeutschen Durchschnitt von 11,2 % bzw. dem westdeutschen Durchschnitt von 25,5% – überproportional häufig im Baugewerbe (27,8%) und bei den Sozialen Diensten (29,9%) beschäftigt, Büro- und Verwaltungstätigkeiten übten sie hingegen nur zu 5,1% aus. In den neuen Bundesländern weicht die Gruppe der 56-65-jährigen bei den administrativen Tätigkeiten mit 25,6% und im Verkehrswesen (17,4%) von den durchschnittlichen ostdeutschen Beschäftigungsanteilen (21,5%) ab.

Die *Tabelle A2.1.6* stellt einen Zusammenhang zwischen der Berufsausbildung der Teilnehmer und den Maßnahmebereichen her. Die Auswertung der *Tabelle A1.9* hat bereits gezeigt, dass in Westdeutschland ABM-Teilnehmer häufiger über keine Berufsausbildung verfügen als in Ostdeutschland. Diese vergleichsweise geringere Qualifikation spiegelt sich auch in den Maßnahmebereichen wieder. Im Westen werden Teilnehmer ohne Berufsausbildung vorwiegend im Umweltbereich (65,6%), Verkehrswesen (64,1%) und Baubereich (65,9%) eingesetzt. Dies sind traditionell Einsatzgebiete, die kaum Qualifikationen benötigen. Dementsprechend finden sich Teilnehmer mit einem (Fach-)Hochschulabschluss in diesen Maßnahmebereichen kaum. Tätigkeiten im Bereich Büro und Verwaltung erfordern hingegen eine höhere Qualifikation. In den alten Bundesländern (neuen Bundesländern) hatten 23,4% (14,2%) der Teilnehmer im Bereich Büro und Verwaltung einen (Fach-)Hochschulabschluss, bei den Sozialen Diensten waren dies immerhin noch 13,9% (5,6%).

2.2.2 Strukturanpassungsmaßnahmen

Die vorliegende Gliederung der SAM nach Maßnahmebereichen stammt aus den Jahren 1992/1993 und wurde später erweitert. Die Förderungsfähigkeit von SAM ist im Gesetz in § 273 SGB III formuliert; diese Vorgaben dienen als Vorlage für die statistische Gliederung. Bei den 17 Maßnahmebereichen in Ostdeutschland liegt ein besonderer Schwerpunkt auf der Altlastenbeseitigung in den Bereichen Chemie, Stahl und Kohle; im Westen Deutschlands sind diese Maßnahmen im Bereich *Erhaltung und Verbesserung der Umwelt* enthalten. Daneben gibt es die auf den ersten Arbeitsmarkt ausgerichteten *SAM Ost für Wirtschaftsunternehmen* (§ 415 SGB III), deren Wirkung wir nicht näher untersuchen. Sie sind systematisch eher den Lohnkostenzuschüssen an private Unternehmen zuzurechnen, die über ein weiteres Evaluationsprojekt des IAB abgedeckt werden. Somit verbleiben für die Analyse zunächst 16 Maßnahmebereiche.

Im Zuge der letzten Jahre sind Tätigkeiten im Bereich der Altlastensanierung rückläufig, so dass eine gesonderte Aufführung nicht notwendig erscheint. Daneben ist die Teilnehmerzahl in bestimmten Bereichen, wie der *Denkmalpflege*, dem *Städtebau* und den *Infrastrukturmaßnahmen* zu gering, um spezifische Aussagen machen zu können; auch hier empfiehlt sich eine Aggregation.

Das Schema der Zusammenfassung der Maßnahmenbereiche von SAM ist in *Tabelle 2* zu finden. Hier wurde analog der Vorgehensweise bei den ABM-Feldern eine Zusammenfassung anhand von räumlicher und inhaltlicher Ähnlichkeit der Maßnahmen gewählt.

Tabelle 2

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen | | | | | | |
|--|--------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| Maßnahmebereiche | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| Umweltbereich | 2.744 | 43,6 | 13.631 | 54,7 | 16.375 | 52,5 |
| <i>darunter:</i> | | | | | | |
| Erhaltung und Verbesserung der Umwelt ¹⁾ | 2.744 | 43,6 | 11.237 | 45,1 | 13.981 | 44,8 |
| Umweltsanierung im Braunkohlebereich | 0 | 0,0 | 1.500 | 6,0 | 1.500 | 4,8 |
| Umweltsanierung im Chemiebereich | 0 | 0,0 | 821 | 3,3 | 821 | 2,6 |
| Umweltsanierung im Stahlbereich | 0 | 0,0 | 73 | 0,3 | 73 | 0,2 |
| Verbesserung des Angebots bei den sozialen Diensten | 2.494 | 39,7 | 3.390 | 13,6 | 5.884 | 18,9 |
| Verbesserung des Angebots in der Jugendhilfe | 822 | 13,1 | 1.967 | 7,9 | 2.789 | 8,9 |
| Erhöhung des Angebots im Breitensport | 18 | 0,3 | 641 | 2,6 | 659 | 2,1 |
| Erhöhung des Angebots in der freien Kulturarbeit | 21 | 0,3 | 2.457 | 9,9 | 2.478 | 7,9 |
| Denkmalpflege | 49 | 0,8 | 603 | 2,4 | 652 | 2,1 |
| <i>darunter:</i> | | | | | | |
| Denkmalpflege-Vorbereitung | 23 | 0,4 | 371 | 1,5 | 394 | 1,3 |
| Denkmalpflege-Durchführung | 26 | 0,4 | 232 | 0,9 | 258 | 0,8 |
| Städtebau | 14 | 0,2 | 557 | 2,2 | 571 | 1,8 |
| <i>darunter:</i> | | | | | | |
| Städtebau-Erneuerung | 3 | 0,0 | 462 | 1,9 | 465 | 1,5 |
| Städtebau-Denkmalschutz | 11 | 0,2 | 95 | 0,4 | 106 | 0,3 |
| Infrastruktur | 127 | 2,0 | 1.465 | 5,9 | 1.592 | 5,1 |
| <i>darunter:</i> | | | | | | |
| Verbesserung des Wohnumfeldes | 39 | 0,6 | 862 | 3,5 | 901 | 2,9 |
| Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur | 2 | 0,0 | 131 | 0,5 | 133 | 0,4 |
| Verbesserung der touristischen Infrastruktur | 86 | 1,4 | 472 | 1,9 | 558 | 1,8 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | 1 | 0,0 | 212 | 0,9 | 213 | 0,7 |

1) für Ostdeutschland ohne Braunkohle, Chemie, Stahl

Deutlich wird, dass die überwiegende Zahl von SAM-Teilnehmern mit 52,5% im Umweltbereich eingesetzt ist. Auch Maßnahmen im Bereich der sozialen Dienste werden von knapp einem Fünftel der Teilnehmer ausgeführt. An dritter und vierter Stelle stehen die Jugendhilfe mit 8,9% und die Kulturarbeit mit 7,9%. Nach West/Ost getrennt kommt nach den Umweltmaßnahmen und den Sozialen Diensten an dritter Stelle in den alten Bundesländern die Jugendhilfe, in den neuen Bundesländern die Kulturarbeit, die in Westdeutschland kaum eine Bedeutung hat.

Maßnahmeträger und -eigenschaften nach Maßnahmebereichen – SAM

Auch für SAM gilt, dass sich Teilnehmer in sehr unterschiedlicher Weise auf die einzelnen Maßnahmebereiche verteilen. In *Tabelle A2.2.1* ist die Verteilung der SAM-Teilnehmer auf die drei Trägergruppen dargestellt. Wie die Tabelle verdeutlicht, ist der Anteil der privaten Unternehmen und Einrichtungen mit gemeinnütziger Zielsetzung, die SAM-Teilnehmer beschäftigen, höher als bei den AB-Maßnahmen.

Die gemeinnützigen Unternehmen beschäftigen in allen Maßnahmebereichen den höchsten Anteil an SAM-Teilnehmern, wenn man von den Städtebaumaßnahmen im Osten und den Infrastrukturmaßnahmen im Westen absieht. Die Städtebaumaßnahmen im Osten werden überwiegend von privatwirtschaftlichen Unternehmen durchgeführt, die Maßnahmen zur Verbesserung der Infrastruktur im Westen durch juristische Personen des öffentlichen Rechts.

Hinsichtlich der Förderdauer liegen die meisten Maßnahmebereiche im jeweiligen regionalen bzw. gesamtdeutschen Durchschnitt, vgl. *Tabelle A2.2.2*. Ausnahmen hiervon sind die Bereiche Denkmalpflege, Städtebau und Infrastruktur im Westen sowie der Bereich Infrastruktur im Osten, die überproportional kurze Maßnahmen aufweisen. Ob es sich hierbei um Maßnahmeverlängerungen handelt, ist unbekannt.

Teilnehmerstrukturen nach Maßnahmebereichen – SAM

Tabelle A2.2.3 unterteilt die Teilnehmer an SAM nach dem Geschlecht. Wie bei ABM lassen sich auch bei SAM geschlechtsspezifische Unterschiede erkennen. Während männliche Teilnehmer überwiegend in Umweltmaßnahmen, Breitensport, Denkmalpflege und Infrastruktur beschäftigt sind, überwiegt in den Bereichen der Sozialen Dienste, der Kulturarbeit sowie der Jugendarbeit der Anteil weiblicher Teilnehmer.

Im Vergleich zum gesamtdeutschen Durchschnitt von 6,4% sind in den alten Bundesländern überproportional viele Teilnehmer in der Altersgruppe zwischen 15 und 25 Jahren (12,9%) vertreten, vgl. *Tabelle A1.6*. Die Aufgliederung der *Tabelle A2.2.4* in Maßnahmebereiche zeigt, dass sie hauptsächlich in der Jugendhilfe (38,9%), Infrastruktur (15,7%) und Kulturarbeit (14,3%) eingesetzt werden. Im ostdeutschen Durchschnitt sind 18,8% der SAM-Teilnehmer über 55 Jahre. In den Maßnahmen für Ältere sind 86,3% der Teilnehmer in Ostdeutschland älter als 55 Jahre, in der Kulturarbeit 23,6%, bei den sozialen Diensten 22,9% und in der Denkmalpflege 22,6%.

Die Auswertungen der SAM-Teilnehmerstrukturen, siehe *Tabelle A1.9*, haben gezeigt, dass im westdeutschen Durchschnitt 46,6% und in Ostdeutschland 17,8% der Teilnehmer keine Berufsausbildung haben. Eine Untergliederung in die einzelnen Maßnahmebereiche zeigt, dass im Westen in der Kulturarbeit nur vergleichsweise wenige Teilnehmer geringqualifiziert sind (28,6%), während im Osten in den Bereichen Kulturarbeit (6,1%), Soziale Dienste (8,2%) und Jugendhilfe (8,9%) unterdurchschnittlich wenig niedrig Qualifizierte eingesetzt werden, vgl. *Tabelle A2.2.6*. Einen überdurchschnittlich hohen Anteil an Fachhoch- und Hochschulabsolventen weist der Bereich Jugendhilfe in beiden Landesteilen auf (13,7% West, 15,2% Ost). Ihr Anteil ist in Ostdeutschland auch bei den Sozialen Diensten (12,5%) und der Kulturarbeit (15,6%) relativ hoch.

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass die Verteilung der sozioökonomischen Merkmale über die jeweiligen Maßnahmen und Maßnahmetypen sehr unterschiedlich ausfällt. Die Gründe für diese Heterogenität sind in Rahmen multivariater Analysen weiter zu untersuchen und bei der Erfolgsbeurteilung zu berücksichtigen.

2.3 Regionale Heterogenität

Die Tabellen A3.1 bis A3.4 geben Auskunft über die regionale Verteilung der Maßnahmen jeweils getrennt nach Ost und West. Hierzu werden zunächst die Arbeitsamtsbezirke sowohl in Ost- als auch in Westdeutschland nach der Höhe der Arbeitslosenquote sortiert. Andere Indikatoren wie die Regions-Cluster nach Hirschenauer (1999), die Unterbeschäftigungsquote, in die auch Teilnehmer an Programmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik eingehen, und regionale Strukturfaktoren werden im Hinblick auf ihre Relevanz als regionale Kontextmerkmale noch überprüft.

In Westdeutschland werden die Arbeitsamtsbezirke in fünf Arbeitslosenklassen unterteilt, die erste Gruppe enthält Regionen mit einer Arbeitslosenquote unter 5%, in der letzten Gruppe befinden sich Regionen mit Arbeitslosenquoten über 12,5%. Erwartungsgemäß finden die meisten ABM- und SAM-Aktivitäten in den alten Bundesländern in Regionen mit hohen Arbeitslosenquoten statt, am häufigsten in Regionen mit einer Arbeitslosenquote zwischen 7,5% und 10%.

In den neuen Bundesländern sind, bedingt durch die Wiedervereinigung, die Arbeitslosenquoten sehr viel höher, weshalb für die regionale Klassifikation ein anderes Raster gewählt wurde. Die erste Gruppe enthält Regionen mit einer Arbeitslosenquote unter 12,5%, die letzte Gruppe Regionen mit Arbeitslosenquoten über 20%. Am häufigsten werden Maßnahmen in Regionen in der dritten und vierten Gruppe mit Arbeitslosenquoten über 17,5% durchgeführt. Dieses Muster gilt sowohl für ABM als auch für SAM.

Diese Regionale Heterogenitäten müssen bei Kausalanalysen und vor allem auch bei der Kontrollgruppenbildung (siehe Heckman/Ichimura/Todd 1997) berücksichtigt werden.

3. Verbleibsquoten ein halbes Jahr nach Maßnahmeende

Der Gesetzgeber fordert in § 11 Abs. 1 SGB III die Erstellung von Eingliederungsbilanzen, die „Aufschluss über den Mitteleinsatz, die geförderten Personengruppen und die Wirksamkeit der Förderung geben“ sollen. Die Wirksamkeit soll insbesondere durch das „Verhältnis der Zahl der Arbeitnehmer, die in angemessener Zeit im Anschluss an eine Maßnahme eine Beschäftigung aufgenommen haben oder nicht mehr arbeitslos sind, zu der Zahl geförderter Arbeitnehmer in den einzelnen Maßnahmenbereichen“ festgestellt werden. Bis die technischen Voraussetzungen zum statistischen Nachweis einer Beschäftigungsaufnahme gegeben sind, wird, wie erwähnt, von der Bundesanstalt für Arbeit nur der zweite Teil der Forderung erfüllt.

Deshalb legen wir hier zunächst die Verbleibsquote als Statusinformation zu Grunde. Ergänzend zu den Informationen der Eingliederungsbilanz untersuchen wir die Verbleibsquote in den einzelnen Maßnahmenbereichen sowie nach den unterschiedlichen Trägern und Regionen. Statt einer systematischen Kommentierung soll an dieser Stelle lediglich auf einige Auffälligkeiten hingewiesen werden, *Anhang 4* enthält den vollständigen Tabellensatz. Der nächste Abschnitt soll primär verdeutlichen, wie groß die Unterschiede der Eingliederungsergebnisse in den einzelnen Teilbereichen der Förderung sind. Dabei heben wir hier nur die deskriptiven Zusammenhänge hervor („Brutto-Verbleibe“), die Höhe der Verbleibsquote ist allerdings nicht unbedingt kausal der Maßnahme selbst zurechenbar. Wir untergliedern nach Ost- und Westdeutschland sowie nach ABM und SAM.

3.1 Verbleibsquoten nach Teilnehmerheterogenität

Die Verbleibsquoten sind in Ostdeutschland generell niedriger als in Westdeutschland, bei ABM niedriger als bei SAM. In den alten Bundesländern betragen die Verbleibsquoten 56,2% bei ABM und 63,4% bei SAM, in den neuen Bundesländern hingegen liegen sie bei 35,4% (ABM) bzw. 49,6% (SAM), vgl. *Tabelle A4.1*.

Maßnahmeträger und -eigenschaften: Zu erwarten ist, dass die Verbleibsquoten von Maßnahmen, die von privatwirtschaftlichen Unternehmen durchgeführt werden, über den Verbleibsquoten öffentlicher bzw. gemeinnütziger Träger liegen. Die Auswertung der *Tabelle A4.1* kann diese Vermutung zwar für ABM bestätigen jedoch nicht für SAM. Dort sind Teilnehmer bei gemeinnützigen Trägern erfolgreicher. Allerdings sind die Unterschiede nur gering. Für SAM liegen die Verbleibsquoten von Teilnehmern bei privaten Trägern deutlich unter denen der anderen Trägerformen. Die Rechtsform der Maßnahmeträger hat in der bivariaten Betrachtung offensichtlich keinen systematischen Einfluss auf die Höhe der Verbleibsquoten.

Mit Rücksicht auf die Förderdauer ergibt sich das folgende Bild: Überdurchschnittlich hoch sind die Verbleibsquoten in beiden Landesteilen bei AB-Maßnahmen mit einer Förderdauer unter 3 Monaten (West: 59,1%; Ost: 41,8%). Hieraus kann jedoch nicht geschlossen werden, dass kürzere Maßnahmen generell „erfolgreicher“ sind als längere, da die Daten bislang keine Angaben über Maßnahmenabbrüche enthalten. Bei kurzen Förderdauern kann davon ausgegangen werden, dass einige Teilnehmer zu Beginn einer Maßnahme den Übergang in die Erwerbstätigkeit geschafft haben. Allerdings hätten diese Teilnehmer wahrscheinlich auch ohne Maßnahme den Sprung in die Erwerbstätigkeit bewerkstelligt. Nur mikroökonomische Analysen können hierüber genauere Auskunft geben. Bei SAM sind allerdings kürzere Maßnahmen nicht „erfolgreicher“ als längere. Eine Ursache könnte sein, dass die Regelförderdauer bei SAM von Anfang an länger ist, die Suchintensität der Teilnehmer vor und zu Beginn der Maßnahme stärker abnimmt als bei ABM.

Teilnehmerstrukturen: Eine vergleichsweise hohe Verbleibsquote sowohl bei ABM als auch bei SAM weisen westdeutsche Frauen auf (62% bzw. 69%), Männer waren nur in 53,2% (ABM) bzw. 60,2% nicht mehr arbeitslos gemeldet, vgl. *Tabelle A4.1*. In den neuen Bundesländern liegt die Spannweite der Verbleibsquoten von Frauen zwischen 34,1% (ABM) und 52,8% (SAM). Bei ABM ist die Verbleibsquote der Frauen mit 34,1% geringer als die der Männer (36,9%), bei SAM schneiden die Frauen mit einer Verbleibsquote von 52,8% hingegen besser als die Männer ab (46,9%).

Hinweise auf Einflüsse des sozialen und familiären Kontextes gibt eine Aufgliederung nach der Zahl der Kinder unter 16 Jahren im Haushalt. Bei vier oder mehr Kindern liegt die Verbleibsquote deutlich niedriger als in Haushalten mit geringerer Kinderzahl. Vermittlungshemmende Merkmale wie höheres Alter üben einen eindeutig negativen Einfluss auf die Verbleibsquote aus: Jüngere haben höhere Verbleibsquoten als Ältere. Gewissermaßen als Sonderfall steigt die Verbleibsquote bei Älteren wieder an, weil auch Übergänge in den Ruhestand zum „Erfolg“ beitragen. Überraschenderweise haben Teilnehmer mit gesundheitlichen Einschränkungen höhere Verbleibsquoten als ohne gesundheitliche Einschränkungen. Bei Schwerbehinderten könnten neben sozialen Gesichtspunkten bei der Einstellung auch höhere Abgänge in die Nichterwerbstätigkeit der Grund für die höheren Verbleibsquoten sein. Diese Hypothese lässt sich erst in einer späteren Projektstufe überprüfen, wenn die Eingliederungsquoten für die Analyse zur Verfügung stehen. Ebenfalls entgegen den Erwartungen differenziert die Verbleibsquote nur wenig mit der Dauer der Arbeitslosigkeit unmittelbar vor der Maßnahme und auch nicht mit der Dauer des letzten davor liegenden Beschäftigungsverhältnisses. Dies mag mit den bereits angesprochenen Daten-

problemen zusammenhängen oder mit einer vorausgegangenen Maßnahme als letztem Beschäftigungsverhältnis.

Niedrige Verbleibsquoten weisen sowohl formal Geringqualifizierte (ohne Schul- und/oder Berufsausbildung) als auch diejenigen auf, deren aktuell verwertbare Qualifikationen als niedrig eingestuft wurden („mit Fachkenntnissen“). Die niedrigsten Quoten gibt es bei ABM-Teilnehmern ohne Berufsausbildung (32,7%) bzw. ohne Hauptschulabschluss (28,3%) in Ostdeutschland, die höchsten (65,4% bis 69,4%) bei Hochqualifizierten in Westdeutschland. Zieht man die aktuelle Qualifikationseinstufung der Vermittler als Qualifikationsvariable heran, erhält man Ausreißer (niedrige Verbleibsquoten für Spitzenkräfte in Ostdeutschland, vergleichsweise hohe für Teilnehmer „ohne Fachkenntnisse“ am unteren Rand der Qualifikationshierarchie in Westdeutschland), die einerseits auf geringe Fallzahlen andererseits auf die unterschiedliche Handhabung der Einstufung in den Arbeitsämtern zurückzuführen sein dürften.

3.2 Verbleibsquoten nach Maßnahmheterogenität

Maßnahmeträger und -eigenschaften: Bei Betrachtung der Verbleibsquoten nach Trägerschaft für die einzelnen Maßnahmebereiche zeigen sich für die unterschiedlichen Träger in Ostdeutschland für ABM nur geringe Unterschiede. So liegen die Spannbreiten hier zwischen 2,1 und 6,5 Prozentpunkten. Die höchsten Verbleibsquoten haben Teilnehmer in von privatwirtschaftlichen Unternehmen durchgeführten Maßnahmen des Bereichs Soziale Dienste (45,6%), gefolgt von Teilnehmern im Bereich Büro und Verwaltung und Einrichtungen mit gemeinnütziger Zielsetzung (44,1%). Die schlechtesten Ergebnisse haben Teilnehmer des Bereichs Verkehrswesen in von juristischen Personen des öffentlichen Rechts organisierten Aktivitäten (25,0%) und Teilnehmer des Bereichs Umwelt in von Einrichtungen mit gemeinnütziger Zielsetzung durchgeführten Maßnahmen (28,3%), vgl. *Tabelle A4.2*. Die westdeutschen Verbleibsquoten sind im Allgemeinen höher als die ostdeutschen. Die niedrigste Verbleibsquote haben Teilnehmer im Verkehrswesen in von gemeinnützigen Trägern durchgeführten Maßnahmen (36,7%). Die besten Ergebnisse gibt es analog zu Ostdeutschland im Bereich Soziale Dienste bei privatwirtschaftlichen Trägern (68,1%) sowie dem Bereich Büro und Verwaltung bei gemeinnützigen Trägern (64,2%).

Wie bereits die Auswertung der *Tabelle A4.1* gezeigt hat, liegen die Verbleibsquoten von Teilnehmern an SAM im Durchschnitt über denen der ABM-Teilnehmer (*siehe Tabelle A4.3*). Dieses positivere Bild bleibt auch bei Betrachtung der Verbleibsquoten nach Bereichen und Trägern erhalten. Die erfolgreichsten Maßnahmen in Ostdeutschland sind demnach Maßnahmen für Ältere (77,3%) sowie Maßnahmen im Bereich der Sozialen Dienste (66,9%); Stiefkinder sind die Bereiche Städtebau, Infrastruktur und Umwelt. Die höchsten Verbleibsquoten in Westdeutschland haben Maßnahmen bei juristischen Personen des öffentlichen Rechts in den Bereichen Städtebau und Maßnahmen für Ältere (100%) und Denkmalpflege (87,5%) gefolgt von den Sozialen Diensten (71,8%). Jedoch ist die Zahl der Teilnehmer in den beiden erst genannten Bereichen mit eins bzw. drei Teilnehmern und bei der Denkmalpflege mit acht Teilnehmern nur gering. Die gemeinnützigen Träger waren im Bereich der Jugendhilfe (71,2%, 572 Teilnehmer) und der Denkmalpflege (70%, 20 Teilnehmer) vergleichsweise erfolgreich.

Teilnehmerstrukturen: Während die durchschnittlichen Verbleibsquoten in Westdeutschland zwischen 43,6% (Verkehrswesen) und 64% (Büro und Verwaltung) variieren, ist die Spannweite im Osten wesentlich niedriger. Die geringste Verbleibsquote findet sich im Bereich Verkehr (27,2%), während der höchste Verbleibserfolg im Bereich Büro und Verwaltung mit 42,4% erreicht wird, vgl. *Tabelle A4.2*.

Ein Blick auf die gesamtdeutschen Daten verdeutlicht, dass bei den AB-Maßnahmen die Sozialen Dienste dicht gefolgt vom Bereich Büro und Verwaltung am erfolgreichsten sind. Die Bereiche Soziale Dienste sowie Büro und Verwaltung sind auch hinsichtlich anderer sozioökonomischer Merkmale die erfolgreichsten mit den höchsten Verbleibsquoten. Dies gilt besonders bei Teilnehmern unter 25 und über 55 Jahren. Teilnehmer unter 25 Jahren erreichen bei den Sozialen Diensten eine Verbleibsquote von 69,3% in Westdeutschland (Ostdeutschland 55%), im Bereich Büro und Verwaltung sogar 73,4% im Westen (Osten 55,8%). Am schlechtesten schneiden Teilnehmer im Verkehrswesen (30,5%) und in Umweltmaßnahmen (32,8%) ab, an drittletzter Stelle liegen Maßnahmen im Bausektor mit einer Verbleibsquote von 35,8%. Auffällig ist, dass gerade in diesen Bereichen die Verbleibsquoten für 15-25-jährige mit 63,7% (50,7%) bei Umweltmaßnahmen im Westen (Osten), 60,4% (55%) im Bausektor und 64,8% (39,1%) im Verkehrswesen erheblich über den jeweiligen Bereichs-Durchschnitten liegen.

Abermals gilt, dass Frauen im Westen (Verbleibsquote zwischen 55,6% und 66%) in allen Maßnahmebereichen besser abschneiden als Männer (Verbleibsquote zwischen 42% und 60,7%). Am erfolgreichsten waren beide Geschlechter wiederum in den Bereichen Büro und Verwaltung und Soziale Dienste. Im Gegensatz zum Westen schneiden Männer im Osten in allen Maßnahmenbereichen besser ab als Frauen. Während Männer Verbleibsquoten zwischen 28% (Verkehr) und 46,3% (Soziale Dienste) erreichen, liegt die Spannbreite bei Frauen zwischen 25% (Umwelt) und 41,1% (Büro und Verwaltung).

Eine Aufgliederung der SAM nach Maßnahmebereichen (*Tabelle A4.3*) gibt das folgende Bild: Erfolgreichste Bereiche in den neuen Bundesländern waren SAM für Ältere (70,3%), wobei hier der Übergang in den Ruhestand zu berücksichtigen ist, gefolgt von den Sozialen Diensten mit 64,2%. Auf den unteren Rangplätzen finden sich Städtebaumaßnahmen (37,2%) und Infrastrukturmaßnahmen (38,8%). In Westdeutschland betrug die Verbleibsquote 77,6% bei der Denkmalpflege und 71,4% bei Städtebaumaßnahmen. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass in diesen Bereichen die Teilnehmerzahlen mit 49 bzw. 14 sehr gering sind. Im Westen hat die Kulturarbeit mit 52,4% die niedrigste Verbleibsquote zu verzeichnen. Sieht man von der Kulturarbeit einmal ab, dann ist im Westen die Verbleibsquote von Frauen in allen Maßnahmen höher als die der Männer. Im Osten hatten die Frauen im Umweltbereich, im Breitensport und beim Städtebau niedrigere Verbleibsquoten als die Männer, ansonsten sind auch sie gemessen an den Verbleibsquoten erfolgreicher.

Betrachtet man die Verbleibsquoten nach Altersgruppen, zeigt sich für Westdeutschland ein recht homogenes Bild in den Bereichen Umwelt, Soziale Dienste und Jugendhilfe. Teilnehmer jeden Alters haben in dem jeweiligen Bereich ähnlich hohe Verbleibsquoten (zwischen 56,3% bei 46-55-jährigen im Bereich Umwelt und 72,9% bei 26-35-jährigen im Bereich Jugendhilfe). Größere Unterschiede im Verbleib gibt es bei Teilnehmern in Ostdeutschland. Hier sind vor allem junge (zwischen 15 und 25 Jahren) und alte (zwischen 55 und 65 Jahren) Teilnehmer sechs Monate nach Maßnahmen-Ende nicht mehr arbeitslos. Die wenigsten Arbeitslosen gibt es in der Gruppe der jüngsten Teilnehmer im Bereich Soziale Dienste mit einer Verbleibsquote von (78,3%), gefolgt von den ältesten in den speziell für sie konzipierten Maßnahmen (Verbleibsquote 77%). Die schlechtesten Aussichten auf einen Abgang aus der Arbeitslosigkeit in Ostdeutschland haben Teilnehmer im Alter von 36 bis 45 Jahren im Bereich Maßnahmen für Ältere (22,2%). Allerdings nahmen an diesen Maßnahmen nur neun Personen teil. Im Bereich Städtebau (29,7%) und Infrastruktur (31,9%) sind die Verbleibsquoten ebenfalls nur gering.

Tabelle A4.2 zeigt die Verbleibsquoten für ABM nach Maßnahmebereichen und letzter Berufsausbildung. In Ostdeutschland erreichen Teilnehmer mit hoher Qualifikation im Allgemeinen hohe Verbleibsquoten. Einzige Ausnahme ist der Bereich Verkehrswesen, in dem die Verbleibsquoten für Hochqualifizierte nur relativ niedrig sind. Die westdeutschen Verbleibsquoten sind hingegen heterogener. Zwar

haben Teilnehmer ohne Berufsausbildung in fast allen Bereichen (außer dem Verkehrswesen) die geringsten Verbleibsquoten, jedoch nehmen die Verbleibsquoten nicht monoton mit der Qualifikation zu. Ähnlich wie bei ABM in Ostdeutschland haben geringqualifizierte SAM-Teilnehmer niedrige und gut ausgebildete Teilnehmer deutlich höhere Verbleibsquoten (vgl. *Tabelle A4.3*). In Westdeutschland ist die Zahl der Teilnehmer an SAM in den meisten Bereichen klein. Eine Interpretation der Verbleibsquoten ist deshalb nur für die Bereiche Umwelt, Soziale Dienste und Jugendhilfe sinnvoll. Dort gilt dann auch die bereits bekannte Regel: Die Verbleibsquoten der gering Qualifizierten liegen unter den der Hochqualifizierten.

3.3 Verbleibsquoten nach regionaler Heterogenität

Hinsichtlich der regionalen Verbleibsquoten gilt bei ABM in beiden Landesteilen, dass sie erwartungsgemäß mit den regionalen Arbeitslosenquoten negativ korreliert sind. Von wenigen Ausnahmen abgesehen haben westdeutsche Frauen in allen Bereichen auch nach Arbeitslosenquoten differenziert höhere Verbleibsquoten. Unter Umständen sind diese hohen Verbleibsquoten damit zu erklären, dass sich Frauen nach erfolglosen Maßnahmen häufiger wieder in die Nichterwerbstätigkeit zurückziehen als Männer. In den neuen Bundesländern haben die Männer unabhängig vom Bereich und der regionalen Arbeitslosenquote ausnahmslos höhere Verbleibsquoten als die Frauen.

Im Hinblick auf die regionalen Verbleibsquoten von SAM ergibt sich kein eindeutiges Bild. Zwar gibt es im Westen einen Trend zu niedrigeren Verbleibsquoten in Regionen mit höheren Arbeitslosenquoten, doch wird dieses Muster immer wieder durch Ausreißer verzerrt. Die Heterogenität der Ergebnisse dürfte durch die geringe Teilnehmerzahl mancher Bereiche verursacht werden. So weisen beispielsweise Infrastrukturmaßnahmen in Regionen mit einer Arbeitslosenquote über 12,5 % eine Verbleibsquote von 80% auf, jedoch waren in dieser Maßnahme nur fünf Teilnehmer beschäftigt. Gleiches gilt für SAM-Ost. Zwar sind hier die Teilnehmerzahlen etwas höher, jedoch haben die Verbleibsquoten eine Spannweite zwischen 25% (Städtebau, Frauen, 36 Teilnehmern) und 100% (für Ältere, Frauen, zwei Teilnehmer).

4. Schlussbetrachtung

Ziel dieses Berichts war, auf der Grundlage der Abgänger aus beschäftigungsschaffenden Maßnahmen Aufschluss über Teilnehmer-, und Maßnahmenheterogenitäten sowie über regionale Heterogenitäten zu erhalten. Darüber hinaus sollten die Ausgangsdatsätze und das verfügbare Variablenspektrum beschrieben werden, da die Kenntnis dieser Zusammenhänge Voraussetzung für die Analyse und das Verständnis späterer Berichte und Projektstufen sind. Die anschließende mikroökonomische Kausalanalyse soll auf diesen Ergebnissen aufbauen und geeignete Hypothesen bilden und überprüfen.

Die deskriptive Analyse hat gezeigt, dass es erhebliche Differenzen zwischen West- und Ostdeutschland und den beiden Maßnahmearten ABM und SAM gibt. Die Teilnehmerstrukturen unterscheiden sich sowohl mit Rücksicht auf die einzelnen Maßnahmebereiche als auch hinsichtlich der jeweiligen Regionstypen.

In Deutschland nehmen fast sieben Mal so viele Arbeitslose in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen teil wie in Strukturanpassungsmaßnahmen. Die Zahl der ostdeutschen Teilnehmer ist in beiden Maßnahmen etwa drei (ABM) bis vier (SAM) Mal so groß wie in Westdeutschland. Generell gilt, dass die Verbleibsquoten in SAM über den der ABM liegen.

ABM-Teilnehmer, die bei privatwirtschaftlichen Trägern beschäftigt waren, haben höhere Verbleibsquoten als Teilnehmer, die bei Maßnahmeträgern mit anderen Rechtsformen beschäftigt sind. Im Gegensatz hierzu sind SAM, die unter gemeinnütziger Trägerschaft durchgeführt werden, am „erfolgreichsten“. Die Verbleibsquoten von Frauen und jüngeren Teilnehmer liegen meist höher als die der männlichen und älteren Teilnehmer. Eine Aufgliederung in die einzelnen Maßnahmebereiche gibt jedoch ein differenzierteres Bild. So gibt es „typische“ Männermaßnahmen bzw. Frauenmaßnahmen. Erfolgreiche Teilnahmen sind meist in den Bereichen Büro und Verwaltung und Soziale Dienste zu finden. Jedoch ergeben sich hier auch wieder regionale und geschlechtsspezifische Unterschiede. Entgegen den Erwartungen haben vermittlungser schwerende Merkmale wie gesundheitliche Einschränkungen und die Arbeitslosigkeitsdauer keinen systematischen Einfluss auf die Verbleibsquote. Hier können erst spätere Projektstufen zeigen, ob unter den Teilnehmern, die in der Statistik als „nicht arbeitslos“ geführt werden, viele Übergänger in den Pool der Nicht-Erwerbstätigen zu finden sind.

Untersucht man die Qualifikation der Teilnehmer, dann wird deutlich, dass in Westdeutschland der Anteil der niedrig qualifizierten Teilnehmer überdurchschnittlich häufig in Maßnahmen zu finden ist. In Ostdeutschland verfügen die meisten Teilnehmer hingegen über eine betriebliche Ausbildung. Bereits an diesem Beispiel zeigt sich, dass im Westen und Osten die Zielgruppen der Maßnahmen unterschiedlich sind. Dementsprechend ist auch zu erwarten, dass in der Vergleichsgruppenanalyse die Ergebnisse zwischen West- und Ostdeutschland stark variieren. Da in den neuen Bundesländern die Arbeitsmarktsituation bedingt durch die Wiedervereinigung nach wie vor angespannt ist, überrascht es auch nicht, dass dort trotz der höheren Qualifikation die Verbleibsquoten sehr viel niedriger sind als in Westdeutschland. Allerdings sind Ausreißer, möglicherweise durch geringe Fallzahlen begründet, in verschiedenen Maßnahmefeldern zu finden.

Zum Schluss soll nochmals darauf hingewiesen werden, dass die in der ersten Projektstufe verwendete Verbleibsquote nicht geeignet ist, den Netto-Maßnahmeeffekt zu bestimmen. Eine sachliche Interpretation wird überdies durch die ihr zugrunde liegende Konstruktion erschwert, da sie jeden Abgang aus Arbeitslosigkeit als Erfolg wertet. Darüber hinaus konnte der vorliegende Bericht keine multikollinearen Zusammenhänge offenlegen. Die tatsächlichen Maßnahmen-Effekte kann nur die anschließende mikroökonomische Evaluation ermitteln.

5. Literatur

- Brinkmann, C.* (1999), Zielcontrolling und Evaluation im Rahmen von Arbeitsförderung, in: IAB Werkstattbericht, Nr. 2, 05.02.1999, Nürnberg.
- Brinkmann, C.* (2000), Zur Evaluation der aktiven Arbeitsförderung nach dem SGB III – Monitoring und Wirkungsforschung im Umbruch, in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Jg. 33, 483-499.
- Deeke, A. / Wiedemann, E.* (2002), Evaluierung aktiver Arbeitsmarktpolitik und Datengrundlagen. Bericht von einem Workshop in der Bundesanstalt für Arbeit am 9. November 2001, IAB Werkstattbericht, Nr. 2, 20.03.2002, Nürnberg.
- Hagen, T. / Steiner, V.* (2000), Von der Finanzierung der Arbeitslosigkeit zur Förderung von Arbeit, ZEW Wirtschaftsanalysen, Bd. 51, Nomos, Baden-Baden.
- Hirschenauer, F.* (1999), Clusteranalytische Typisierung der west- und ostdeutschen Arbeitsamtsbezirke zur vergleichenden Betrachtung regionaler Eingliederungsbilanzen, in: Mitteilungen aus der Arbeitsmarkt- und Berufsforschung Jg. 32, 169-184.
- Heckman, J. / Ichimura, H. / Todd, P.* (1997), Matching as an Econometric Evaluation Estimator: Evidence from Evaluating a Job Training Programme, in: Review of Economic Studies, Nr. 64(4), S. 605-654.
- Hujer, R. / Blien, U. / Caliendo, M. / Zeiss, C.* (2002), Macroeconometric Evaluation of Active Labour Market Policies in Germany - A Dynamic Panel Approach Using Regional Data, IZA-Diskussionspapier Nr. 616, Bonn.
- Hujer, R. / Caliendo, M.* (2001), Evaluation of Active Labour Market Policy - Methodological Concepts and Empirical Estimates, in: Becker, I., Ott, N. and Rolf, G. (Eds.): Soziale Sicherung in einer dynamischen Gesellschaft, Campus-Verlag, Frankfurt, 583-617.
- Hujer, R. / Caliendo, M. / Thomsen, S.* (2002), Berücksichtigung von mehrfacher Heterogenität bei der Evaluierung von ABM in Deutschland auf Grundlage von Matching-Verfahren, erscheint demnächst, Nürnberg.
- Kellner, E.* (2002), Maßnahme-Teilnehmer-Grunddatei – Neue Basis für anspruchsvolle Wirkungsforschung, IAB Materialien Nr. 2/2002, Nürnberg, 8.
- Zängle, M. / Görtler, E.* (2000): Vom Benchmarking zum Benchlearning. Zu den Eingliederungsbilanzen der Bundesanstalt für Arbeit, in: Planung und Analyse, Heft 4, 38-42.

Anhang 1

Teilnehmerheterogenität

Alle Tabelleninformationen beziehen sich auf Abgänge aus den Maßnahmen von Februar bis Dezember 2000 (vgl. „*Informationen zum Projekt*“ auf Seite 6)

Tabelle A1.1

| Teilnehmer nach einzelnen Maßnahmeträgern – 2000 | | | | | | | | |
|--|---------------|--------------|----------------|--------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| Träger | ABM | | | | SAM | | | |
| | West | | Ost | | West | | Ost | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| Öffentlich rechtliche Träger | | | | | | | | |
| Stadt / Gemeinde | 14.041 | 26,4 | 33.111 | 21,6 | 1.193 | 19,0 | 1.432 | 5,7 |
| Landkreis | 1.586 | 3,0 | 3.623 | 2,4 | 109 | 1,7 | 192 | 0,8 |
| Landes- / Regierungsbezirk | 675 | 1,3 | 2.658 | 1,7 | 51 | 0,8 | 480 | 1,9 |
| Bundesbehörde | 33 | 0,1 | 369 | 0,2 | 0 | 0,0 | 20 | 0,1 |
| Kirche | 1.832 | 3,4 | 3.545 | 2,3 | 129 | 2,1 | 259 | 1,0 |
| Universität | 314 | 0,6 | 357 | 0,2 | 9 | 0,1 | 38 | 0,2 |
| sonstige Träger des öffentl. Rechts | 1.357 | 2,5 | 2.246 | 1,5 | 155 | 2,5 | 576 | 2,3 |
| Gesamt | 19.838 | 37,3 | 45.909 | 30,0 | 1.646 | 26,2 | 2.997 | 12,0 |
| Freie, gemeinnützige Träger | | | | | | | | |
| Verein / private Initiative / Stiftung | 17.249 | 32,4 | 45.524 | 29,7 | 2.139 | 34,0 | 8.002 | 32,1 |
| Wohlfahrtsverband | 2.207 | 4,1 | 3.262 | 2,1 | 123 | 2,0 | 461 | 1,8 |
| Gemeinnütziges Unternehmen | 8.219 | 15,4 | 7.321 | 4,8 | 833 | 13,2 | 1.926 | 7,7 |
| Gemeinnützige Genossenschaft | 75 | 0,1 | 452 | 0,3 | 15 | 0,2 | 175 | 0,7 |
| Beschäftigungsgesellschaft | 827 | 1,6 | 37.228 | 24,3 | 523 | 8,3 | 5.286 | 21,2 |
| sonst. gemeinn. Träger d. priv. Rechts | 2.504 | 4,7 | 1.808 | 1,2 | 474 | 7,5 | 530 | 2,1 |
| Gesamt | 31.081 | 58,4 | 95.595 | 62,5 | 4.107 | 65,3 | 16.380 | 65,7 |
| Privatwirtschaftliche Träger | | | | | | | | |
| (Re-)Privatisiertes Unternehmen | 146 | 0,3 | 1.239 | 0,8 | 43 | 0,7 | 640 | 2,6 |
| Treuhandbetriebe | 7 | 0,0 | 240 | 0,2 | 5 | 0,1 | 735 | 2,9 |
| nicht gemeinnütziger Verein | 178 | 0,3 | 344 | 0,2 | 26 | 0,4 | 225 | 0,9 |
| sonst. priv. wirtsch. Unternehmen | 1.992 | 3,7 | 9.685 | 6,3 | 463 | 7,4 | 3.946 | 15,8 |
| Gesamt | 2.323 | 4,4 | 11.508 | 7,5 | 537 | 8,5 | 5.546 | 22,3 |
| keine Angabe | | | 13 | 0,0 | | | | |
| Insgesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 |

Tabelle A1.2

| Teilnehmer nach Maßnahmeträger-Gruppen – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| Öffentlich rechtliche Träger | 19.838 | 37,3 | 45.909 | 30,0 | 65.747 | 31,9 |
| Freie, gemeinnützige Träger | 31.081 | 58,4 | 95.595 | 62,5 | 126.676 | 61,4 |
| Privatwirtschaftliche Träger | 2.323 | 4,4 | 11.508 | 7,5 | 13.831 | 6,7 |
| keine Angabe | | | 13 | 0,0 | 13 | 0,0 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| Öffentlich rechtliche Träger | 1.646 | 26,2 | 2.997 | 12,0 | 4.643 | 14,9 |
| Freie, gemeinnützige Träger | 4.107 | 65,3 | 16.380 | 65,7 | 20.487 | 65,6 |
| Privatwirtschaftliche Träger | 537 | 8,5 | 5.546 | 22,3 | 6.083 | 19,5 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.3

| Teilnehmer nach Qualifizierungs- und Praktikumsanteil – 2000 | | | | | | |
|--|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| kein | 32.650 | 61,3 | 77.049 | 50,4 | 109.699 | 53,2 |
| nur Praktikum | 2.948 | 5,5 | 12.061 | 7,9 | 15.009 | 7,3 |
| nur Qualifizierung | 13.635 | 25,6 | 42.617 | 27,8 | 56.252 | 27,3 |
| beides | 4.009 | 7,5 | 21.298 | 13,9 | 25.307 | 12,3 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| kein | 4.537 | 72,1 | 17.630 | 70,7 | 22.167 | 71,0 |
| nur Praktikum | 427 | 6,8 | 1.634 | 6,6 | 2.061 | 6,6 |
| nur Qualifizierung | 1.008 | 16,0 | 5.245 | 21,0 | 6.253 | 20,0 |
| beides | 318 | 5,1 | 414 | 1,7 | 732 | 2,3 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.4

| Teilnehmer nach Förderdauer – 2000 | | | | | | |
|------------------------------------|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Dauer | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| bis 3 Monate | 9.291 | 17,5 | 14.365 | 9,4 | 23.656 | 11,5 |
| 4 bis 6 Monate | 8.370 | 15,7 | 20.305 | 13,3 | 28.675 | 13,9 |
| 7 bis 9 Monate | 6.854 | 12,9 | 13.487 | 8,8 | 20.341 | 9,9 |
| 10 bis 12 Monate | 22.165 | 41,6 | 94.006 | 61,4 | 116.171 | 56,3 |
| über 12 Monate | 6.562 | 12,3 | 10.862 | 7,1 | 17.424 | 8,4 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| bis 3 Monate | 906 | 14,4 | 2.849 | 11,4 | 3.755 | 12,0 |
| 4 bis 6 Monate | 1.013 | 16,1 | 4.092 | 16,4 | 5.105 | 16,4 |
| 7 bis 9 Monate | 873 | 13,9 | 2.298 | 9,2 | 3.171 | 10,2 |
| 10 bis 12 Monate | 2.161 | 34,4 | 10.249 | 41,1 | 12.410 | 39,8 |
| über 12 Monate | 1.337 | 21,3 | 5.435 | 21,8 | 6.772 | 21,7 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.5

| Teilnehmer nach Geschlecht – 2000 | | | | | | |
|-----------------------------------|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| Männer | 35.134 | 66,0 | 69.252 | 45,3 | 104.386 | 50,6 |
| Frauen | 18.108 | 34,0 | 83.773 | 54,7 | 101.881 | 49,4 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| Männer | 3.990 | 63,4 | 13.734 | 55,1 | 17.724 | 56,8 |
| Frauen | 2.300 | 36,6 | 11.189 | 44,9 | 13.489 | 43,2 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |
| Gesamt | | | | | | |
| Männer | 39.124 | 65,7 | 82.986 | 46,6 | 122.110 | 51,4 |
| Frauen | 20.408 | 34,3 | 94.962 | 53,4 | 115.370 | 48,6 |
| gesamt | 59.532 | 100,0 | 177.948 | 100,0 | 237.480 | 100,0 |

Tabelle A1.6

| Teilnehmer nach Alter – 2000 | | | | | | |
|------------------------------|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Alter | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 13.574 | 25,5 | 9.595 | 6,3 | 23.169 | 11,2 |
| 26 bis 35 Jahre | 9.890 | 18,6 | 24.915 | 16,3 | 34.805 | 16,9 |
| 36 bis 45 Jahre | 13.331 | 25,0 | 38.548 | 25,2 | 51.879 | 25,2 |
| 46 bis 55 Jahre | 11.940 | 22,4 | 47.137 | 30,8 | 59.077 | 28,6 |
| 56 bis 65 Jahre | 4.507 | 8,5 | 32.830 | 21,5 | 37.337 | 18,1 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 809 | 12,9 | 1.180 | 4,7 | 1.989 | 6,4 |
| 26 bis 35 Jahre | 1.332 | 21,2 | 4.806 | 19,3 | 6.138 | 19,7 |
| 36 bis 45 Jahre | 1.767 | 28,1 | 6.934 | 27,8 | 8.701 | 27,9 |
| 46 bis 55 Jahre | 1.633 | 26,0 | 7.322 | 29,4 | 8.955 | 28,7 |
| 56 bis 65 Jahre | 749 | 11,9 | 4.681 | 18,8 | 5.430 | 17,4 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.7

| Teilnehmer nach gesundheitlicher Einschränkung – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Einschränkung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| keine | 40.071 | 75,3 | 125.046 | 81,7 | 165.117 | 80,1 |
| größer 80% | 1.078 | 2,0 | 690 | 0,5 | 1.768 | 0,9 |
| 50 bis unter 80 | 3.005 | 5,6 | 4.099 | 2,7 | 7.104 | 3,4 |
| 30 bis unter 50, g. | 247 | 0,5 | 1.173 | 0,8 | 1.420 | 0,7 |
| 30 bis unter 50, ng. | 1.175 | 2,2 | 1.937 | 1,3 | 3.112 | 1,5 |
| geringe Einschränkung | 7.666 | 14,4 | 20.080 | 13,1 | 27.746 | 13,5 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| keine | 4.450 | 70,7 | 21.889 | 87,8 | 26.339 | 84,4 |
| größer 80% | 93 | 1,5 | 69 | 0,3 | 162 | 0,5 |
| 50 bis unter 80 | 329 | 5,2 | 383 | 1,5 | 712 | 2,3 |
| 30 bis unter 50, g. | 26 | 0,4 | 87 | 0,3 | 113 | 0,4 |
| 30 bis unter 50, ng. | 188 | 3,0 | 280 | 1,1 | 468 | 1,5 |
| geringe Einschränkung | 1.204 | 19,1 | 2.215 | 8,9 | 3.419 | 11,0 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.8

| Teilnehmer nach Arbeitslosigkeitsdauer – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Dauer | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 5.765 | 10,8 | 13.781 | 9,0 | 19.546 | 9,5 |
| 5 bis 13 Wochen | 7.244 | 13,6 | 20.645 | 13,5 | 27.889 | 13,5 |
| 14 bis 26 Wochen | 6.836 | 12,8 | 23.029 | 15,0 | 29.865 | 14,5 |
| 27 bis 52 Wochen | 8.907 | 16,7 | 32.712 | 21,4 | 41.619 | 20,2 |
| 53 bis 104 Wochen | 9.749 | 18,3 | 31.643 | 20,7 | 41.392 | 20,1 |
| über 104 Wochen | 14.741 | 27,7 | 31.215 | 20,4 | 45.956 | 22,3 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 696 | 11,1 | 2.343 | 9,4 | 3.039 | 9,7 |
| 5 bis 13 Wochen | 925 | 14,7 | 3.470 | 13,9 | 4.395 | 14,1 |
| 14 bis 26 Wochen | 815 | 13,0 | 3.739 | 15,0 | 4.554 | 14,6 |
| 27 bis 52 Wochen | 1.083 | 17,2 | 5.163 | 20,7 | 6.246 | 20,0 |
| 53 bis 104 Wochen | 1.101 | 17,5 | 5.271 | 21,1 | 6.372 | 20,4 |
| über 104 Wochen | 1.670 | 26,6 | 4.937 | 19,8 | 6.607 | 21,2 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.9

| Teilnehmer nach der letzten Berufsausbildung – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Berufsausbildung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| ohne Berufsausbildung | 29.302 | 55,0 | 30.552 | 20,0 | 59.854 | 29,0 |
| Betriebliche Ausbildung | 16.866 | 31,7 | 103.753 | 67,8 | 120.619 | 58,5 |
| Berufsfachschule | 1.003 | 1,9 | 2.141 | 1,4 | 3.144 | 1,5 |
| Fachschule | 1.640 | 3,1 | 9.707 | 6,3 | 11.347 | 5,5 |
| Fachhochschule | 1.514 | 2,8 | 1.829 | 1,2 | 3.343 | 1,6 |
| Hochschule/Universität | 2.917 | 5,5 | 5.043 | 3,3 | 7.960 | 3,9 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| ohne Berufsausbildung | 2.931 | 46,6 | 4.438 | 17,8 | 7.369 | 23,6 |
| Betriebliche Ausbildung | 2.470 | 39,3 | 16.261 | 65,2 | 18.731 | 60,0 |
| Berufsfachschule | 181 | 2,9 | 347 | 1,4 | 528 | 1,7 |
| Fachschule | 239 | 3,8 | 1.907 | 7,7 | 2.146 | 6,9 |
| Fachhochschule | 165 | 2,6 | 455 | 1,8 | 620 | 2,0 |
| Hochschule/Universität | 304 | 4,8 | 1.515 | 6,1 | 1.819 | 5,8 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.10

| Teilnehmer nach Schulbildung – 2000 | | | | | | |
|-------------------------------------|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Schulabschluss | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| kein Hauptschulabschluss | 11.932 | 22,4 | 15.303 | 10,0 | 27.235 | 13,2 |
| mit Hauptschulabschluss | 28.247 | 53,1 | 60.444 | 39,5 | 88.691 | 43,0 |
| mittlerer Berufsabschluss | 5.830 | 11,0 | 65.470 | 42,8 | 71.300 | 34,6 |
| Fachhochschulreife | 2.088 | 3,9 | 2.559 | 1,7 | 4.647 | 2,3 |
| Hochschulreife | 5.145 | 9,7 | 9.249 | 6,0 | 14.394 | 7,0 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| kein Hauptschulabschluss | 969 | 15,4 | 2.287 | 9,2 | 3.256 | 10,4 |
| mit Hauptschulabschluss | 3.706 | 58,9 | 8.599 | 34,5 | 12.305 | 39,4 |
| mittlerer Berufsabschluss | 798 | 12,7 | 10.998 | 44,1 | 11.796 | 37,8 |
| Fachhochschulreife | 226 | 3,6 | 535 | 2,1 | 761 | 2,4 |
| Hochschulreife | 591 | 9,4 | 2.504 | 10,0 | 3.095 | 9,9 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.11

| Teilnehmer nach aktueller Qualifikationseinstufung – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Qualifikation | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| Spitzenkraft | 28 | 0,1 | 12 | 0,0 | 40 | 0,0 |
| Hochschulniveau | 2.748 | 5,2 | 4.669 | 3,1 | 7.417 | 3,6 |
| Fachhochschulniveau | 2.156 | 4,0 | 3.741 | 2,4 | 5.897 | 2,9 |
| Fachschulniveau | 958 | 1,8 | 5.629 | 3,7 | 6.587 | 3,2 |
| Fachkraft | 13.466 | 25,3 | 78.250 | 51,1 | 91.716 | 44,5 |
| mit Fachkenntnissen | 33.882 | 63,6 | 60.717 | 39,7 | 94.599 | 45,9 |
| ohne Fachkenntnisse | 4 | 0,0 | 7 | 0,0 | 11 | 0,0 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| Spitzenkraft | 0 | 0,0 | 2 | 0,0 | 2 | 0,0 |
| Hochschulniveau | 281 | 4,5 | 1.419 | 5,7 | 1.700 | 5,4 |
| Fachhochschulniveau | 232 | 3,7 | 797 | 3,2 | 1.029 | 3,3 |
| Fachschulniveau | 135 | 2,1 | 1.118 | 4,5 | 1.253 | 4,0 |
| Fachkraft | 1.837 | 29,2 | 13.063 | 52,4 | 14.900 | 47,7 |
| mit Fachkenntnissen | 3.805 | 60,5 | 8.521 | 34,2 | 12.326 | 39,5 |
| ohne Fachkenntnisse | 0 | 0,0 | 3 | 0,0 | 3 | 0,0 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.12

| Teilnehmer nach Dauer der letzten Beschäftigung vor der Arbeitslosigkeit – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Dauer | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| bis 3 Monate | 14.855 | 27,9 | 18.379 | 12,0 | 33.234 | 16,1 |
| 4 bis 6 Monate | 6.533 | 12,3 | 20.851 | 13,6 | 27.384 | 13,3 |
| 7 bis 12 Monate | 20.388 | 38,3 | 99.099 | 64,8 | 119.487 | 57,9 |
| 13 bis 24 Monate | 6.617 | 12,4 | 6.689 | 4,4 | 13.306 | 6,5 |
| über 24 Monate | 4.849 | 9,1 | 8.007 | 5,2 | 12.856 | 6,2 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| bis 3 Monate | 1.407 | 22,4 | 3.852 | 15,5 | 5.259 | 16,8 |
| 4 bis 6 Monate | 847 | 13,5 | 3.778 | 15,2 | 4.625 | 14,8 |
| 7 bis 12 Monate | 2.365 | 37,6 | 12.198 | 48,9 | 14.563 | 46,7 |
| 13 bis 24 Monate | 1.009 | 16,0 | 2.714 | 10,9 | 3.723 | 11,9 |
| über 24 Monate | 662 | 10,5 | 2.381 | 9,6 | 3.043 | 9,7 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Tabelle A1.13

| Teilnehmer nach dem Grund für die Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses – 2000 | | | | | | |
|--|---------------|--------------|----------------|--------------|----------------|--------------|
| Grund für Beendigung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| ABM | | | | | | |
| Arbeitgeber | 12.403 | 23,3 | 26.315 | 17,2 | 38.718 | 18,8 |
| Arbeitnehmer | 1.274 | 2,4 | 864 | 0,6 | 2.138 | 1,0 |
| befristet | 15.043 | 28,3 | 94.318 | 61,6 | 109.361 | 53,0 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 568 | 1,1 | 433 | 0,3 | 1.001 | 0,5 |
| sonstiges | 53 | 0,1 | 52 | 0,0 | 105 | 0,1 |
| ungekündigt | 272 | 0,5 | 72 | 0,0 | 344 | 0,2 |
| keine Angabe | 23.629 | 44,4 | 30.971 | 20,2 | 54.600 | 26,5 |
| gesamt | 53.242 | 100,0 | 153.025 | 100,0 | 206.267 | 100,0 |
| SAM | | | | | | |
| Arbeitgeber | 1.661 | 26,4 | 5.846 | 23,5 | 7.507 | 24,1 |
| Arbeitnehmer | 139 | 2,2 | 203 | 0,8 | 342 | 1,1 |
| befristet | 1.971 | 31,3 | 13.501 | 54,2 | 15.472 | 49,6 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 67 | 1,1 | 78 | 0,3 | 145 | 0,5 |
| sonstiges | 5 | 0,1 | 17 | 0,1 | 22 | 0,1 |
| ungekündigt | 47 | 0,7 | 83 | 0,3 | 130 | 0,4 |
| keine Angabe | 2.400 | 38,2 | 5.195 | 20,8 | 7.595 | 24,3 |
| gesamt | 6.290 | 100,0 | 24.923 | 100,0 | 31.213 | 100,0 |

Anhang 2

Maßnahmeheterogenität

Alle Tabelleninformationen beziehen sich auf Abgänge aus den Maßnahmen von Februar bis Dezember 2000 (vgl. „Informationen zum Projekt“ auf Seite 6)

Anhang 2.1:

Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen (ABM)

Tabelle A2.1.1

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Maßnahmeträger – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Träger | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 7.260 | 56,8 | 19.481 | 35,1 | 26.741 | 39,1 |
| frei, gemeinnützig | 5.134 | 40,2 | 32.269 | 58,1 | 37.403 | 54,7 |
| privatwirtschaftlich | 393 | 3,1 | 3.801 | 6,8 | 4.194 | 6,1 |
| gesamt | 12.787 | 100,0 | 55.551 | 100,0 | 68.338 | 100,0 |
| Verkehrswesen | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 404 | 58,6 | 1.777 | 65,1 | 2.181 | 63,8 |
| frei, gemeinnützig | 270 | 39,1 | 755 | 27,6 | 1.025 | 30,0 |
| privatwirtschaftlich | 16 | 2,3 | 199 | 7,3 | 215 | 6,3 |
| gesamt | 690 | 100,0 | 2.731 | 100,0 | 3.421 | 100,0 |
| Baubereich | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 1.745 | 29,7 | 6.709 | 37,1 | 8.454 | 35,3 |
| frei, gemeinnützig | 3.666 | 62,5 | 9.213 | 51,0 | 12.879 | 53,8 |
| privatwirtschaftlich | 455 | 7,8 | 2.157 | 11,9 | 2.612 | 10,9 |
| gesamt | 5.866 | 100,0 | 18.079 | 100,0 | 23.945 | 100,0 |
| Büro und Verwaltung | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 2.195 | 48,1 | 4.583 | 35,1 | 6.778 | 38,4 |
| frei, gemeinnützig | 2.162 | 47,4 | 7.560 | 57,8 | 9.722 | 55,1 |
| privatwirtschaftlich | 205 | 4,5 | 926 | 7,1 | 1.131 | 6,4 |
| keine Angabe | 0 | 0,0 | 1 | 0,0 | 1 | 0,0 |
| gesamt | 4.562 | 100,0 | 13.070 | 100,0 | 17.632 | 100,0 |
| Soziale Dienste | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 3.716 | 26,8 | 5.583 | 17,9 | 9.299 | 20,7 |
| frei, gemeinnützig | 9.790 | 70,7 | 23.643 | 75,9 | 33.433 | 74,3 |
| privatwirtschaftlich | 339 | 2,4 | 1.916 | 6,2 | 2.255 | 5,0 |
| keine Angabe | 0 | 0,0 | 2 | 0,0 | 2 | 0,0 |
| gesamt | 13.845 | 100,0 | 31.144 | 100,0 | 44.989 | 100,0 |
| Sonstige | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 4.518 | 29,2 | 7.776 | 24,0 | 12.294 | 25,6 |
| frei, gemeinnützig | 10.059 | 64,9 | 22.155 | 68,3 | 32.214 | 67,2 |
| privatwirtschaftlich | 915 | 5,9 | 2.509 | 7,7 | 3.424 | 7,1 |
| keine Angabe | 0 | 0,0 | 10 | 0,0 | 10 | 0,0 |
| gesamt | 15.492 | 100,0 | 32.450 | 100,0 | 47.942 | 100,0 |

Tabelle A2.1.2

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Förderdauer – 2000 | | | | | | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Dauer | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| bis 3 Monate | 2.394 | 18,7 | 4.825 | 8,7 | 7.219 | 10,6 |
| 4 bis 6 Monate | 2.520 | 19,7 | 8.665 | 15,6 | 11.185 | 16,4 |
| 7 bis 9 Monate | 2.057 | 16,1 | 5.812 | 10,5 | 7.869 | 11,5 |
| 10 bis 12 Monate | 4.678 | 36,6 | 32.939 | 59,3 | 37.617 | 55,0 |
| über 12 Monate | 1.138 | 8,9 | 3.310 | 6,0 | 4.448 | 6,5 |
| gesamt | 12.787 | 100,0 | 55.551 | 100,0 | 68.338 | 100,0 |
| Verkehrswesen | | | | | | |
| bis 3 Monate | 100 | 14,5 | 729 | 26,7 | 829 | 24,2 |
| 4 bis 6 Monate | 190 | 27,5 | 408 | 14,9 | 598 | 17,5 |
| 7 bis 9 Monate | 89 | 12,9 | 366 | 13,4 | 455 | 13,3 |
| 10 bis 12 Monate | 252 | 36,5 | 1.045 | 38,3 | 1.297 | 37,9 |
| über 12 Monate | 59 | 8,6 | 183 | 6,7 | 242 | 7,1 |
| gesamt | 690 | 100,0 | 2.731 | 100,0 | 3.421 | 100,0 |
| Baubereich | | | | | | |
| bis 3 Monate | 1.186 | 20,2 | 3.260 | 18,0 | 4.446 | 18,6 |
| 4 bis 6 Monate | 1.068 | 18,2 | 3.525 | 19,5 | 4.593 | 19,2 |
| 7 bis 9 Monate | 791 | 13,5 | 2.198 | 12,2 | 2.989 | 12,5 |
| 10 bis 12 Monate | 2.305 | 39,3 | 7.943 | 43,9 | 10.248 | 42,8 |
| über 12 Monate | 516 | 8,8 | 1.153 | 6,4 | 1.669 | 7,0 |
| gesamt | 5.866 | 100,0 | 18.079 | 100,0 | 23.945 | 100,0 |
| Büro und Verwaltung | | | | | | |
| bis 3 Monate | 330 | 7,2 | 688 | 5,3 | 1.018 | 5,8 |
| 4 bis 6 Monate | 448 | 9,8 | 1.119 | 8,6 | 1.567 | 8,9 |
| 7 bis 9 Monate | 325 | 7,1 | 789 | 6,0 | 1.114 | 6,3 |
| 10 bis 12 Monate | 2.227 | 48,8 | 9.152 | 70,0 | 11.379 | 64,5 |
| über 12 Monate | 1.232 | 27,0 | 1.322 | 10,1 | 2.554 | 14,5 |
| gesamt | 4.562 | 100,0 | 13.070 | 100,0 | 17.632 | 100,0 |
| Soziale Dienste | | | | | | |
| bis 3 Monate | 2.184 | 15,8 | 2.072 | 6,7 | 4.256 | 9,5 |
| 4 bis 6 Monate | 1.783 | 12,9 | 2.821 | 9,1 | 4.604 | 10,2 |
| 7 bis 9 Monate | 1.580 | 11,4 | 2.061 | 6,6 | 3.641 | 8,1 |
| 10 bis 12 Monate | 6.100 | 44,1 | 22.073 | 70,9 | 28.173 | 62,6 |
| über 12 Monate | 2.198 | 15,9 | 2.117 | 6,8 | 4.315 | 9,6 |
| gesamt | 13.845 | 100,0 | 31.144 | 100,0 | 44.989 | 100,0 |
| Sonstige | | | | | | |
| bis 3 Monate | 3.097 | 20,0 | 2.791 | 8,6 | 5.888 | 12,3 |
| 4 bis 6 Monate | 2.361 | 15,2 | 3.767 | 11,6 | 6.128 | 12,8 |
| 7 bis 9 Monate | 2.012 | 13,0 | 2.261 | 7,0 | 4.273 | 8,9 |
| 10 bis 12 Monate | 6.603 | 42,6 | 20.854 | 64,3 | 27.457 | 57,3 |
| über 12 Monate | 1.419 | 9,2 | 2.777 | 8,6 | 4.196 | 8,8 |
| gesamt | 15.492 | 100,0 | 32.450 | 100,0 | 47.942 | 100,0 |

Tabelle A2.1.3

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Geschlecht – 2000 | | | | | | | | | |
|---|---------------|--------------|-------------|---------------|--------------|-------------|---------------|--------------|-------------|
| Geschlecht | West | | | Ost | | | Deutschland | | |
| | abs. | % | insg. % | abs. | % | insg. % | abs. | % | insg. % |
| Umweltbereich | | | | | | | | | |
| Männer | 11.343 | 88,7 | 32,3 | 28.126 | 50,6 | 40,6 | 39.469 | 57,8 | 37,8 |
| Frauen | 1.444 | 11,3 | 8,0 | 27.425 | 49,4 | 32,7 | 28.869 | 42,2 | 28,3 |
| gesamt | 12.787 | 100,0 | 24,0 | 55.551 | 100,0 | 36,3 | 68.338 | 100,0 | 33,1 |
| Verkehrswesen | | | | | | | | | |
| Männer | 634 | 91,9 | 1,8 | 1.830 | 67,0 | 2,6 | 2.464 | 72,0 | 2,4 |
| Frauen | 56 | 8,1 | 0,3 | 901 | 33,0 | 1,1 | 957 | 28,0 | 0,9 |
| gesamt | 690 | 100,0 | 1,3 | 2.731 | 100,0 | 1,8 | 3.421 | 100,0 | 1,7 |
| Baubereich | | | | | | | | | |
| Männer | 5.412 | 92,3 | 15,4 | 12.859 | 71,1 | 18,6 | 18.271 | 76,3 | 17,5 |
| Frauen | 454 | 7,7 | 2,5 | 5.220 | 28,9 | 6,2 | 5.674 | 23,7 | 5,6 |
| gesamt | 5.866 | 100,0 | 11,0 | 18.079 | 100,0 | 11,8 | 23.945 | 100,0 | 11,6 |
| Büro und Verwaltung | | | | | | | | | |
| Männer | 1.760 | 38,6 | 5,0 | 3.375 | 25,8 | 4,9 | 5.135 | 29,1 | 4,9 |
| Frauen | 2.802 | 61,4 | 15,5 | 9.695 | 74,2 | 11,6 | 12.497 | 70,9 | 12,3 |
| gesamt | 4.562 | 100,0 | 8,6 | 13.070 | 100,0 | 8,5 | 17.632 | 100,0 | 8,5 |
| Soziale Dienste | | | | | | | | | |
| Männer | 5.035 | 36,4 | 14,3 | 7.532 | 24,2 | 10,9 | 12.567 | 27,9 | 12,0 |
| Frauen | 8.810 | 63,6 | 48,7 | 23.612 | 75,8 | 28,2 | 32.422 | 72,1 | 31,8 |
| gesamt | 13.845 | 100,0 | 26,0 | 31.144 | 100,0 | 20,4 | 44.989 | 100,0 | 21,8 |
| Sonstige | | | | | | | | | |
| Männer | 10.950 | 70,7 | 31,2 | 15.530 | 47,9 | 22,4 | 26.480 | 55,2 | 25,4 |
| Frauen | 4.542 | 29,3 | 25,1 | 16.920 | 52,1 | 20,2 | 21.462 | 44,8 | 21,1 |
| gesamt | 15.492 | 100,0 | 29,1 | 32.450 | 100,0 | 21,2 | 47.942 | 100,0 | 23,2 |

Tabelle A2.1.4

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Alter – 2000 | | | | | | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Alter | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 2.487 | 19,4 | 2.523 | 4,5 | 5.010 | 7,3 |
| 26 bis 35 Jahre | 2.673 | 20,9 | 9.344 | 16,8 | 12.017 | 17,6 |
| 36 bis 45 Jahre | 3.209 | 25,1 | 14.594 | 26,3 | 17.803 | 26,1 |
| 46 bis 55 Jahre | 3.083 | 24,1 | 17.086 | 30,8 | 20.169 | 29,5 |
| 56 bis 65 Jahre | 1.335 | 10,4 | 12.004 | 21,6 | 13.339 | 19,5 |
| gesamt | 12.787 | 100,0 | 55.551 | 100,0 | 68.338 | 100,0 |
| Verkehrswesen | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 71 | 10,3 | 87 | 3,2 | 158 | 4,6 |
| 26 bis 35 Jahre | 203 | 29,4 | 553 | 20,2 | 756 | 22,1 |
| 36 bis 45 Jahre | 181 | 26,2 | 759 | 27,8 | 940 | 27,5 |
| 46 bis 55 Jahre | 177 | 25,7 | 857 | 31,4 | 1.034 | 30,2 |
| 56 bis 65 Jahre | 58 | 8,4 | 475 | 17,4 | 533 | 15,6 |
| gesamt | 690 | 100,0 | 2.731 | 100,0 | 3.421 | 100,0 |
| Baubereich | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 1.628 | 27,8 | 1.286 | 7,1 | 2.914 | 12,2 |
| 26 bis 35 Jahre | 1.240 | 21,1 | 3.147 | 17,4 | 4.387 | 18,3 |
| 36 bis 45 Jahre | 1.341 | 22,9 | 4.615 | 25,5 | 5.956 | 24,9 |
| 46 bis 55 Jahre | 1.181 | 20,1 | 5.470 | 30,3 | 6.651 | 27,8 |
| 56 bis 65 Jahre | 476 | 8,1 | 3.561 | 19,7 | 4.037 | 16,9 |
| gesamt | 5.866 | 100,0 | 18.079 | 100,0 | 23.945 | 100,0 |
| Büro und Verwaltung | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 233 | 5,1 | 335 | 2,6 | 568 | 3,2 |
| 26 bis 35 Jahre | 865 | 19,0 | 1.760 | 13,5 | 2.625 | 14,9 |
| 36 bis 45 Jahre | 1.622 | 35,6 | 3.133 | 24,0 | 4.755 | 27,0 |
| 46 bis 55 Jahre | 1.390 | 30,5 | 4.494 | 34,4 | 5.884 | 33,4 |
| 56 bis 65 Jahre | 452 | 9,9 | 3.348 | 25,6 | 3.800 | 21,6 |
| gesamt | 4.562 | 100,0 | 13.070 | 100,0 | 17.632 | 100,0 |
| Soziale Dienste | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 4.135 | 29,9 | 2.050 | 6,6 | 6.185 | 13,7 |
| 26 bis 35 Jahre | 2.305 | 16,6 | 5.145 | 16,5 | 7.450 | 16,6 |
| 36 bis 45 Jahre | 3.500 | 25,3 | 7.793 | 25,0 | 11.293 | 25,1 |
| 46 bis 55 Jahre | 2.952 | 21,3 | 9.752 | 31,3 | 12.704 | 28,2 |
| 56 bis 65 Jahre | 953 | 6,9 | 6.404 | 20,6 | 7.357 | 16,4 |
| gesamt | 13.845 | 100,0 | 31.144 | 100,0 | 44.989 | 100,0 |
| Sonstige | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 5.020 | 32,4 | 3.314 | 10,2 | 8.334 | 17,4 |
| 26 bis 35 Jahre | 2.604 | 16,8 | 4.966 | 15,3 | 7.570 | 15,8 |
| 36 bis 45 Jahre | 3.478 | 22,5 | 7.654 | 23,6 | 11.132 | 23,2 |
| 46 bis 55 Jahre | 3.157 | 20,4 | 9.478 | 29,2 | 12.635 | 26,4 |
| 56 bis 65 Jahre | 1.233 | 8,0 | 7.038 | 21,7 | 8.271 | 17,3 |
| gesamt | 15.492 | 100,0 | 32.450 | 100,0 | 47.942 | 100,0 |

Tabelle A2.1.5

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Arbeitslosigkeitsdauer – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Dauer | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 1.418 | 11,1 | 4.903 | 8,8 | 6.321 | 9,2 |
| 5 bis 13 Wochen | 1.663 | 13,0 | 7.506 | 13,5 | 9.169 | 13,4 |
| 14 bis 26 Wochen | 1.617 | 12,6 | 8.461 | 15,2 | 10.078 | 14,7 |
| 27 bis 52 Wochen | 2.087 | 16,3 | 12.231 | 22,0 | 14.318 | 21,0 |
| 53 bis 104 Wochen | 2.290 | 17,9 | 11.630 | 20,9 | 13.920 | 20,4 |
| über 104 Wochen | 3.712 | 29,0 | 10.820 | 19,5 | 14.532 | 21,3 |
| gesamt | 12.787 | 100,0 | 55.551 | 100,0 | 68.338 | 100,0 |
| Verkehrswesen | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 59 | 8,6 | 250 | 9,2 | 309 | 9,0 |
| 5 bis 13 Wochen | 105 | 15,2 | 418 | 15,3 | 523 | 15,3 |
| 14 bis 26 Wochen | 91 | 13,2 | 423 | 15,5 | 514 | 15,0 |
| 27 bis 52 Wochen | 114 | 16,5 | 599 | 21,9 | 713 | 20,8 |
| 53 bis 104 Wochen | 123 | 17,8 | 521 | 19,1 | 644 | 18,8 |
| über 104 Wochen | 198 | 28,7 | 520 | 19,0 | 718 | 21,0 |
| gesamt | 690 | 100,0 | 2.731 | 100,0 | 3.421 | 100,0 |
| Baubereich | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 575 | 9,8 | 1.749 | 9,7 | 2.324 | 9,7 |
| 5 bis 13 Wochen | 803 | 13,7 | 2.558 | 14,1 | 3.361 | 14,0 |
| 14 bis 26 Wochen | 799 | 13,6 | 2.736 | 15,1 | 3.535 | 14,8 |
| 27 bis 52 Wochen | 1.002 | 17,1 | 3.821 | 21,1 | 4.823 | 20,1 |
| 53 bis 104 Wochen | 1.014 | 17,3 | 3.743 | 20,7 | 4.757 | 19,9 |
| über 104 Wochen | 1.673 | 28,5 | 3.472 | 19,2 | 5.145 | 21,5 |
| gesamt | 5.866 | 100,0 | 18.079 | 100,0 | 23.945 | 100,0 |
| Büro u. Verwaltung | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 414 | 9,1 | 1.108 | 8,5 | 1.522 | 8,6 |
| 5 bis 13 Wochen | 581 | 12,7 | 1.684 | 12,9 | 2.265 | 12,8 |
| 14 bis 26 Wochen | 546 | 12,0 | 2.003 | 15,3 | 2.549 | 14,5 |
| 27 bis 52 Wochen | 678 | 14,9 | 2.669 | 20,4 | 3.347 | 19,0 |
| 53 bis 104 Wochen | 835 | 18,3 | 2.713 | 20,8 | 3.548 | 20,1 |
| über 104 Wochen | 1.508 | 33,1 | 2.893 | 22,1 | 4.401 | 25,0 |
| gesamt | 4.562 | 100,0 | 13.070 | 100,0 | 17.632 | 100,0 |
| soziale Dienste | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 1.522 | 11,0 | 2.751 | 8,8 | 4.273 | 9,5 |
| 5 bis 13 Wochen | 1.926 | 13,9 | 4.139 | 13,3 | 6.065 | 13,5 |
| 14 bis 26 Wochen | 1.762 | 12,7 | 4.668 | 15,0 | 6.430 | 14,3 |
| 27 bis 52 Wochen | 2.386 | 17,2 | 6.552 | 21,0 | 8.938 | 19,9 |
| 53 bis 104 Wochen | 2.631 | 19,0 | 6.404 | 20,6 | 9.035 | 20,1 |
| über 104 Wochen | 3.618 | 26,1 | 6.630 | 21,3 | 10.248 | 22,8 |
| gesamt | 13.845 | 100,0 | 31.144 | 100,0 | 44.989 | 100,0 |
| Sonstige | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 1.777 | 11,5 | 3.020 | 9,3 | 4.797 | 10,0 |
| 5 bis 13 Wochen | 2.166 | 14,0 | 4.340 | 13,4 | 6.506 | 13,6 |
| 14 bis 26 Wochen | 2.021 | 13,0 | 4.738 | 14,6 | 6.759 | 14,1 |
| 27 bis 52 Wochen | 2.640 | 17,0 | 6.840 | 21,1 | 9.480 | 19,8 |
| 53 bis 104 Wochen | 2.856 | 18,4 | 6.632 | 20,4 | 9.488 | 19,8 |
| über 104 Wochen | 4.032 | 26,0 | 6.880 | 21,2 | 10.912 | 22,8 |
| gesamt | 15.492 | 100,0 | 32.450 | 100,0 | 47.942 | 100,0 |

Tabelle A2.1.6

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und letzter Berufsausbildung – 2000 | | | | | | |
|---|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Berufsausbildung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 8.382 | 65,6 | 13.504 | 24,3 | 21.886 | 32,0 |
| Betriebliche Ausbildung | 3.978 | 31,1 | 39.847 | 71,7 | 43.825 | 64,1 |
| Berufsfachschule | 101 | 0,8 | 413 | 0,7 | 514 | 0,8 |
| Fachschule | 134 | 1,0 | 1.143 | 2,1 | 1.277 | 1,9 |
| Fachhochschule | 72 | 0,6 | 214 | 0,4 | 286 | 0,4 |
| Hochschule/Universität | 120 | 0,9 | 430 | 0,8 | 550 | 0,8 |
| gesamt | 12.787 | 100,0 | 55.551 | 100,0 | 68.338 | 100,0 |
| Verkehrswesen | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 442 | 64,1 | 508 | 18,6 | 950 | 27,8 |
| Betriebliche Ausbildung | 233 | 33,8 | 2.126 | 77,8 | 2.359 | 69,0 |
| Berufsfachschule | 5 | 0,7 | 17 | 0,6 | 22 | 0,6 |
| Fachschule | 5 | 0,7 | 53 | 1,9 | 58 | 1,7 |
| Fachhochschule | 0 | 0,0 | 7 | 0,3 | 7 | 0,2 |
| Hochschule/Universität | 5 | 0,7 | 20 | 0,7 | 25 | 0,7 |
| gesamt | 690 | 100,0 | 2.731 | 100,0 | 3.421 | 100,0 |
| Baubereich | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 3.809 | 64,9 | 3.995 | 22,1 | 7.804 | 32,6 |
| Betriebliche Ausbildung | 1.884 | 32,1 | 13.387 | 74,0 | 15.271 | 63,8 |
| Berufsfachschule | 40 | 0,7 | 129 | 0,7 | 169 | 0,7 |
| Fachschule | 56 | 1,0 | 365 | 2,0 | 421 | 1,8 |
| Fachhochschule | 43 | 0,7 | 82 | 0,5 | 125 | 0,5 |
| Hochschule/Universität | 34 | 0,6 | 121 | 0,7 | 155 | 0,6 |
| gesamt | 5.866 | 100,0 | 18.079 | 100,0 | 23.945 | 100,0 |
| Büro und Verwaltung | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 828 | 18,1 | 797 | 6,1 | 1.625 | 9,2 |
| Betriebliche Ausbildung | 2.234 | 49,0 | 8.056 | 61,6 | 10.290 | 58,4 |
| Berufsfachschule | 164 | 3,6 | 223 | 1,7 | 387 | 2,2 |
| Fachschule | 271 | 5,9 | 2.131 | 16,3 | 2.402 | 13,6 |
| Fachhochschule | 222 | 4,9 | 515 | 3,9 | 737 | 4,2 |
| Hochschule/Universität | 843 | 18,5 | 1.348 | 10,3 | 2.191 | 12,4 |
| gesamt | 4.562 | 100,0 | 13.070 | 100,0 | 17.632 | 100,0 |
| Soziale Dienste | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 6.695 | 48,4 | 4.693 | 15,1 | 11.388 | 25,3 |
| Betriebliche Ausbildung | 3.929 | 28,4 | 20.215 | 64,9 | 24.144 | 53,7 |
| Berufsfachschule | 458 | 3,3 | 903 | 2,9 | 1.361 | 3,0 |
| Fachschule | 837 | 6,0 | 3.601 | 11,6 | 4.438 | 9,9 |
| Fachhochschule | 872 | 6,3 | 439 | 1,4 | 1.311 | 2,9 |
| Hochschule/Universität | 1.054 | 7,6 | 1.293 | 4,2 | 2.347 | 5,2 |
| gesamt | 13.845 | 100,0 | 31.144 | 100,0 | 44.989 | 100,0 |
| Sonstige | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 9.146 | 59,0 | 7.055 | 21,7 | 16.201 | 33,8 |
| Betriebliche Ausbildung | 4.608 | 29,7 | 20.122 | 62,0 | 24.730 | 51,6 |
| Berufsfachschule | 235 | 1,5 | 456 | 1,4 | 691 | 1,4 |
| Fachschule | 337 | 2,2 | 2.414 | 7,4 | 2.751 | 5,7 |
| Fachhochschule | 305 | 2,0 | 572 | 1,8 | 877 | 1,8 |
| Hochschule/Universität | 861 | 5,6 | 1.831 | 5,6 | 2.692 | 5,6 |
| gesamt | 15.492 | 100,0 | 32.450 | 100,0 | 47.942 | 100,0 |

Tabelle A2.1.7

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und dem Grund für die Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses – 2000 | | | | | | |
|--|---------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Grund für Beendigung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| Arbeitgeber | 3.280 | 25,7 | 8.608 | 15,5 | 11.888 | 17,4 |
| Arbeitnehmer | 255 | 2,0 | 255 | 0,5 | 510 | 0,7 |
| Befristet | 4.089 | 32,0 | 37.403 | 67,3 | 41.492 | 60,7 |
| Gegenseitiges Einvernehmen | 118 | 0,9 | 115 | 0,2 | 233 | 0,3 |
| Sonstiges | 8 | 0,1 | 14 | 0,0 | 22 | 0,0 |
| Ungekündigt | 26 | 0,2 | 21 | 0,0 | 47 | 0,1 |
| Keine Angabe | 5.011 | 39,2 | 9.135 | 16,4 | 14.146 | 20,7 |
| gesamt | 12.787 | 100,0 | 55.551 | 100,0 | 68.338 | 100,0 |
| Verkehrswesen | | | | | | |
| Arbeitgeber | 189 | 27,4 | 430 | 15,7 | 619 | 18,1 |
| Arbeitnehmer | 12 | 1,7 | 9 | 0,3 | 21 | 0,6 |
| Befristet | 208 | 30,1 | 1.943 | 71,1 | 2.151 | 62,9 |
| Gegenseitiges Einvernehmen | 8 | 1,2 | 8 | 0,3 | 16 | 0,5 |
| Sonstiges | 1 | 0,1 | 1 | 0,0 | 2 | 0,1 |
| Ungekündigt | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| Keine Angabe | 272 | 39,4 | 340 | 12,4 | 612 | 17,9 |
| gesamt | 690 | 100,0 | 2.731 | 100,0 | 3.421 | 100,0 |
| Baubereich | | | | | | |
| Arbeitgeber | 1.513 | 25,8 | 3.478 | 19,2 | 4.991 | 20,8 |
| Arbeitnehmer | 98 | 1,7 | 132 | 0,7 | 230 | 1,0 |
| Befristet | 1.676 | 28,6 | 11.261 | 62,3 | 12.937 | 54,0 |
| Gegenseitiges Einvernehmen | 49 | 0,8 | 42 | 0,2 | 91 | 0,4 |
| Sonstiges | 4 | 0,1 | 17 | 0,1 | 21 | 0,1 |
| Ungekündigt | 17 | 0,3 | 7 | 0,0 | 24 | 0,1 |
| Keine Angabe | 2.509 | 42,8 | 3.142 | 17,4 | 5.651 | 23,6 |
| gesamt | 5.866 | 100,0 | 18.079 | 100,0 | 23.945 | 100,0 |
| Büro und Verwaltung | | | | | | |
| Arbeitgeber | 1.057 | 23,2 | 2.186 | 16,7 | 3.243 | 18,4 |
| Arbeitnehmer | 106 | 2,3 | 60 | 0,5 | 166 | 0,9 |
| Befristet | 1.349 | 29,6 | 7.671 | 58,7 | 9.020 | 51,2 |
| Gegenseitiges Einvernehmen | 39 | 0,9 | 27 | 0,2 | 66 | 0,4 |
| Sonstiges | 5 | 0,1 | 3 | 0,0 | 8 | 0,0 |
| Ungekündigt | 39 | 0,9 | 3 | 0,0 | 42 | 0,2 |
| Keine Angabe | 1.967 | 43,1 | 3.120 | 23,9 | 5.087 | 28,9 |
| gesamt | 4.562 | 100,0 | 13.070 | 100,0 | 17.632 | 100,0 |
| soziale Dienste | | | | | | |
| Arbeitgeber | 2.824 | 20,4 | 5.297 | 17,0 | 8.121 | 18,1 |
| Arbeitnehmer | 436 | 3,1 | 178 | 0,6 | 614 | 1,4 |
| Befristet | 3.780 | 27,3 | 18.304 | 58,8 | 22.084 | 49,1 |
| Gegenseitiges Einvernehmen | 193 | 1,4 | 125 | 0,4 | 318 | 0,7 |
| Sonstiges | 19 | 0,1 | 8 | 0,0 | 27 | 0,1 |
| Ungekündigt | 71 | 0,5 | 20 | 0,1 | 91 | 0,2 |
| Keine Angabe | 6.522 | 47,1 | 7.212 | 23,2 | 13.734 | 30,5 |
| gesamt | 13.845 | 100,0 | 31.144 | 100,0 | 44.989 | 100,0 |
| Sonstige | | | | | | |
| Arbeitgeber | 3.540 | 22,9 | 6.316 | 19,5 | 9.856 | 20,6 |
| Arbeitnehmer | 367 | 2,4 | 230 | 0,7 | 597 | 1,2 |
| Befristet | 3.941 | 25,4 | 17.736 | 54,7 | 21.677 | 45,2 |
| Gegenseitiges Einvernehmen | 161 | 1,0 | 116 | 0,4 | 277 | 0,6 |
| Sonstiges | 16 | 0,1 | 9 | 0,0 | 25 | 0,1 |
| Ungekündigt | 119 | 0,8 | 21 | 0,1 | 140 | 0,3 |
| Keine Angabe | 7.348 | 47,4 | 8.022 | 24,7 | 15.370 | 32,1 |
| gesamt | 15.492 | 100,0 | 32.450 | 100,0 | 47.942 | 100,0 |

Anhang 2.2:

Strukturanpassungsmaßnahmen (SAM)

Tabelle A2.2.1

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Maßnahmeträger – 2000 | | | | | | |
|---|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Träger | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereiche | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 1.163 | 42,4 | 1.555 | 11,4 | 2.718 | 16,6 |
| frei, gemeinnützig | 1.342 | 48,9 | 8.130 | 59,6 | 9.472 | 57,8 |
| privatwirtschaftlich | 239 | 8,7 | 3.946 | 28,9 | 4.185 | 25,6 |
| gesamt | 2.744 | 100,0 | 13.631 | 100,0 | 16.375 | 100,0 |
| soziale Dienste | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 248 | 9,9 | 281 | 8,3 | 529 | 9,0 |
| frei, gemeinnützig | 2.080 | 83,4 | 2.878 | 84,9 | 4.958 | 84,3 |
| privatwirtschaftlich | 166 | 6,7 | 231 | 6,8 | 397 | 6,7 |
| gesamt | 2.494 | 100,0 | 3.390 | 100,0 | 5.884 | 100,0 |
| Jugendhilfe | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 153 | 18,6 | 152 | 7,7 | 305 | 10,9 |
| frei, gemeinnützig | 572 | 69,6 | 1.637 | 83,2 | 2.209 | 79,2 |
| privatwirtschaftlich | 97 | 11,8 | 178 | 9,0 | 275 | 9,9 |
| gesamt | 822 | 100,0 | 1.967 | 100,0 | 2.789 | 100,0 |
| Breitensport | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 0 | 0,0 | 72 | 11,2 | 72 | 10,9 |
| frei, gemeinnützig | 15 | 83,3 | 552 | 86,1 | 567 | 86,0 |
| privatwirtschaftlich | 3 | 16,7 | 17 | 2,7 | 20 | 3,0 |
| gesamt | 18 | 100,0 | 641 | 100,0 | 659 | 100,0 |
| Kulturarbeit | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 6 | 28,6 | 455 | 18,5 | 461 | 18,6 |
| frei, gemeinnützig | 15 | 71,4 | 1.817 | 74,0 | 1.832 | 73,9 |
| privatwirtschaftlich | 0 | 0,0 | 185 | 7,5 | 185 | 7,5 |
| gesamt | 21 | 100,0 | 2.457 | 100,0 | 2.478 | 100,0 |
| Denkmalpflege | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 8 | 16,3 | 86 | 14,3 | 94 | 14,4 |
| frei, gemeinnützig | 20 | 40,8 | 331 | 54,9 | 351 | 53,8 |
| privatwirtschaftlich | 21 | 42,9 | 186 | 30,8 | 207 | 31,7 |
| gesamt | 49 | 100,0 | 603 | 100,0 | 652 | 100,0 |
| Städtebau | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 3 | 21,4 | 58 | 10,4 | 61 | 10,7 |
| frei, gemeinnützig | 11 | 78,6 | 247 | 44,3 | 258 | 45,2 |
| privatwirtschaftlich | 0 | 0,0 | 252 | 45,2 | 252 | 44,1 |
| gesamt | 14 | 100,0 | 557 | 100,0 | 571 | 100,0 |
| Infrastruktur | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 65 | 51,2 | 316 | 21,6 | 381 | 23,9 |
| frei, gemeinnützig | 51 | 40,2 | 629 | 42,9 | 680 | 42,7 |
| privatwirtschaftlich | 11 | 8,7 | 520 | 35,5 | 531 | 33,4 |
| gesamt | 127 | 100,0 | 1.465 | 100,0 | 1.592 | 100,0 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 0 | 0,0 | 22 | 10,4 | 22 | 10,3 |
| frei, gemeinnützig | 1 | 100,0 | 159 | 75,0 | 160 | 75,1 |
| privatwirtschaftlich | 0 | 0,0 | 31 | 14,6 | 31 | 14,6 |
| gesamt | 1 | 100,0 | 212 | 100,0 | 213 | 100,0 |

Tabelle A2.2.2

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Förderdauer – 2000 | | | | | | |
|--|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Dauer | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereiche | | | | | | |
| bis 3 Monate | 378 | 13,8 | 1.714 | 12,6 | 2.092 | 12,8 |
| 4 bis 6 Monate | 436 | 15,9 | 2.797 | 20,5 | 3.233 | 19,7 |
| 7 bis 9 Monate | 470 | 17,1 | 1.575 | 11,6 | 2.045 | 12,5 |
| 10 bis 12 Monate | 950 | 34,6 | 5.292 | 38,8 | 6.242 | 38,1 |
| über 12 Monate | 510 | 18,6 | 2.253 | 16,5 | 2.763 | 16,9 |
| gesamt | 2.744 | 100,0 | 13.631 | 100,0 | 16.375 | 100,0 |
| soziale Dienste | | | | | | |
| bis 3 Monate | 344 | 13,8 | 194 | 5,7 | 538 | 9,1 |
| 4 bis 6 Monate | 412 | 16,5 | 180 | 5,3 | 592 | 10,1 |
| 7 bis 9 Monate | 307 | 12,3 | 153 | 4,5 | 460 | 7,8 |
| 10 bis 12 Monate | 841 | 33,7 | 1.637 | 48,3 | 2.478 | 42,1 |
| über 12 Monate | 590 | 23,7 | 1.226 | 36,2 | 1.816 | 30,9 |
| gesamt | 2.494 | 100,0 | 3.390 | 100,0 | 5.884 | 100,0 |
| Jugendhilfe | | | | | | |
| bis 3 Monate | 124 | 15,1 | 132 | 6,7 | 256 | 9,2 |
| 4 bis 6 Monate | 107 | 13,0 | 154 | 7,8 | 261 | 9,4 |
| 7 bis 9 Monate | 83 | 10,1 | 86 | 4,4 | 169 | 6,1 |
| 10 bis 12 Monate | 289 | 35,2 | 953 | 48,4 | 1.242 | 44,5 |
| über 12 Monate | 219 | 26,6 | 642 | 32,6 | 861 | 30,9 |
| gesamt | 822 | 100,0 | 1.967 | 100,0 | 2.789 | 100,0 |
| Breitensport | | | | | | |
| bis 3 Monate | 5 | 27,8 | 41 | 6,4 | 46 | 7,0 |
| 4 bis 6 Monate | 1 | 5,6 | 79 | 12,3 | 80 | 12,1 |
| 7 bis 9 Monate | 0 | 0,0 | 50 | 7,8 | 50 | 7,6 |
| 10 bis 12 Monate | 12 | 66,7 | 308 | 48,0 | 320 | 48,6 |
| über 12 Monate | 0 | 0,0 | 163 | 25,4 | 163 | 24,7 |
| gesamt | 18 | 100,0 | 641 | 100,0 | 659 | 100,0 |
| Kulturarbeit | | | | | | |
| bis 3 Monate | 1 | 4,8 | 135 | 5,5 | 136 | 5,5 |
| 4 bis 6 Monate | 7 | 33,3 | 180 | 7,3 | 187 | 7,5 |
| 7 bis 9 Monate | 0 | 0,0 | 133 | 5,4 | 133 | 5,4 |
| 10 bis 12 Monate | 10 | 47,6 | 1.189 | 48,4 | 1.199 | 48,4 |
| über 12 Monate | 3 | 14,3 | 820 | 33,4 | 823 | 33,2 |
| gesamt | 21 | 100,0 | 2.457 | 100,0 | 2.478 | 100,0 |
| Denkmalpflege | | | | | | |
| bis 3 Monate | 13 | 26,5 | 71 | 11,8 | 84 | 12,9 |
| 4 bis 6 Monate | 12 | 24,5 | 82 | 13,6 | 94 | 14,4 |
| 7 bis 9 Monate | 3 | 6,1 | 57 | 9,5 | 60 | 9,2 |
| 10 bis 12 Monate | 13 | 26,5 | 292 | 48,4 | 305 | 46,8 |
| über 12 Monate | 8 | 16,3 | 101 | 16,7 | 109 | 16,7 |
| gesamt | 49 | 100,0 | 603 | 100,0 | 652 | 100,0 |
| Städtebau | | | | | | |
| bis 3 Monate | 9 | 64,3 | 91 | 16,3 | 100 | 17,5 |
| 4 bis 6 Monate | 0 | 0,0 | 93 | 16,7 | 93 | 16,3 |
| 7 bis 9 Monate | 0 | 0,0 | 54 | 9,7 | 54 | 9,5 |
| 10 bis 12 Monate | 5 | 35,7 | 248 | 44,5 | 253 | 44,3 |
| über 12 Monate | 0 | 0,0 | 71 | 12,7 | 71 | 12,4 |
| gesamt | 14 | 100,0 | 557 | 100,0 | 571 | 100,0 |
| Infrastruktur | | | | | | |
| bis 3 Monate | 32 | 25,2 | 447 | 30,5 | 479 | 30,1 |
| 4 bis 6 Monate | 38 | 29,9 | 491 | 33,5 | 529 | 33,2 |
| 7 bis 9 Monate | 10 | 7,9 | 176 | 12,0 | 186 | 11,7 |
| 10 bis 12 Monate | 40 | 31,5 | 235 | 16,0 | 275 | 17,3 |
| über 12 Monate | 7 | 5,5 | 116 | 7,9 | 123 | 7,7 |
| gesamt | 127 | 100,0 | 1.465 | 100,0 | 1.592 | 100,0 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | |
| bis 3 Monate | 0 | 0,0 | 24 | 11,3 | 24 | 11,3 |
| 4 bis 6 Monate | 0 | 0,0 | 36 | 17,0 | 36 | 16,9 |
| 7 bis 9 Monate | 0 | 0,0 | 14 | 6,6 | 14 | 6,6 |
| 10 bis 12 Monate | 1 | 100,0 | 95 | 44,8 | 96 | 45,1 |
| über 12 Monate | 0 | 0,0 | 43 | 20,3 | 43 | 20,2 |
| gesamt | 1 | 100,0 | 212 | 100,0 | 213 | 100,0 |

Tabelle A2.2.3

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Geschlecht – 2000 | | | | | | | | | |
|---|--------------|--------------|-------------|--------------|--------------|-------------|---------------|--------------|-------------|
| Geschlecht | West | | | Ost | | | Deutschland | | |
| | abs. | % | % insg. | abs. | % | % insg. | abs. | % | % insg. |
| Umweltbereich | | | | | | | | | |
| Männer | 2.438 | 88,8 | 61,1 | 9.148 | 67,1 | 66,6 | 11.586 | 70,8 | 65,4 |
| Frauen | 306 | 11,2 | 13,3 | 4.483 | 32,9 | 40,1 | 4.789 | 29,2 | 35,5 |
| gesamt | 2.744 | 100,0 | 43,6 | 4.483 | 100,0 | 28,4 | 16.375 | 100,0 | 52,5 |
| soziale Dienste | | | | | | | | | |
| Männer | 1.001 | 40,1 | 25,1 | 754 | 22,2 | 5,5 | 1.755 | 29,8 | 9,9 |
| Frauen | 1.493 | 59,9 | 64,9 | 2.636 | 77,8 | 23,6 | 4.129 | 70,2 | 30,6 |
| gesamt | 2.494 | 100,0 | 39,7 | 3.390 | 100,0 | 21,5 | 5.884 | 100,0 | 18,9 |
| Jugendhilfe | | | | | | | | | |
| Männer | 407 | 49,5 | 10,2 | 725 | 36,9 | 5,3 | 1.132 | 40,6 | 6,4 |
| Frauen | 415 | 50,5 | 18,0 | 1.242 | 63,1 | 11,1 | 1.657 | 59,4 | 12,3 |
| gesamt | 822 | 100,0 | 13,1 | 1.967 | 100,0 | 12,5 | 2.789 | 100,0 | 8,9 |
| Breitensport | | | | | | | | | |
| Männer | 13 | 72,2 | 0,3 | 361 | 56,3 | 2,6 | 374 | 56,8 | 2,1 |
| Frauen | 5 | 27,8 | 0,2 | 280 | 43,7 | 2,5 | 285 | 43,2 | 2,1 |
| gesamt | 18 | 100,0 | 0,3 | 641 | 100,0 | 4,1 | 659 | 100,0 | 2,1 |
| Kulturarbeit | | | | | | | | | |
| Männer | 9 | 42,9 | 0,2 | 698 | 28,4 | 5,1 | 707 | 28,5 | 4,0 |
| Frauen | 12 | 57,1 | 0,5 | 1.759 | 71,6 | 15,7 | 1.771 | 71,5 | 13,1 |
| gesamt | 21 | 100,0 | 0,3 | 2.457 | 100,0 | 15,6 | 2.478 | 100,0 | 7,9 |
| Denkmalpflege | | | | | | | | | |
| Männer | 30 | 61,2 | 0,8 | 392 | 65,0 | 2,9 | 422 | 64,7 | 2,4 |
| Frauen | 19 | 38,8 | 0,8 | 211 | 35,0 | 1,9 | 230 | 35,3 | 1,7 |
| gesamt | 49 | 100,0 | 0,8 | 603 | 100,0 | 3,8 | 652 | 100,0 | 2,1 |
| Städtebau | | | | | | | | | |
| Männer | 5 | 35,7 | 0,1 | 501 | 89,9 | 3,6 | 506 | 88,6 | 2,9 |
| Frauen | 9 | 64,3 | 0,4 | 56 | 10,1 | 0,5 | 65 | 11,4 | 0,5 |
| gesamt | 14 | 100,0 | 0,2 | 557 | 100,0 | 3,5 | 571 | 100,0 | 1,8 |
| Infrastruktur | | | | | | | | | |
| Männer | 87 | 68,5 | 2,2 | 1.051 | 71,7 | 7,7 | 1.138 | 71,5 | 6,4 |
| Frauen | 40 | 31,5 | 1,7 | 414 | 28,3 | 3,7 | 454 | 28,5 | 3,4 |
| gesamt | 127 | 100,0 | 2,0 | 1.465 | 100,0 | 9,3 | 1.592 | 100,0 | 5,1 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | | | | |
| Männer | 0 | 0,0 | 0,0 | 104 | 49,1 | 0,8 | 104 | 48,8 | 0,6 |
| Frauen | 1 | 100,0 | 0,0 | 108 | 50,9 | 1,0 | 109 | 51,2 | 0,8 |
| gesamt | 1 | 100,0 | 0,0 | 212 | 100,0 | 1,3 | 213 | 100,0 | 0,7 |

Tabelle A2.2.4

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Alter – 2000 | | | | | | |
|--|--------------|--------------|---------------|--------------|--------------|--------------|
| Alter | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereiche | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 196 | 7,1 | 688 | 5,0 | 884 | 5,4 |
| 26 bis 35 Jahre | 592 | 21,6 | 2.784 | 20,4 | 3.376 | 20,6 |
| 36 bis 45 Jahre | 768 | 28,0 | 3.891 | 28,5 | 4.659 | 28,5 |
| 46 bis 55 Jahre | 762 | 27,8 | 3.984 | 29,2 | 4.746 | 29,0 |
| 56 bis 65 Jahre | 426 | 15,5 | 2.284 | 16,8 | 2.710 | 16,5 |
| gesamt | 2.744 | 100,0 | 13.631 | 100,0 | 2.710 | 100,0 |
| soziale Dienste | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 264 | 10,6 | 92 | 2,7 | 356 | 6,1 |
| 26 bis 35 Jahre | 531 | 21,3 | 511 | 15,1 | 1.042 | 17,7 |
| 36 bis 45 Jahre | 749 | 30,0 | 944 | 27,8 | 1.693 | 28,8 |
| 46 bis 55 Jahre | 686 | 27,5 | 1.066 | 31,4 | 1.752 | 29,8 |
| 56 bis 65 Jahre | 264 | 10,6 | 777 | 22,9 | 1.041 | 17,7 |
| gesamt | 2.494 | 100,0 | 3.390 | 100,0 | 5.884 | 100,0 |
| Jugendhilfe | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 320 | 38,9 | 189 | 9,6 | 509 | 18,3 |
| 26 bis 35 Jahre | 155 | 18,9 | 476 | 24,2 | 631 | 22,6 |
| 36 bis 45 Jahre | 190 | 23,1 | 511 | 26,0 | 701 | 25,1 |
| 46 bis 55 Jahre | 122 | 14,8 | 510 | 25,9 | 632 | 22,7 |
| 56 bis 65 Jahre | 35 | 4,3 | 281 | 14,3 | 316 | 11,3 |
| gesamt | 822 | 100,0 | 1.967 | 100,0 | 2.789 | 100,0 |
| Breitensport | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 0 | 0,0 | 37 | 5,8 | 37 | 5,6 |
| 26 bis 35 Jahre | 5 | 27,8 | 113 | 17,6 | 118 | 17,9 |
| 36 bis 45 Jahre | 4 | 22,2 | 169 | 26,4 | 173 | 26,3 |
| 46 bis 55 Jahre | 9 | 50,0 | 208 | 32,4 | 217 | 32,9 |
| 56 bis 65 Jahre | 0 | 0,0 | 114 | 17,8 | 114 | 17,3 |
| gesamt | 18 | 100,0 | 641 | 100,0 | 659 | 100,0 |
| Kulturarbeit | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 3 | 14,3 | 55 | 2,2 | 58 | 2,3 |
| 26 bis 35 Jahre | 5 | 23,8 | 405 | 16,5 | 410 | 16,5 |
| 36 bis 45 Jahre | 6 | 28,6 | 612 | 24,9 | 618 | 24,9 |
| 46 bis 55 Jahre | 5 | 23,8 | 804 | 32,7 | 809 | 32,6 |
| 56 bis 65 Jahre | 2 | 9,5 | 581 | 23,6 | 583 | 23,5 |
| gesamt | 21 | 100,0 | 2.457 | 100,0 | 2.478 | 100,0 |
| Denkmalpflege | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 6 | 12,2 | 40 | 6,6 | 46 | 7,1 |
| 26 bis 35 Jahre | 15 | 30,6 | 112 | 18,6 | 127 | 19,5 |
| 36 bis 45 Jahre | 17 | 34,7 | 149 | 24,7 | 166 | 25,5 |
| 46 bis 55 Jahre | 8 | 16,3 | 166 | 27,5 | 174 | 26,7 |
| 56 bis 65 Jahre | 3 | 6,1 | 136 | 22,6 | 139 | 21,3 |
| gesamt | 49 | 100,0 | 603 | 100,0 | 652 | 100,0 |
| Städtebau | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 0 | 0,0 | 24 | 4,3 | 24 | 4,2 |
| 26 bis 35 Jahre | 0 | 0,0 | 142 | 25,5 | 142 | 24,9 |
| 36 bis 45 Jahre | 1 | 7,1 | 172 | 30,9 | 173 | 30,3 |
| 46 bis 55 Jahre | 7 | 50,0 | 153 | 27,5 | 160 | 28,0 |
| 56 bis 65 Jahre | 6 | 42,9 | 66 | 11,8 | 72 | 12,6 |
| gesamt | 14 | 100,0 | 557 | 100,0 | 571 | 100,0 |
| Infrastruktur | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 20 | 15,7 | 53 | 3,6 | 73 | 4,6 |
| 26 bis 35 Jahre | 29 | 22,8 | 258 | 17,6 | 287 | 18,0 |
| 36 bis 45 Jahre | 32 | 25,2 | 477 | 32,6 | 509 | 32,0 |
| 46 bis 55 Jahre | 34 | 26,8 | 418 | 28,5 | 452 | 28,4 |
| 56 bis 65 Jahre | 12 | 9,4 | 259 | 17,7 | 271 | 17,0 |
| gesamt | 127 | 100,0 | 1.465 | 100,0 | 1.592 | 100,0 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 0 | 0,0 | 2 | 0,9 | 2 | 0,9 |
| 26 bis 35 Jahre | 0 | 0,0 | 5 | 2,4 | 5 | 2,3 |
| 36 bis 45 Jahre | 0 | 0,0 | 9 | 4,2 | 9 | 4,2 |
| 46 bis 55 Jahre | 0 | 0,0 | 13 | 6,1 | 13 | 6,1 |
| 56 bis 65 Jahre | 1 | 100,0 | 183 | 86,3 | 184 | 86,4 |
| gesamt | 1 | 100,0 | 212 | 100,0 | 213 | 100,0 |

Tabelle A2.2.5 (Teil 1)

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Arbeitslosigkeitsdauer – 2000 | | | | | | |
|---|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Dauer | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 320 | 11,7 | 1.321 | 9,7 | 1.641 | 10,0 |
| 5 bis 13 Wochen | 395 | 14,4 | 1.906 | 14,0 | 2.301 | 14,1 |
| 14 bis 26 Wochen | 369 | 13,4 | 2.105 | 15,4 | 2.474 | 15,1 |
| 27 bis 52 Wochen | 450 | 16,4 | 2.792 | 20,5 | 3.242 | 19,8 |
| 53 bis 104 Wochen | 463 | 16,9 | 2.821 | 20,7 | 3.284 | 20,1 |
| über 104 Wochen | 747 | 27,2 | 2.686 | 19,7 | 3.433 | 21,0 |
| gesamt | 2.744 | 100,0 | 13.631 | 100,0 | 16.375 | 100,0 |
| soziale Dienste | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 258 | 10,3 | 282 | 8,3 | 540 | 9,2 |
| 5 bis 13 Wochen | 353 | 14,2 | 449 | 13,2 | 802 | 13,6 |
| 14 bis 26 Wochen | 312 | 12,5 | 456 | 13,5 | 768 | 13,1 |
| 27 bis 52 Wochen | 427 | 17,1 | 741 | 21,9 | 1.168 | 19,9 |
| 53 bis 104 Wochen | 447 | 17,9 | 743 | 21,9 | 1.190 | 20,2 |
| über 104 Wochen | 697 | 27,9 | 719 | 21,2 | 1.416 | 24,1 |
| gesamt | 2.494 | 100,0 | 3.390 | 100,0 | 5.884 | 100,0 |
| Jugendhilfe | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 89 | 10,8 | 169 | 8,6 | 258 | 9,3 |
| 5 bis 13 Wochen | 138 | 16,8 | 256 | 13,0 | 394 | 14,1 |
| 14 bis 26 Wochen | 105 | 12,8 | 305 | 15,5 | 410 | 14,7 |
| 27 bis 52 Wochen | 159 | 19,3 | 414 | 21,0 | 573 | 20,5 |
| 53 bis 104 Wochen | 149 | 18,1 | 464 | 23,6 | 613 | 22,0 |
| über 104 Wochen | 182 | 22,1 | 359 | 18,3 | 541 | 19,4 |
| gesamt | 822 | 100,0 | 1.967 | 100,0 | 2.789 | 100,0 |
| Breitensport | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 1 | 5,6 | 58 | 9,0 | 59 | 9,0 |
| 5 bis 13 Wochen | 1 | 5,6 | 89 | 13,9 | 90 | 13,7 |
| 14 bis 26 Wochen | 5 | 27,8 | 90 | 14,0 | 95 | 14,4 |
| 27 bis 52 Wochen | 3 | 16,7 | 117 | 18,3 | 120 | 18,2 |
| 53 bis 104 Wochen | 3 | 16,7 | 153 | 23,9 | 156 | 23,7 |
| über 104 Wochen | 5 | 27,8 | 134 | 20,9 | 139 | 21,1 |
| gesamt | 18 | 100,0 | 641 | 100,0 | 659 | 100,0 |
| Kulturarbeit | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 2 | 9,5 | 207 | 8,4 | 209 | 8,4 |
| 5 bis 13 Wochen | 1 | 4,8 | 352 | 14,3 | 353 | 14,2 |
| 14 bis 26 Wochen | 2 | 9,5 | 354 | 14,4 | 356 | 14,4 |
| 27 bis 52 Wochen | 4 | 19,0 | 523 | 21,3 | 527 | 21,3 |
| 53 bis 104 Wochen | 8 | 38,1 | 511 | 20,8 | 519 | 20,9 |
| über 104 Wochen | 4 | 19,0 | 510 | 20,8 | 514 | 20,7 |
| gesamt | 21 | 100,0 | 2.457 | 100,0 | 2.478 | 100,0 |

Tabelle A2.2.5 (Teil 2)

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Arbeitslosigkeitsdauer – 2000 | | | | | | |
|---|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Wochen | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Denkmalpflege | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 6 | 12,2 | 61 | 10,1 | 67 | 10,3 |
| 5 bis 13 Wochen | 8 | 16,3 | 88 | 14,6 | 96 | 14,7 |
| 14 bis 26 Wochen | 6 | 12,2 | 87 | 14,4 | 93 | 14,3 |
| 27 bis 52 Wochen | 11 | 22,4 | 123 | 20,4 | 134 | 20,6 |
| 53 bis 104 Wochen | 7 | 14,3 | 114 | 18,9 | 121 | 18,6 |
| über 104 Wochen | 11 | 22,4 | 130 | 21,6 | 141 | 21,6 |
| gesamt | 49 | 100,0 | 603 | 100,0 | 652 | 100,0 |
| Städtebau | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 2 | 14,3 | 83 | 14,9 | 85 | 14,9 |
| 5 bis 13 Wochen | 3 | 21,4 | 69 | 12,4 | 72 | 12,6 |
| 14 bis 26 Wochen | 1 | 7,1 | 87 | 15,6 | 88 | 15,4 |
| 27 bis 52 Wochen | 2 | 14,3 | 119 | 21,4 | 121 | 21,2 |
| 53 bis 104 Wochen | 4 | 28,6 | 118 | 21,2 | 122 | 21,4 |
| über 104 Wochen | 2 | 14,3 | 81 | 14,5 | 83 | 14,5 |
| gesamt | 14 | 100,0 | 557 | 100,0 | 571 | 100,0 |
| Infrastruktur | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 18 | 14,2 | 143 | 9,8 | 161 | 10,1 |
| 5 bis 13 Wochen | 26 | 20,5 | 243 | 16,6 | 269 | 16,9 |
| 14 bis 26 Wochen | 15 | 11,8 | 223 | 15,2 | 238 | 14,9 |
| 27 bis 52 Wochen | 27 | 21,3 | 285 | 19,5 | 312 | 19,6 |
| 53 bis 104 Wochen | 20 | 15,7 | 311 | 21,2 | 331 | 20,8 |
| über 104 Wochen | 21 | 16,5 | 260 | 17,7 | 281 | 17,7 |
| gesamt | 127 | 100,0 | 1.465 | 100,0 | 1.592 | 100,0 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 0 | 0,0 | 19 | 9,0 | 19 | 8,9 |
| 5 bis 13 Wochen | 0 | 0,0 | 18 | 8,5 | 18 | 8,5 |
| 14 bis 26 Wochen | 0 | 0,0 | 32 | 15,1 | 32 | 15,0 |
| 27 bis 52 Wochen | 0 | 0,0 | 49 | 23,1 | 49 | 23,0 |
| 53 bis 104 Wochen | 0 | 0,0 | 36 | 17,0 | 36 | 16,9 |
| über 104 Wochen | 1 | 100,0 | 58 | 27,4 | 59 | 27,7 |
| gesamt | 1 | 100,0 | 212 | 100,0 | 213 | 100,0 |

Tabelle A2.2.6 (Teil 1)

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und letzter Berufsausbildung – 2000 | | | | | | |
|---|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Berufsausbildung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 1.454 | 53,0 | 3.223 | 23,6 | 4.677 | 28,6 |
| Betriebliche Ausbildung | 1.141 | 41,6 | 9.130 | 67,0 | 10.271 | 62,7 |
| Berufsfachschule | 30 | 1,1 | 128 | 0,9 | 158 | 1,0 |
| Fachschule | 41 | 1,5 | 472 | 3,5 | 513 | 3,1 |
| Fachhochschule | 19 | 0,7 | 192 | 1,4 | 211 | 1,3 |
| Hochschule/Universität | 59 | 2,2 | 486 | 3,6 | 545 | 3,3 |
| gesamt | 2.744 | 100,0 | 13.631 | 100,0 | 16.375 | 100,0 |
| soziale Dienste | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 1.005 | 40,3 | 278 | 8,2 | 1.283 | 21,8 |
| Betriebliche Ausbildung | 975 | 39,1 | 2.088 | 61,6 | 3.063 | 52,1 |
| Berufsfachschule | 118 | 4,7 | 82 | 2,4 | 200 | 3,4 |
| Fachschule | 136 | 5,5 | 516 | 15,2 | 652 | 11,1 |
| Fachhochschule | 108 | 4,3 | 89 | 2,6 | 197 | 3,3 |
| Hochschule/Universität | 152 | 6,1 | 337 | 9,9 | 489 | 8,3 |
| gesamt | 2.494 | 100,0 | 3.390 | 100,0 | 5.884 | 100,0 |
| Jugendhilfe | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 367 | 44,6 | 176 | 8,9 | 543 | 19,5 |
| Betriebliche Ausbildung | 256 | 31,1 | 1.050 | 53,4 | 1.306 | 46,8 |
| Berufsfachschule | 28 | 3,4 | 69 | 3,5 | 97 | 3,5 |
| Fachschule | 58 | 7,1 | 372 | 18,9 | 430 | 15,4 |
| Fachhochschule | 28 | 3,4 | 52 | 2,6 | 80 | 2,9 |
| Hochschule/Universität | 85 | 10,3 | 248 | 12,6 | 333 | 11,9 |
| gesamt | 822 | 100,0 | 1.967 | 100,0 | 2.789 | 100,0 |
| Breitensport | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 7 | 38,9 | 73 | 11,4 | 80 | 12,1 |
| Betriebliche Ausbildung | 7 | 38,9 | 434 | 67,7 | 441 | 66,9 |
| Berufsfachschule | 0 | 0,0 | 8 | 1,2 | 8 | 1,2 |
| Fachschule | 1 | 5,6 | 63 | 9,8 | 64 | 9,7 |
| Fachhochschule | 2 | 11,1 | 14 | 2,2 | 16 | 2,4 |
| Hochschule/Universität | 1 | 5,6 | 49 | 7,6 | 50 | 7,6 |
| gesamt | 18 | 100,0 | 641 | 100,0 | 659 | 100,0 |
| Kulturarbeit | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 6 | 28,6 | 150 | 6,1 | 156 | 6,3 |
| Betriebliche Ausbildung | 9 | 42,9 | 1.524 | 62,0 | 1.533 | 61,9 |
| Berufsfachschule | 2 | 9,5 | 41 | 1,7 | 43 | 1,7 |
| Fachschule | 0 | 0,0 | 360 | 14,7 | 360 | 14,5 |
| Fachhochschule | 0 | 0,0 | 81 | 3,3 | 81 | 3,3 |
| Hochschule/Universität | 4 | 19,0 | 301 | 12,3 | 305 | 12,3 |
| gesamt | 21 | 100,0 | 2.457 | 100,0 | 2.478 | 100,0 |

Tabelle A2.2.6 (Teil 2)

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und letzter Berufsausbildung – 2000 | | | | | | |
|---|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Berufsausbildung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Denkmalpflege | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 26 | 53,1 | 86 | 14,3 | 112 | 17,2 |
| Betriebliche Ausbildung | 18 | 36,7 | 436 | 72,3 | 454 | 69,6 |
| Berufsfachschule | 0 | 0,0 | 2 | 0,3 | 2 | 0,3 |
| Fachschule | 2 | 4,1 | 34 | 5,6 | 36 | 5,5 |
| Fachhochschule | 2 | 4,1 | 3 | 0,5 | 5 | 0,8 |
| Hochschule/Universität | 1 | 2,0 | 42 | 7,0 | 43 | 6,6 |
| gesamt | 49 | 100,0 | 603 | 100,0 | 652 | 100,0 |
| Städtebau | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 8 | 57,1 | 123 | 22,1 | 131 | 22,9 |
| Betriebliche Ausbildung | 4 | 28,6 | 412 | 74,0 | 416 | 72,9 |
| Berufsfachschule | 1 | 7,1 | 2 | 0,4 | 3 | 0,5 |
| Fachschule | 0 | 0,0 | 12 | 2,2 | 12 | 2,1 |
| Fachhochschule | 1 | 7,1 | 2 | 0,4 | 3 | 0,5 |
| Hochschule/Universität | 0 | 0,0 | 6 | 1,1 | 6 | 1,1 |
| gesamt | 14 | 100,0 | 557 | 100,0 | 571 | 100,0 |
| Infrastruktur | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 57 | 44,9 | 307 | 21,0 | 364 | 22,9 |
| Betriebliche Ausbildung | 60 | 47,2 | 1.057 | 72,2 | 1.117 | 70,2 |
| Berufsfachschule | 2 | 1,6 | 10 | 0,7 | 12 | 0,8 |
| Fachschule | 1 | 0,8 | 45 | 3,1 | 46 | 2,9 |
| Fachhochschule | 5 | 3,9 | 13 | 0,9 | 18 | 1,1 |
| Hochschule/Universität | 2 | 1,6 | 33 | 2,3 | 35 | 2,2 |
| gesamt | 127 | 100,0 | 1.465 | 100,0 | 1.592 | 100,0 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | |
| Ohne Berufsausbildung | 1 | 100,0 | 22 | 10,4 | 23 | 10,8 |
| Betriebliche Ausbildung | 0 | 0,0 | 130 | 61,3 | 130 | 61,0 |
| Berufsfachschule | 0 | 0,0 | 5 | 2,4 | 5 | 2,3 |
| Fachschule | 0 | 0,0 | 33 | 15,6 | 33 | 15,5 |
| Fachhochschule | 0 | 0,0 | 9 | 4,2 | 9 | 4,2 |
| Hochschule/Universität | 0 | 0,0 | 13 | 6,1 | 13 | 6,1 |
| gesamt | 1 | 100,0 | 212 | 100,0 | 213 | 100,0 |

Tabelle A2.2.7 (Teil 1)

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und dem Grund für die Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses – 2000 | | | | | | |
|--|--------------|--------------|---------------|--------------|---------------|--------------|
| Grund für Beendigung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Umweltbereich | | | | | | |
| Arbeitgeber | 771 | 28,1 | 3.287 | 24,1 | 4.058 | 24,8 |
| Arbeitnehmer | 42 | 1,5 | 116 | 0,9 | 158 | 1,0 |
| befristet | 945 | 34,4 | 7.332 | 53,8 | 8.277 | 50,5 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 19 | 0,7 | 31 | 0,2 | 50 | 0,3 |
| sonstiges | 2 | 0,1 | 7 | 0,1 | 9 | 0,1 |
| ungekündigt | 22 | 0,8 | 57 | 0,4 | 79 | 0,5 |
| keine Angabe | 943 | 34,4 | 2.801 | 20,5 | 3.744 | 22,9 |
| gesamt | 2.744 | 100,0 | 13.631 | 100,0 | 16.375 | 100,0 |
| soziale Dienste | | | | | | |
| Arbeitgeber | 637 | 25,5 | 754 | 22,2 | 1.391 | 23,6 |
| Arbeitnehmer | 59 | 2,4 | 32 | 0,9 | 91 | 1,5 |
| befristet | 732 | 29,4 | 1.810 | 53,4 | 2.542 | 43,2 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 28 | 1,1 | 20 | 0,6 | 48 | 0,8 |
| sonstiges | 2 | 0,1 | 2 | 0,1 | 4 | 0,1 |
| ungekündigt | 18 | 0,7 | 7 | 0,2 | 25 | 0,4 |
| keine Angabe | 1.018 | 40,8 | 765 | 22,6 | 1.783 | 30,3 |
| gesamt | 2.494 | 100,0 | 3.390 | 100,0 | 5.884 | 100,0 |
| Jugendhilfe | | | | | | |
| Arbeitgeber | 188 | 22,9 | 421 | 21,4 | 609 | 21,8 |
| Arbeitnehmer | 30 | 3,6 | 23 | 1,2 | 53 | 1,9 |
| befristet | 222 | 27,0 | 1.065 | 54,1 | 1.287 | 46,1 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 19 | 2,3 | 9 | 0,5 | 28 | 1,0 |
| sonstiges | 1 | 0,1 | 0 | 0,0 | 1 | 0,0 |
| ungekündigt | 6 | 0,7 | 0 | 0,0 | 6 | 0,2 |
| keine Angabe | 356 | 43,3 | 449 | 22,8 | 805 | 28,9 |
| gesamt | 822 | 100,0 | 1.967 | 100,0 | 2.789 | 100,0 |
| Breitensport | | | | | | |
| Arbeitgeber | 7 | 38,9 | 152 | 23,7 | 159 | 24,1 |
| Arbeitnehmer | 2 | 11,1 | 2 | 0,3 | 4 | 0,6 |
| befristet | 3 | 16,7 | 347 | 54,1 | 350 | 53,1 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 0 | 0,0 | 7 | 1,1 | 7 | 1,1 |
| sonstiges | 0 | 0,0 | 1 | 0,2 | 1 | 0,2 |
| ungekündigt | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| keine Angabe | 6 | 33,3 | 132 | 20,6 | 138 | 20,9 |
| gesamt | 18 | 100,0 | 641 | 100,0 | 659 | 100,0 |
| Kulturarbeit | | | | | | |
| Arbeitgeber | 6 | 28,6 | 542 | 22,1 | 548 | 22,1 |
| Arbeitnehmer | 0 | 0,0 | 15 | 0,6 | 15 | 0,6 |
| befristet | 10 | 47,6 | 1.393 | 56,7 | 1.403 | 56,6 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 0 | 0,0 | 3 | 0,1 | 3 | 0,1 |
| sonstiges | 0 | 0,0 | 1 | 0,0 | 1 | 0,0 |
| ungekündigt | 0 | 0,0 | 14 | 0,6 | 14 | 0,6 |
| keine Angabe | 5 | 23,8 | 489 | 19,9 | 494 | 19,9 |
| gesamt | 21 | 100,0 | 2.457 | 100,0 | 2.478 | 100,0 |

Tabelle A2.2.7 (Teil 2)

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und dem Grund für die Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses – 2000 | | | | | | |
|--|------------|--------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Grund für Beendigung | West | | Ost | | Deutschland | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % |
| Denkmalpflege | | | | | | |
| Arbeitgeber | 23 | 46,9 | 170 | 28,2 | 193 | 29,6 |
| Arbeitnehmer | 1 | 2,0 | 4 | 0,7 | 5 | 0,8 |
| befristet | 6 | 12,2 | 310 | 51,4 | 316 | 48,5 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 0 | 0,0 | 3 | 0,5 | 3 | 0,5 |
| sonstiges | 0 | 0,0 | 2 | 0,3 | 2 | 0,3 |
| ungekündigt | 1 | 2,0 | 0 | 0,0 | 1 | 0,2 |
| keine Angabe | 18 | 36,7 | 114 | 18,9 | 132 | 20,2 |
| gesamt | 49 | 100,0 | 603 | 100,0 | 652 | 100,0 |
| Städtebau | | | | | | |
| Arbeitgeber | 3 | 21,4 | 153 | 27,5 | 156 | 27,3 |
| Arbeitnehmer | 0 | 0,0 | 4 | 0,7 | 4 | 0,7 |
| befristet | 2 | 14,3 | 275 | 49,4 | 277 | 48,5 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 0 | 0,0 | 1 | 0,2 | 1 | 0,2 |
| sonstiges | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| ungekündigt | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| keine Angabe | 9 | 64,3 | 124 | 22,3 | 133 | 23,3 |
| gesamt | 14 | 100,0 | 557 | 100,0 | 571 | 100,0 |
| Infrastruktur | | | | | | |
| Arbeitgeber | 25 | 19,7 | 299 | 20,4 | 324 | 20,4 |
| Arbeitnehmer | 5 | 3,9 | 6 | 0,4 | 11 | 0,7 |
| befristet | 51 | 40,2 | 870 | 59,4 | 921 | 57,9 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 1 | 0,8 | 4 | 0,3 | 5 | 0,3 |
| sonstiges | 0 | 0,0 | 2 | 0,1 | 2 | 0,1 |
| ungekündigt | 0 | 0,0 | 5 | 0,3 | 5 | 0,3 |
| keine Angabe | 45 | 35,4 | 279 | 19,0 | 324 | 20,4 |
| gesamt | 127 | 100,0 | 1.465 | 100,0 | 1.592 | 100,0 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | |
| Arbeitgeber | 1 | 100,0 | 68 | 32,1 | 69 | 32,4 |
| Arbeitnehmer | 0 | 0,0 | 1 | 0,5 | 1 | 0,5 |
| befristet | 0 | 0,0 | 99 | 46,7 | 99 | 46,5 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| sonstiges | 0 | 0,0 | 2 | 0,9 | 2 | 0,9 |
| ungekündigt | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 |
| keine Angabe | 0 | 0,0 | 42 | 19,8 | 42 | 19,7 |
| gesamt | 1 | 100,0 | 212 | 100,0 | 213 | 100,0 |

Anhang 3

Regionale Heterogenität

Alle Tabelleninformationen beziehen sich auf Abgänge aus den Maßnahmen von Februar bis Dezember 2000 (vgl. „Informationen zum Projekt“ auf Seite 6)

Tabelle A3.1

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Geschlecht in Regionen mit unterschiedlicher Arbeitslosigkeit – West, 2000 | | | | | | | | | | |
|--|----------------------------------|------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| Geschlecht | Regionen mit Arbeitslosenquoten: | | | | | | | | | |
| | < 5 | | 5 < 7.5 | | 7.5 < 10 | | 10 < 12.5 | | >12.5 | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| Umweltbereich | | | | | | | | | | |
| Männer | 135 | 1,2 | 2.661 | 23,5 | 4.164 | 36,7 | 2.243 | 19,8 | 2.140 | 18,9 |
| Frauen | 21 | 1,5 | 291 | 20,2 | 518 | 35,9 | 430 | 29,8 | 184 | 12,7 |
| gesamt | 156 | 1,2 | 2.952 | 23,1 | 4.682 | 36,6 | 2.673 | 20,9 | 2.324 | 18,2 |
| Verkehrswesen | | | | | | | | | | |
| Männer | 3 | 0,5 | 83 | 13,1 | 145 | 22,9 | 107 | 16,9 | 296 | 46,7 |
| Frauen | 0 | 0,0 | 5 | 8,9 | 37 | 66,1 | 13 | 23,2 | 1 | 1,8 |
| gesamt | 3 | 0,4 | 88 | 12,8 | 182 | 26,4 | 120 | 17,4 | 297 | 43,0 |
| Baubereich | | | | | | | | | | |
| Männer | 56 | 1,0 | 640 | 11,8 | 1.544 | 28,5 | 2.041 | 37,7 | 1.131 | 20,9 |
| Frauen | 20 | 4,4 | 45 | 9,9 | 124 | 27,3 | 196 | 43,2 | 69 | 15,2 |
| gesamt | 76 | 1,3 | 685 | 11,7 | 1.668 | 28,4 | 2.237 | 38,1 | 1.200 | 20,5 |
| Büro und Verwaltung | | | | | | | | | | |
| Männer | 41 | 2,3 | 407 | 23,1 | 605 | 34,4 | 493 | 28,0 | 214 | 12,2 |
| Frauen | 101 | 3,6 | 793 | 28,3 | 884 | 31,5 | 721 | 25,7 | 303 | 10,8 |
| gesamt | 142 | 3,1 | 1.200 | 26,3 | 1.489 | 32,6 | 1.214 | 26,6 | 517 | 11,3 |
| Soziale Dienste | | | | | | | | | | |
| Männer | 249 | 4,9 | 1.255 | 24,9 | 1.473 | 29,3 | 1.031 | 20,5 | 1.027 | 20,4 |
| Frauen | 258 | 2,9 | 2.035 | 23,1 | 2.605 | 29,6 | 2.140 | 24,3 | 1.772 | 20,1 |
| gesamt | 507 | 3,7 | 3.290 | 23,8 | 4.078 | 29,5 | 3.171 | 22,9 | 2.799 | 20,2 |
| Sonstige | | | | | | | | | | |
| Männer | 297 | 2,7 | 2.237 | 20,4 | 3.383 | 30,9 | 3.635 | 33,2 | 1.398 | 12,8 |
| Frauen | 98 | 2,2 | 944 | 20,8 | 1.468 | 32,3 | 1.525 | 33,6 | 507 | 11,2 |
| gesamt | 395 | 2,5 | 3.181 | 20,5 | 4.851 | 31,3 | 5.160 | 33,3 | 1.905 | 12,3 |

Tabelle A3.2

| ABM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Geschlecht in Regionen mit unterschiedlicher Arbeitslosigkeit – Ost, 2000 | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|-------------|--------------|-------------|---------------|-------------|---------------|-------------|
| Geschlecht | Regionen mit Arbeitslosenquoten: | | | | | | | |
| | 12.5 < 15 | | 15 < 17.5 | | 17.5 < 20 | | 20 < | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| Umweltbereich | | | | | | | | |
| Männer | 1.856 | 6,6 | 4.783 | 17,0 | 10.157 | 36,1 | 11.330 | 40,3 |
| Frauen | 1.784 | 6,5 | 3.944 | 14,4 | 9.992 | 36,4 | 11.705 | 42,7 |
| gesamt | 3.640 | 6,6 | 8.727 | 15,7 | 20.149 | 36,3 | 23.035 | 41,5 |
| Verkehrswesen | | | | | | | | |
| Männer | 12 | 0,7 | 222 | 12,1 | 235 | 12,8 | 1.361 | 74,4 |
| Frauen | 13 | 1,4 | 151 | 16,8 | 161 | 17,9 | 576 | 63,9 |
| gesamt | 25 | 0,9 | 373 | 13,7 | 396 | 14,5 | 1.937 | 70,9 |
| Baubereich | | | | | | | | |
| Männer | 731 | 5,7 | 2.340 | 18,2 | 4.552 | 35,4 | 5.236 | 40,7 |
| Frauen | 301 | 5,8 | 672 | 12,9 | 1.722 | 33,0 | 2.525 | 48,4 |
| gesamt | 1.032 | 5,7 | 3.012 | 16,7 | 6.274 | 34,7 | 7.761 | 42,9 |
| Büro und Verwaltung | | | | | | | | |
| Männer | 383 | 11,3 | 850 | 25,2 | 1.350 | 40,0 | 792 | 23,5 |
| Frauen | 1.149 | 11,9 | 2.078 | 21,4 | 3.611 | 37,2 | 2.857 | 29,5 |
| gesamt | 1.532 | 11,7 | 2.928 | 22,4 | 4.961 | 38,0 | 3.649 | 27,9 |
| Soziale Dienste | | | | | | | | |
| Männer | 492 | 6,5 | 2.017 | 26,8 | 2.843 | 37,7 | 2.180 | 28,9 |
| Frauen | 1.437 | 6,1 | 5.280 | 22,4 | 8.773 | 37,2 | 8.122 | 34,4 |
| gesamt | 1.929 | 6,2 | 7.297 | 23,4 | 11.616 | 37,3 | 10.302 | 33,1 |
| Sonstige | | | | | | | | |
| Männer | 586 | 3,8 | 3.651 | 23,5 | 6.738 | 43,4 | 4.555 | 29,3 |
| Frauen | 659 | 3,9 | 3.775 | 22,3 | 7.450 | 44,0 | 5.036 | 29,8 |
| gesamt | 1.245 | 3,8 | 7.426 | 22,9 | 14.188 | 43,7 | 9.591 | 29,6 |

Tabelle A3.3

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Geschlecht in Regionen mit unterschiedlicher Arbeitslosigkeit – West, 2000 | | | | | | | | | | | |
|--|----------------------------------|------------|------------|--------------|--------------|-------------|------------|-------------|------------|-------------|--|
| Geschlecht | Regionen mit Arbeitslosenquoten: | | | | | | | | | | |
| | < 5 | | 5 < 7.5 | | 7.5 < 10 | | 10 < 12.5 | | >12.5 | | |
| | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % | abs. | % | |
| Umwelt | | | | | | | | | | | |
| Männer | 56 | 2,3 | 742 | 30,4 | 942 | 38,6 | 562 | 23,1 | 136 | 5,6 | |
| Frauen | 14 | 4,6 | 70 | 22,9 | 128 | 41,8 | 92 | 30,1 | 2 | 0,7 | |
| gesamt | 70 | 2,6 | 812 | 29,6 | 1.070 | 39,0 | 654 | 23,8 | 138 | 5,0 | |
| Soziale Dienste | | | | | | | | | | | |
| Männer | 10 | 1,0 | 278 | 27,8 | 548 | 54,7 | 131 | 13,1 | 34 | 3,4 | |
| Frauen | 25 | 1,7 | 379 | 25,4 | 774 | 51,8 | 278 | 18,6 | 37 | 2,5 | |
| gesamt | 35 | 1,4 | 657 | 26,3 | 1.322 | 53,0 | 409 | 16,4 | 71 | 2,8 | |
| Jugendhilfe | | | | | | | | | | | |
| Männer | 28 | 6,9 | 112 | 27,5 | 162 | 39,8 | 56 | 13,8 | 49 | 12,0 | |
| Frauen | 5 | 1,2 | 75 | 18,1 | 229 | 55,2 | 69 | 16,6 | 37 | 8,9 | |
| gesamt | 33 | 4,0 | 187 | 22,7 | 391 | 47,6 | 125 | 15,2 | 86 | 10,5 | |
| Breitensport | | | | | | | | | | | |
| Männer | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 12 | 92,3 | 1 | 7,7 | 0 | 0,0 | |
| Frauen | 0 | 0,0 | 2 | 40,0 | 2 | 40,0 | 1 | 20,0 | 0 | 0,0 | |
| gesamt | 0 | 0,0 | 2 | 11,1 | 14 | 77,8 | 2 | 11,1 | 0 | 0,0 | |
| Kulturarbeit | | | | | | | | | | | |
| Männer | 1 | 11,1 | 0 | 0,0 | 2 | 22,2 | 3 | 33,3 | 3 | 33,3 | |
| Frauen | 1 | 8,3 | 5 | 41,7 | 3 | 25,0 | 3 | 25,0 | 0 | 0,0 | |
| gesamt | 2 | 9,5 | 5 | 23,8 | 5 | 23,8 | 6 | 28,6 | 3 | 14,3 | |
| Denkmalpflege | | | | | | | | | | | |
| Männer | 0 | 0,0 | 11 | 36,7 | 10 | 33,3 | 5 | 16,7 | 4 | 13,3 | |
| Frauen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 18 | 94,7 | 1 | 5,3 | 0 | 0,0 | |
| gesamt | 0 | 0,0 | 11 | 22,4 | 28 | 57,1 | 6 | 12,2 | 4 | 8,2 | |
| Städtebau | | | | | | | | | | | |
| Männer | 0 | 0,0 | 3 | 60,0 | 1 | 20,0 | 1 | 20,0 | 0 | 0,0 | |
| Frauen | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 9 | 100,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | |
| gesamt | 0 | 0,0 | 3 | 21,4 | 10 | 71,4 | 1 | 7,1 | 0 | 0,0 | |
| Infrastruktur | | | | | | | | | | | |
| Männer | 0 | 0,0 | 12 | 13,8 | 27 | 31,0 | 44 | 50,6 | 4 | 4,6 | |
| Frauen | 0 | 0,0 | 18 | 45,0 | 13 | 32,5 | 8 | 20,0 | 1 | 2,5 | |
| gesamt | 0 | 0,0 | 30 | 23,6 | 40 | 31,5 | 52 | 40,9 | 5 | 3,9 | |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | | | | | | |
| Männer | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | |
| Frauen | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | |
| gesamt | 0 | 0,0 | 1 | 100,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | 0 | 0,0 | |

Tabelle A3.4

| SAM-Teilnehmer nach Maßnahmebereichen und Geschlecht in Regionen mit unterschiedlicher Arbeitslosigkeit – Ost, 2000 | | | | | | | | |
|---|----------------------------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|--------------|-------------|
| Geschlecht | Regionen mit Arbeitslosenquoten: | | | | | | | |
| | 12.5 < 15 | | 15 < 17.5 | | 17.5 < 20 | | 20 < | |
| | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % | abs. | in % |
| Umwelt | | | | | | | | |
| Männer | 676 | 7,4 | 1.684 | 18,4 | 3.351 | 36,6 | 3.437 | 37,6 |
| Frauen | 312 | 7,0 | 775 | 17,3 | 2.151 | 48,0 | 1.245 | 27,8 |
| gesamt | 988 | 7,2 | 2.459 | 18,0 | 5.502 | 40,4 | 4.682 | 34,3 |
| Soziale Dienste | | | | | | | | |
| Männer | 56 | 7,4 | 213 | 28,2 | 290 | 38,5 | 195 | 25,9 |
| Frauen | 204 | 7,7 | 628 | 23,8 | 1.025 | 38,9 | 779 | 29,6 |
| gesamt | 260 | 7,7 | 841 | 24,8 | 1.315 | 38,8 | 974 | 28,7 |
| Jugendhilfe | | | | | | | | |
| Männer | 49 | 6,8 | 198 | 27,3 | 268 | 37,0 | 210 | 29,0 |
| Frauen | 64 | 5,2 | 331 | 26,7 | 455 | 36,6 | 392 | 31,6 |
| gesamt | 113 | 5,7 | 529 | 26,9 | 723 | 36,8 | 602 | 30,6 |
| Breitensport | | | | | | | | |
| Männer | 16 | 4,4 | 53 | 14,7 | 130 | 36,0 | 162 | 44,9 |
| Frauen | 12 | 4,3 | 20 | 7,1 | 78 | 27,9 | 170 | 60,7 |
| gesamt | 28 | 4,4 | 73 | 11,4 | 208 | 32,4 | 332 | 51,8 |
| Kulturarbeit | | | | | | | | |
| Männer | 26 | 3,7 | 160 | 22,9 | 216 | 30,9 | 296 | 42,4 |
| Frauen | 77 | 4,4 | 354 | 20,1 | 541 | 30,8 | 787 | 44,7 |
| gesamt | 103 | 4,2 | 514 | 20,9 | 757 | 30,8 | 1.083 | 44,1 |
| Denkmalpflege | | | | | | | | |
| Männer | 28 | 7,1 | 92 | 23,5 | 140 | 35,7 | 132 | 33,7 |
| Frauen | 6 | 2,8 | 39 | 18,5 | 67 | 31,8 | 99 | 46,9 |
| gesamt | 34 | 5,6 | 131 | 21,7 | 207 | 34,3 | 231 | 38,3 |
| Städtebau | | | | | | | | |
| Männer | 2 | 0,4 | 211 | 42,1 | 132 | 26,3 | 156 | 31,1 |
| Frauen | 0 | 0,0 | 9 | 16,1 | 11 | 19,6 | 36 | 64,3 |
| gesamt | 2 | 0,4 | 220 | 39,5 | 143 | 25,7 | 192 | 34,5 |
| Infrastruktur | | | | | | | | |
| Männer | 164 | 15,6 | 174 | 16,6 | 324 | 30,8 | 389 | 37,0 |
| Frauen | 34 | 8,2 | 23 | 5,6 | 106 | 25,6 | 251 | 60,6 |
| gesamt | 198 | 13,5 | 197 | 13,4 | 430 | 29,4 | 640 | 43,7 |
| Ältere (ab 55 Jahre) | | | | | | | | |
| Männer | 0 | 0,0 | 7 | 6,7 | 83 | 79,8 | 14 | 13,5 |
| Frauen | 2 | 1,9 | 13 | 12,0 | 50 | 46,3 | 43 | 39,8 |
| gesamt | 2 | 0,9 | 20 | 9,4 | 133 | 62,7 | 57 | 26,9 |

Anhang 4

**Verbleibsquoten ein halbes Jahr
nach Maßnahmeende**

Alle Tabelleninformationen beziehen sich auf Abgänge aus den Maßnahmen von Februar bis Dezember 2000 (vgl. „Informationen zum Projekt“ auf Seite 6)

Tabelle A4.1

| Verbleibsquoten der Teilnehmer ein halbes Jahr nach Maßnahmeende – 2000, in Prozent | | | | | | | | | |
|---|-------------|-------------|--------------|-------------|-------------|--------------|-------------|-------------|--------------|
| | ABM | | | SAM | | | Gesamt | | |
| | West | Ost | Deutsch-land | West | Ost | Deutsch-land | West | Ost | Deutsch-land |
| Gesamt | 56,2 | 35,4 | 40,8 | 63,4 | 49,6 | 52,4 | 57,0 | 37,4 | 42,3 |
| Verbleibsquoten nach Maßnahmeträger | | | | | | | | | |
| öffentlich rechtlich | 55,6 | 33,1 | 39,9 | 63,9 | 48,9 | 54,2 | 56,2 | 34,1 | 40,8 |
| frei, gemeinnützig | 56,4 | 36,3 | 41,2 | 64,2 | 52,7 | 55,0 | 57,3 | 38,7 | 43,1 |
| privatwirtschaftlich | 58,2 | 37,2 | 40,7 | 55,5 | 40,7 | 42,0 | 57,7 | 38,3 | 41,1 |
| keine Angabe | -- | 53,8 | 53,8 | -- | -- | -- | -- | 53,8 | 53,8 |
| Verbleibsquoten nach Qualifizierungs- und Praktikumsanteil | | | | | | | | | |
| Kein(e) Qualifi./Praktikum | 57,8 | 35,9 | 42,4 | 65,0 | 49,8 | 52,9 | 58,6 | 38,5 | 44,2 |
| nur Praktikum | 56,3 | 34,2 | 38,5 | 63,7 | 57,8 | 59,0 | 57,2 | 37,0 | 41,0 |
| nur Qualifizierung | 54,3 | 36,7 | 40,9 | 60,2 | 46,6 | 48,8 | 54,7 | 37,8 | 41,7 |
| Beides | 49,7 | 31,6 | 34,4 | 50,0 | 46,4 | 48,0 | 49,7 | 31,8 | 34,8 |
| Verbleibsquoten nach Förderdauer | | | | | | | | | |
| bis 3 Monate | 59,1 | 41,8 | 48,6 | 59,8 | 45,2 | 48,7 | 59,1 | 42,3 | 48,6 |
| 4 bis 6 Monate | 54,3 | 37,2 | 42,2 | 58,9 | 46,3 | 48,8 | 54,8 | 38,7 | 43,2 |
| 7 bis 9 Monate | 59,3 | 38,5 | 45,5 | 66,7 | 50,3 | 54,8 | 60,2 | 40,2 | 46,8 |
| 10 bis 12 Monate | 54,4 | 33,6 | 37,6 | 64,1 | 50,4 | 52,8 | 55,2 | 35,2 | 39,0 |
| über 12 Monate | 57,5 | 35,3 | 43,6 | 65,8 | 52,5 | 55,2 | 58,9 | 41,0 | 46,9 |
| Verbleibsquoten nach Geschlecht | | | | | | | | | |
| Männer | 53,2 | 36,9 | 42,4 | 60,2 | 46,9 | 49,9 | 53,9 | 38,6 | 43,5 |
| Frauen | 62,0 | 34,1 | 39,1 | 69,0 | 52,8 | 55,6 | 62,8 | 36,3 | 41,0 |
| Verbleibsquoten nach Alter | | | | | | | | | |
| 15 bis 25 Jahre | 65,3 | 54,2 | 60,7 | 66,9 | 59,7 | 62,6 | 65,4 | 54,8 | 60,8 |
| 26 bis 35 Jahre | 53,9 | 34,7 | 40,2 | 64,3 | 49,6 | 52,8 | 55,2 | 37,1 | 42,1 |
| 36 bis 45 Jahre | 53,8 | 31,6 | 37,3 | 63,5 | 46,9 | 50,3 | 54,9 | 33,9 | 39,2 |
| 46 bis 55 Jahre | 51,5 | 32,2 | 36,1 | 60,9 | 47,3 | 49,8 | 52,6 | 34,3 | 37,9 |
| 56 bis 65 Jahre | 53,3 | 39,4 | 41,1 | 62,9 | 54,5 | 55,7 | 54,7 | 41,3 | 42,9 |
| Verbleibsquoten nach gesundheitlichen Einschränkungen | | | | | | | | | |
| keine Einschränkungen | 57,4 | 35,3 | 40,6 | 64,4 | 49,6 | 52,1 | 58,1 | 37,4 | 42,2 |
| größer 80% | 57,6 | 47,0 | 53,5 | 61,3 | 59,4 | 60,5 | 57,9 | 48,1 | 54,0 |
| 50 bis unter 80 | 56,7 | 43,9 | 49,3 | 69,3 | 58,7 | 63,6 | 58,0 | 45,2 | 50,6 |
| 30 bis unter 50, g. | 56,7 | 42,8 | 45,2 | 80,8 | 51,7 | 58,4 | 59,0 | 43,4 | 46,2 |
| 30 bis unter 50, ng. | 54,7 | 35,2 | 42,6 | 59,6 | 46,4 | 51,7 | 55,4 | 36,6 | 43,8 |
| geringe Einschränkung | 49,4 | 33,7 | 38,0 | 58,1 | 47,8 | 51,4 | 50,6 | 35,1 | 39,5 |
| Verbleibsquoten nach Arbeitslosigkeitsdauer | | | | | | | | | |
| bis 4 Wochen | 57,5 | 36,6 | 42,8 | 62,1 | 49,6 | 52,5 | 58,0 | 38,5 | 44,1 |
| 5 bis 13 Wochen | 59,6 | 36,4 | 42,4 | 60,3 | 51,0 | 53,0 | 59,7 | 38,5 | 43,9 |
| 14 bis 26 Wochen | 58,7 | 35,8 | 41,1 | 64,2 | 50,0 | 52,5 | 59,3 | 37,8 | 42,6 |
| 27 bis 52 Wochen | 58,0 | 35,5 | 40,3 | 63,7 | 50,7 | 52,9 | 58,6 | 37,6 | 41,9 |
| 53 bis 104 Wochen | 56,6 | 35,3 | 40,3 | 66,5 | 49,5 | 52,4 | 57,6 | 37,3 | 41,9 |
| über 104 Wochen | 51,5 | 33,8 | 39,5 | 62,9 | 47,2 | 51,2 | 52,7 | 35,6 | 41,0 |

noch Tabelle A4.1

| Verbleibsquoten der Teilnehmer ein halbes Jahr nach Maßnahmeende – 2000, in Prozent | | | | | | | | | |
|---|-------------|-------------|--------------|-------------|-------------|--------------|-------------|-------------|--------------|
| | ABM | | | SAM | | | Gesamt | | |
| | West | Ost | Deutsch-land | West | Ost | Deutsch-land | West | Ost | Deutsch-land |
| Gesamt | 56,2 | 35,4 | 40,8 | 63,4 | 49,6 | 52,4 | 57,0 | 37,4 | 42,3 |
| Verbleibsquoten nach der letzten Berufsausbildung | | | | | | | | | |
| ohne Berufsausbildung | 53,2 | 32,7 | 42,7 | 58,3 | 40,4 | 47,5 | 53,6 | 33,7 | 43,3 |
| Betriebliche Ausbildung | 57,2 | 33,9 | 37,1 | 64,7 | 48,9 | 51,0 | 58,1 | 35,9 | 39,0 |
| Berufsfachschule | 62,7 | 41,6 | 48,3 | 76,2 | 59,4 | 65,2 | 64,8 | 44,1 | 50,7 |
| Fachschule | 67,9 | 46,8 | 49,8 | 81,2 | 62,6 | 64,6 | 69,6 | 49,4 | 52,2 |
| Fachhochschule | 69,4 | 54,0 | 61,0 | 75,8 | 60,4 | 64,5 | 70,0 | 55,3 | 61,5 |
| Hochschule/Universität | 65,4 | 51,1 | 56,4 | 72,7 | 62,2 | 63,9 | 66,1 | 53,7 | 57,8 |
| Verbleibsquoten nach der Schulbildung | | | | | | | | | |
| kein Hauptschulabschluss | 48,7 | 28,3 | 37,3 | 52,1 | 36,9 | 41,4 | 49,0 | 29,4 | 37,7 |
| mit Hauptschulabschluss | 54,6 | 32,7 | 39,7 | 61,8 | 45,4 | 50,3 | 55,4 | 34,3 | 41,0 |
| mittlerer Berufsabschluss | 66,1 | 36,7 | 39,1 | 72,6 | 52,4 | 53,8 | 66,9 | 39,0 | 41,2 |
| Fachhochschulreife | 68,5 | 51,6 | 59,2 | 76,1 | 62,8 | 66,8 | 69,2 | 53,6 | 60,3 |
| Hochschulreife | 66,2 | 50,4 | 56,0 | 74,5 | 60,4 | 63,1 | 67,1 | 52,5 | 57,3 |
| Verbleibsquoten nach der aktuellen Qualifikationseinstufung | | | | | | | | | |
| Spitzenkraft | 64,3 | 8,3 | 47,5 | -- | 50,0 | 50,0 | 64,3 | 14,3 | 47,6 |
| Hochschulniveau | 66,4 | 53,1 | 58,0 | 75,1 | 63,0 | 65,0 | 67,2 | 55,4 | 59,3 |
| Fachhochschulniveau | 69,8 | 49,6 | 57,0 | 80,2 | 58,8 | 63,7 | 70,8 | 51,2 | 58,0 |
| Fachschulniveau | 70,1 | 46,7 | 50,1 | 79,3 | 61,4 | 63,3 | 71,3 | 49,1 | 52,2 |
| Fachkraft | 59,4 | 36,2 | 39,6 | 67,5 | 51,4 | 53,3 | 60,4 | 38,3 | 41,5 |
| mit Fachkenntnissen | 52,8 | 31,1 | 38,9 | 58,9 | 42,2 | 47,4 | 53,4 | 32,5 | 39,8 |
| ohne Fachkenntnisse | 75,0 | 42,9 | 54,5 | -- | 66,7 | 66,7 | 75,0 | 50,0 | 57,1 |
| Verbleibsquoten nach dem Status "Berufsrückkehrer" | | | | | | | | | |
| Ja | 68,0 | 32,3 | 43,3 | 70,0 | 69,8 | 69,9 | 68,4 | 34,4 | 45,9 |
| Nein | 56,1 | 35,4 | 40,7 | 63,3 | 49,5 | 52,3 | 56,9 | 37,4 | 42,3 |
| Verbleibsquoten nach der Dauer der letzten Beschäftigung | | | | | | | | | |
| bis 3 Monate | 60,1 | 39,7 | 48,8 | 63,7 | 46,9 | 51,4 | 60,4 | 40,9 | 49,2 |
| 4 bis 6 Monate | 54,0 | 34,2 | 39,0 | 60,9 | 45,6 | 48,4 | 54,8 | 36,0 | 40,3 |
| 7 bis 12 Monate | 52,4 | 33,8 | 36,9 | 61,7 | 49,8 | 51,7 | 53,4 | 35,5 | 38,5 |
| 13 bis 24 Monate | 55,5 | 42,4 | 48,9 | 62,0 | 49,8 | 53,1 | 56,4 | 44,5 | 49,8 |
| über 24 Monate | 63,8 | 42,8 | 50,7 | 73,9 | 59,1 | 62,3 | 65,1 | 46,5 | 52,9 |
| Verbleibsquoten nach dem Grund für die Beendigung des letzten Arbeitsverhältnisses | | | | | | | | | |
| Arbeitgeber | 56,6 | 39,2 | 44,7 | 62,6 | 54,2 | 56,1 | 57,3 | 41,9 | 46,6 |
| Arbeitnehmer | 64,8 | 47,3 | 57,8 | 61,9 | 59,1 | 60,2 | 64,5 | 49,6 | 58,1 |
| befristet | 49,1 | 31,6 | 34,0 | 61,6 | 45,0 | 47,1 | 50,5 | 33,2 | 35,6 |
| gegenseitiges Einvernehmen | 62,5 | 45,0 | 54,9 | 80,6 | 52,6 | 65,5 | 64,4 | 46,2 | 56,3 |
| sonstiges | 56,6 | 36,5 | 46,7 | 40,0 | 70,6 | 63,6 | 55,2 | 44,9 | 49,6 |
| ungekündigt | 65,4 | 55,6 | 63,4 | 76,6 | 51,8 | 60,8 | 67,1 | 53,5 | 62,7 |
| keine Angabe | 59,8 | 43,3 | 50,4 | 64,7 | 55,7 | 58,6 | 60,2 | 45,1 | 51,4 |

Tabelle A4.2

| Verbleibsquoten der ABM-Teilnehmer in den einzelnen Maßnahmebereichen – 2000, in % | | | | | | | | |
|--|----------------------|-------------|-------------|-----------------|------------------------|--------------------|-------------|-------------|
| | | Umwelt | Verkehr | Bau- bereich | Büro und Verwaltung | Soziale Dienste | Sonstige | Gesamt |
| Verbleibsquoten insgesamt | | | | | | | | |
| West | | 50,1 | 43,6 | 48,3 | 64,0 | 62,2 | 57,1 | 56,2 |
| Ost | | 28,8 | 27,2 | 31,8 | 42,4 | 41,8 | 40,3 | 35,4 |
| Deutschland | | 32,8 | 30,5 | 35,8 | 47,9 | 48,1 | 45,7 | 40,8 |
| Verbleibsquoten nach Maßnahmeträgern | | | | | | | | |
| West | öffentlich rechtlich | 51,3 | 47,5 | 47,0 | 64,0 | 60,6 | 58,3 | 55,6 |
| | frei, gemeinnützig | 48,7 | 36,7 | 48,4 | 64,2 | 62,6 | 56,1 | 56,4 |
| | privatwirtschaftlich | 46,1 | 62,5 | 52,7 | 62,0 | 68,1 | 61,5 | 58,2 |
| | keine Angabe | -- | -- | -- | -- | -- | -- | -- |
| Ost | öffentlich rechtlich | 29,1 | 25,0 | 30,5 | 39,7 | 39,1 | 38,9 | 33,1 |
| | frei, gemeinnützig | 28,3 | 31,5 | 32,6 | 44,1 | 42,1 | 40,5 | 36,3 |
| | privatwirtschaftlich | 31,6 | 30,7 | 32,3 | 41,4 | 45,6 | 42,5 | 37,2 |
| | keine Angabe | -- | -- | -- | 100,0 | 0,0 | 60,0 | 53,8 |
| Deutschland | öffentlich rechtlich | 35,2 | 29,2 | 33,9 | 47,6 | 47,7 | 46,1 | 39,9 |
| | frei, gemeinnützig | 31,1 | 32,9 | 37,1 | 48,5 | 48,1 | 45,4 | 41,2 |
| | privatwirtschaftlich | 33,0 | 33,0 | 35,8 | 45,1 | 49,0 | 47,6 | 40,7 |
| | keine Angabe | -- | -- | -- | 100,0 | 0,0 | 60,0 | 53,8 |
| Verbleibsquoten nach Förderdauer | | | | | | | | |
| West | bis 3 Monate | 53,0 | 48,0 | 55,1 | 65,8 | 63,1 | 62,0 | 59,1 |
| | 4 bis 6 Monate | 49,7 | 46,8 | 50,1 | 57,4 | 62,1 | 55,1 | 54,3 |
| | 7 bis 9 Monate | 57,2 | 49,4 | 52,0 | 62,2 | 64,9 | 60,1 | 59,3 |
| | 10 bis 12 Monate | 45,8 | 40,5 | 43,7 | 65,3 | 61,6 | 54,3 | 54,4 |
| | über 12 Monate | 49,5 | 30,5 | 44,4 | 63,9 | 61,3 | 58,2 | 57,5 |
| Ost | bis 3 Monate | 38,9 | 23,9 | 34,7 | 53,6 | 51,2 | 49,8 | 41,8 |
| | 4 bis 6 Monate | 33,1 | 34,8 | 35,3 | 40,4 | 44,2 | 42,3 | 37,2 |
| | 7 bis 9 Monate | 32,9 | 31,7 | 33,6 | 47,9 | 48,9 | 45,7 | 38,5 |
| | 10 bis 12 Monate | 25,8 | 25,8 | 29,2 | 41,1 | 39,7 | 38,2 | 33,6 |
| | über 12 Monate | 26,3 | 23,0 | 27,3 | 43,2 | 44,5 | 39,3 | 35,3 |
| Deutschland | bis 3 Monate | 43,6 | 26,8 | 40,1 | 57,6 | 57,3 | 56,2 | 48,6 |
| | 4 bis 6 Monate | 36,8 | 38,6 | 38,8 | 45,2 | 51,2 | 47,3 | 42,2 |
| | 7 bis 9 Monate | 39,3 | 35,2 | 38,5 | 52,1 | 55,8 | 52,5 | 45,5 |
| | 10 bis 12 Monate | 28,3 | 28,7 | 32,4 | 45,9 | 44,4 | 42,1 | 37,6 |
| | über 12 Monate | 32,2 | 24,8 | 32,6 | 53,2 | 53,1 | 45,7 | 43,6 |
| Verbleibsquoten nach Geschlecht | | | | | | | | |
| West | Männer | 49,4 | 42,0 | 47,2 | 60,7 | 60,5 | 56,2 | 53,2 |
| | Frauen | 55,6 | 62,5 | 62,1 | 66,0 | 63,2 | 59,2 | 62,0 |
| Ost | Männer | 32,6 | 28,0 | 33,8 | 45,9 | 46,3 | 42,0 | 36,9 |
| | Frauen | 25,0 | 25,7 | 26,9 | 41,1 | 40,3 | 38,8 | 34,1 |
| D | Männer | 37,4 | 31,6 | 37,7 | 51,0 | 52,0 | 47,9 | 42,4 |
| | Frauen | 26,5 | 27,9 | 29,7 | 46,7 | 46,6 | 43,1 | 39,1 |

noch Tabelle A4.2

| Verbleibsquoten der ABM-Teilnehmer in den einzelnen Maßnahmebereichen – 2000, in % | | | | | | | | |
|--|-------------------|--------|---------|-----------------|------------------------|--------------------|----------|--------|
| | | Umwelt | Verkehr | Bau- bereich | Büro und Verwaltung | Soziale Dienste | Sonstige | Gesamt |
| Verbleibsquoten nach Alter | | | | | | | | |
| West | 15-25 Jahre | 63,7 | 64,8 | 60,4 | 73,4 | 69,3 | 63,9 | 65,3 |
| | 26-35 Jahre | 45,8 | 36,5 | 45,6 | 68,3 | 62,7 | 55,0 | 53,9 |
| | 36-45 Jahre | 44,9 | 43,6 | 41,2 | 64,8 | 61,1 | 55,0 | 53,8 |
| | 46-55 Jahre | 47,4 | 41,2 | 42,3 | 60,3 | 55,1 | 52,4 | 51,5 |
| | 56-65 Jahre | 52,3 | 50,0 | 49,2 | 59,1 | 56,5 | 51,6 | 53,3 |
| Ost | 15-25 Jahre | 50,7 | 39,1 | 55,0 | 55,8 | 55,0 | 56,3 | 54,2 |
| | 26-35 Jahre | 27,0 | 28,0 | 29,4 | 46,1 | 44,3 | 39,2 | 34,7 |
| | 36-45 Jahre | 23,4 | 24,5 | 27,9 | 43,1 | 40,3 | 36,5 | 31,6 |
| | 46-55 Jahre | 25,7 | 27,0 | 28,1 | 39,9 | 38,3 | 37,1 | 32,2 |
| | 56-65 Jahre | 36,9 | 29,1 | 36,3 | 41,7 | 42,7 | 42,0 | 39,4 |
| D | 15-25 Jahre | 57,1 | 50,6 | 58,0 | 63,0 | 64,6 | 60,9 | 60,7 |
| | 26-35 Jahre | 31,2 | 30,3 | 34,0 | 53,4 | 50,0 | 44,7 | 40,2 |
| | 36-45 Jahre | 27,2 | 28,2 | 30,9 | 50,5 | 46,7 | 42,3 | 37,3 |
| | 46-55 Jahre | 29,0 | 29,4 | 30,6 | 44,7 | 42,2 | 40,9 | 36,1 |
| | 56-65 Jahre | 38,4 | 31,3 | 37,8 | 43,7 | 44,5 | 43,4 | 41,1 |
| Verbleibsquoten nach Arbeitslosigkeitsdauer | | | | | | | | |
| West | bis 4 Wochen | 50,6 | 49,2 | 55,1 | 64,0 | 63,3 | 57,6 | 57,5 |
| | 5 bis 13 Wochen | 52,2 | 46,7 | 51,6 | 64,2 | 66,7 | 61,3 | 59,6 |
| | 14 bis 26 Wochen | 52,2 | 45,1 | 51,6 | 62,6 | 65,6 | 60,2 | 58,7 |
| | 27 bis 52 Wochen | 52,3 | 44,7 | 51,1 | 62,7 | 62,9 | 60,0 | 58,0 |
| | 53 bis 104 Wochen | 50,6 | 44,7 | 47,1 | 67,2 | 63,7 | 55,6 | 56,6 |
| | über 104 Wochen | 46,5 | 38,4 | 42,0 | 63,1 | 56,2 | 52,2 | 51,5 |
| Ost | bis 4 Wochen | 29,8 | 24,0 | 35,2 | 42,2 | 43,4 | 41,4 | 36,6 |
| | 5 bis 13 Wochen | 30,5 | 28,5 | 31,5 | 43,8 | 43,1 | 41,1 | 36,4 |
| | 14 bis 26 Wochen | 29,3 | 27,4 | 33,2 | 41,2 | 42,2 | 41,1 | 35,8 |
| | 27 bis 52 Wochen | 29,2 | 29,2 | 31,6 | 42,6 | 41,5 | 40,9 | 35,5 |
| | 53 bis 104 Wochen | 29,0 | 25,5 | 31,7 | 42,2 | 41,8 | 39,9 | 35,3 |
| | über 104 Wochen | 26,4 | 27,1 | 29,3 | 42,3 | 40,2 | 38,5 | 33,8 |
| Deutschland | bis 4 Wochen | 34,4 | 28,8 | 40,1 | 48,2 | 50,5 | 47,4 | 42,8 |
| | 5 bis 13 Wochen | 34,5 | 32,1 | 36,3 | 49,1 | 50,6 | 47,8 | 42,4 |
| | 14 bis 26 Wochen | 33,0 | 30,5 | 37,4 | 45,8 | 48,6 | 46,8 | 41,1 |
| | 27 bis 52 Wochen | 32,5 | 31,7 | 35,7 | 46,6 | 47,2 | 46,2 | 40,3 |
| | 53 bis 104 Wochen | 32,5 | 29,2 | 35,0 | 48,1 | 48,2 | 44,7 | 40,3 |
| | über 104 Wochen | 31,5 | 30,2 | 33,5 | 49,4 | 45,9 | 43,6 | 39,5 |

noch Tabelle A4.2

| Verbleibsquoten der ABM-Teilnehmer in den einzelnen Maßnahmebereichen – 2000, in % | | | | | | | | |
|--|-------------------------|--------|---------|-----------------|------------------------|--------------------|----------|--------|
| | | Umwelt | Verkehr | Bau- bereich | Büro und Verwaltung | Soziale Dienste | Sonstige | Gesamt |
| Verbleibsquoten nach der letzten Berufsausbildung | | | | | | | | |
| West | ohne Berufsausbildung | 48,3 | 41,2 | 46,6 | 60,3 | 60,5 | 54,9 | 53,2 |
| | Betriebliche Ausbildung | 52,5 | 47,2 | 50,4 | 64,9 | 60,8 | 57,6 | 57,2 |
| | Berufsfachschule | 60,4 | 20,0 | 55,0 | 67,7 | 64,4 | 59,1 | 62,7 |
| | Fachschule | 65,7 | 60,0 | 66,1 | 70,8 | 67,0 | 69,1 | 67,9 |
| | Fachhochschule | 55,6 | -- | 69,8 | 68,5 | 69,8 | 71,8 | 69,4 |
| | Hochschule/Universität | 66,7 | 100,0 | 67,6 | 61,0 | 67,6 | 66,7 | 65,4 |
| Ost | ohne Berufsausbildung | 27,1 | 23,6 | 29,8 | 38,9 | 40,3 | 40,1 | 32,7 |
| | Betriebliche Ausbildung | 28,8 | 28,1 | 32,0 | 39,8 | 39,4 | 37,8 | 33,9 |
| | Berufsfachschule | 28,3 | 29,4 | 28,7 | 41,3 | 47,2 | 46,7 | 41,6 |
| | Fachschule | 40,3 | 30,2 | 40,3 | 46,4 | 48,5 | 49,0 | 46,8 |
| | Fachhochschule | 46,7 | 14,3 | 48,8 | 51,7 | 59,0 | 56,3 | 54,0 |
| | Hochschule/Universität | 47,9 | 20,0 | 36,4 | 49,9 | 56,5 | 50,4 | 51,1 |
| Deutschland | ohne Berufsausbildung | 35,2 | 31,8 | 38,0 | 49,8 | 52,2 | 48,5 | 42,7 |
| | Betriebliche Ausbildung | 31,0 | 30,0 | 34,3 | 45,3 | 42,9 | 41,5 | 37,1 |
| | Berufsfachschule | 34,6 | 27,3 | 34,9 | 52,5 | 53,0 | 50,9 | 48,3 |
| | Fachschule | 43,0 | 32,8 | 43,7 | 49,1 | 52,0 | 51,4 | 49,8 |
| | Fachhochschule | 49,0 | 14,3 | 56,0 | 56,7 | 66,2 | 61,7 | 61,0 |
| | Hochschule/Universität | 52,0 | 36,0 | 43,2 | 54,1 | 61,5 | 55,6 | 56,4 |

Tabelle A4.3

| Verbleibsquoten der SAM-Teilnehmer in den einzelnen Maßnahmebereichen – 2000, in % | | | | | | | | | | | |
|--|----------------------|-------------|-----------------|-------------|--------------|--------------|---------------|-------------|---------------|--------------|-------------|
| | | Umwelt | soziale Dienste | Jugendhilfe | Breitensport | Kulturarbeit | Denkmalpflege | Städtebau | Infrastruktur | für Ältere | Gesamt |
| Verbleibsquoten insgesamt | | | | | | | | | | | |
| West | | 57,7 | 67,6 | 70,0 | 61,1 | 52,4 | 77,6 | 71,4 | 55,9 | 100,0 | 63,4 |
| Ost | | 44,6 | 64,2 | 60,7 | 57,4 | 54,9 | 45,4 | 37,2 | 38,8 | 70,3 | 49,6 |
| Deutschland | | 46,8 | 65,6 | 63,4 | 57,5 | 54,8 | 47,9 | 38,0 | 40,1 | 70,4 | 52,4 |
| Verbleibsquoten nach Maßnahmeträger | | | | | | | | | | | |
| West | öffentlich rechtlich | 62,2 | 71,8 | 69,3 | -- | 66,7 | 87,5 | 100,0 | 47,7 | -- | 63,9 |
| | frei, gemeinnützig | 55,4 | 67,9 | 71,2 | 60,0 | 46,7 | 70,0 | 63,6 | 68,6 | 100,0 | 64,2 |
| | privatwirtschaftlich | 49,0 | 57,2 | 63,9 | 66,7 | -- | 81,0 | -- | 45,5 | -- | 55,5 |
| Ost | öffentlich rechtlich | 43,2 | 66,9 | 58,6 | 48,6 | 57,4 | 53,5 | 39,7 | 43,0 | 77,3 | 48,9 |
| | frei, gemeinnützig | 47,8 | 63,9 | 61,6 | 59,1 | 53,7 | 45,3 | 34,4 | 39,3 | 73,0 | 52,7 |
| | privatwirtschaftlich | 38,4 | 64,5 | 53,4 | 41,2 | 60,0 | 41,9 | 39,3 | 35,6 | 51,6 | 40,7 |
| D | öffentlich rechtlich | 51,3 | 69,2 | 63,9 | 48,6 | 57,5 | 56,4 | 42,6 | 43,8 | 77,3 | 54,2 |
| | frei, gemeinnützig | 48,9 | 65,6 | 64,1 | 59,1 | 53,7 | 46,7 | 35,7 | 41,5 | 73,1 | 55,0 |
| | privatwirtschaftlich | 39,0 | 61,5 | 57,1 | 45,0 | 60,0 | 45,9 | 39,3 | 35,8 | 51,6 | 42,0 |
| Verbleibsquoten nach Förderdauer | | | | | | | | | | | |
| West | bis 3 Monate | 57,9 | 59,3 | 69,4 | 80,0 | 0,0 | 46,2 | 55,6 | 56,3 | -- | 59,8 |
| | 4 bis 6 Monate | 52,8 | 63,3 | 62,6 | 100,0 | 42,9 | 100,0 | -- | 60,5 | -- | 58,9 |
| | 7 bis 9 Monate | 65,7 | 68,1 | 69,9 | -- | -- | 100,0 | -- | 30,0 | -- | 66,7 |
| | 10 bis 12 Monate | 56,6 | 71,1 | 68,5 | 50,0 | 50,0 | 100,0 | 100,0 | 52,5 | 100,0 | 64,1 |
| | über 12 Monate | 56,5 | 70,0 | 75,8 | -- | 100,0 | 50,0 | -- | 85,7 | -- | 65,8 |
| Ost | bis 3 Monate | 44,4 | 62,4 | 49,2 | 61,0 | 56,3 | 50,7 | 50,5 | 32,0 | 58,3 | 45,2 |
| | 4 bis 6 Monate | 45,5 | 58,9 | 56,5 | 53,2 | 53,3 | 42,7 | 38,7 | 41,1 | 50,0 | 46,3 |
| | 7 bis 9 Monate | 47,1 | 68,0 | 82,6 | 60,0 | 53,4 | 42,1 | 50,0 | 43,2 | 85,7 | 50,3 |
| | 10 bis 12 Monate | 43,1 | 66,3 | 59,4 | 56,2 | 56,3 | 46,2 | 33,1 | 38,7 | 84,2 | 50,4 |
| | über 12 Monate | 45,2 | 61,8 | 62,9 | 60,1 | 53,2 | 43,6 | 22,5 | 48,3 | 58,1 | 52,5 |
| Deutschland | bis 3 Monate | 46,8 | 60,4 | 59,0 | 63,0 | 55,9 | 50,0 | 51,0 | 33,6 | 58,3 | 48,7 |
| | 4 bis 6 Monate | 46,5 | 62,0 | 59,0 | 53,8 | 52,9 | 50,0 | 38,7 | 42,5 | 50,0 | 48,8 |
| | 7 bis 9 Monate | 51,4 | 68,0 | 76,3 | 60,0 | 53,4 | 45,0 | 50,0 | 42,5 | 85,7 | 54,8 |
| | 10 bis 12 Monate | 45,1 | 68,0 | 61,5 | 55,9 | 56,2 | 48,5 | 34,4 | 40,7 | 84,4 | 52,8 |
| | über 12 Monate | 47,3 | 64,5 | 66,2 | 60,1 | 53,3 | 44,0 | 22,5 | 50,4 | 58,1 | 55,2 |
| Verbleibsquoten nach Geschlecht | | | | | | | | | | | |
| West | Männer | 57,2 | 64,0 | 68,8 | 53,8 | 55,6 | 66,7 | 100,0 | 54,0 | -- | 60,2 |
| | Frauen | 61,8 | 69,9 | 71,1 | 80,0 | 50,0 | 94,7 | 55,6 | 60,0 | 100,0 | 69,0 |
| Ost | Männer | 45,1 | 61,5 | 59,0 | 62,6 | 51,7 | 44,9 | 37,3 | 38,7 | 67,3 | 46,9 |
| | Frauen | 43,4 | 64,9 | 61,6 | 50,7 | 56,1 | 46,4 | 35,7 | 38,9 | 73,1 | 52,8 |
| D | Männer | 47,7 | 63,0 | 62,5 | 62,3 | 51,8 | 46,4 | 37,9 | 39,9 | 67,3 | 49,9 |
| | Frauen | 44,6 | 66,7 | 64,0 | 51,2 | 56,1 | 50,4 | 38,5 | 40,7 | 73,4 | 55,6 |

noch Tabelle A4.3

| Verbleibsquoten der SAM-Teilnehmer in den einzelnen Maßnahmebereichen – 2000, in % | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------|--------|-----------------|-------------|--------------|--------------|---------------|-----------|---------------|------------|--------|
| | | Umwelt | soziale Dienste | Jugendhilfe | Breitensport | Kulturarbeit | Denkmalpflege | Städtebau | Infrastruktur | für Ältere | Gesamt |
| Verbleibsquoten nach Alter | | | | | | | | | | | |
| West | 15 bis 25 Jahre | 58,2 | 69,3 | 69,4 | -- | 100,0 | 83,3 | -- | 70,0 | -- | 66,9 |
| | 26 bis 35 Jahre | 59,1 | 68,2 | 72,9 | 60,0 | 40,0 | 86,7 | -- | 48,3 | -- | 64,3 |
| | 36 bis 45 Jahre | 56,8 | 68,6 | 71,6 | 50,0 | 50,0 | 70,6 | 100,0 | 56,3 | -- | 63,5 |
| | 46 bis 55 Jahre | 56,3 | 65,3 | 65,6 | 66,7 | 40,0 | 62,5 | 100,0 | 52,9 | -- | 60,9 |
| | 56 bis 65 Jahre | 59,9 | 67,4 | 68,6 | -- | 50,0 | 100,0 | 33,3 | 58,3 | 100,0 | 62,9 |
| Ost | 15 bis 25 Jahre | 54,2 | 78,3 | 66,1 | 62,2 | 69,1 | 47,5 | 62,5 | 73,6 | 50,0 | 59,7 |
| | 26 bis 35 Jahre | 43,5 | 70,6 | 64,3 | 58,4 | 60,2 | 52,7 | 31,7 | 35,7 | 0,0 | 49,6 |
| | 36 bis 45 Jahre | 41,5 | 64,9 | 59,9 | 55,0 | 58,5 | 43,0 | 29,7 | 31,9 | 22,2 | 46,9 |
| | 46 bis 55 Jahre | 43,9 | 57,8 | 57,5 | 57,7 | 47,3 | 42,2 | 40,5 | 39,7 | 38,5 | 47,3 |
| | 56 bis 65 Jahre | 49,3 | 66,0 | 58,0 | 57,9 | 56,5 | 45,6 | 51,5 | 45,9 | 77,0 | 54,5 |
| Deutschland | 15 bis 25 Jahre | 55,1 | 71,6 | 68,2 | 62,2 | 70,7 | 52,2 | 62,5 | 72,6 | 50,0 | 62,6 |
| | 26 bis 35 Jahre | 46,3 | 69,4 | 66,4 | 58,5 | 60,0 | 56,7 | 31,7 | 36,9 | 0,0 | 52,8 |
| | 36 bis 45 Jahre | 44,0 | 66,6 | 63,1 | 54,9 | 58,4 | 45,8 | 30,1 | 33,4 | 22,2 | 50,3 |
| | 46 bis 55 Jahre | 45,9 | 60,7 | 59,0 | 58,1 | 47,2 | 43,1 | 43,1 | 40,7 | 38,5 | 49,8 |
| | 56 bis 65 Jahre | 50,9 | 66,4 | 59,2 | 57,9 | 56,4 | 46,8 | 50,0 | 46,5 | 77,2 | 55,7 |
| Verbleibsquoten nach Arbeitslosigkeitsdauer | | | | | | | | | | | |
| West | bis 4 Wochen | 59,4 | 63,2 | 69,7 | 0,0 | 50,0 | 83,3 | 0,0 | 61,1 | -- | 62,1 |
| | 5 bis 13 Wochen | 55,7 | 66,6 | 60,9 | 100,0 | 0,0 | 50,0 | 100,0 | 42,3 | -- | 60,3 |
| | 14 bis 26 Wochen | 55,8 | 67,9 | 79,0 | 80,0 | 50,0 | 83,3 | 100,0 | 73,3 | -- | 64,2 |
| | 27 bis 52 Wochen | 57,1 | 70,5 | 66,0 | 0,0 | 50,0 | 90,9 | 100,0 | 48,1 | -- | 63,7 |
| | 53 bis 104 Wochen | 61,6 | 69,6 | 71,1 | 66,7 | 75,0 | 71,4 | 50,0 | 75,0 | -- | 66,5 |
| | über 104 Wochen | 57,0 | 66,4 | 74,2 | 80,0 | 25,0 | 81,8 | 100,0 | 47,6 | 100,0 | 62,9 |
| Ost | bis 4 Wochen | 45,6 | 56,7 | 59,8 | 67,2 | 56,5 | 50,8 | 45,8 | 44,1 | 57,9 | 49,6 |
| | 5 bis 13 Wochen | 46,8 | 64,4 | 59,0 | 60,7 | 58,0 | 42,0 | 39,1 | 42,0 | 77,8 | 51,0 |
| | 14 bis 26 Wochen | 45,4 | 70,2 | 62,3 | 57,8 | 50,8 | 46,0 | 26,4 | 39,5 | 68,8 | 50,0 |
| | 27 bis 52 Wochen | 45,1 | 63,7 | 63,0 | 53,0 | 58,9 | 40,7 | 43,7 | 40,7 | 73,5 | 50,7 |
| | 53 bis 104 Wochen | 44,2 | 63,5 | 62,9 | 61,4 | 53,2 | 50,9 | 36,4 | 34,4 | 69,4 | 49,5 |
| | über 104 Wochen | 41,7 | 64,3 | 55,2 | 50,0 | 52,4 | 44,6 | 29,6 | 35,4 | 70,7 | 47,2 |
| Deutschland | bis 4 Wochen | 48,3 | 59,8 | 63,2 | 66,1 | 56,5 | 53,7 | 44,7 | 46,0 | 57,9 | 52,5 |
| | 5 bis 13 Wochen | 48,3 | 65,3 | 59,6 | 61,1 | 57,8 | 42,7 | 41,7 | 42,0 | 77,8 | 53,0 |
| | 14 bis 26 Wochen | 46,9 | 69,3 | 66,6 | 58,9 | 50,8 | 48,4 | 27,3 | 41,6 | 68,8 | 52,5 |
| | 27 bis 52 Wochen | 46,8 | 66,2 | 63,9 | 51,7 | 58,8 | 44,8 | 44,6 | 41,3 | 73,5 | 52,9 |
| | 53 bis 104 Wochen | 46,6 | 65,8 | 64,9 | 61,5 | 53,6 | 52,1 | 36,9 | 36,9 | 69,4 | 52,4 |
| | über 104 Wochen | 45,0 | 65,3 | 61,6 | 51,1 | 52,1 | 47,5 | 31,3 | 36,3 | 71,2 | 51,2 |

noch Tabelle A4.3

| Verbleibsquoten der SAM-Teilnehmer in den einzelnen Maßnahmebereichen – 2000, in % | | | | | | | | | | | |
|--|-------------------------|--------|-----------------|-------------|--------------|--------------|---------------|-----------|---------------|------------|--------|
| | | Umwelt | soziale Dienste | Jugendhilfe | Breitensport | Kulturarbeit | Denkmalpflege | Städtebau | Infrastruktur | für Ältere | Gesamt |
| Verbleibsquoten nach der letzten Berufsausbildung | | | | | | | | | | | |
| West | ohne Berufsausbildung | 53,8 | 62,4 | 66,8 | 57,1 | 33,3 | 80,8 | 50,0 | 40,4 | 100,0 | 58,3 |
| | Betriebliche Ausbildung | 59,9 | 69,3 | 68,4 | 42,9 | 55,6 | 72,2 | 100,0 | 65,0 | -- | 64,7 |
| | Berufsfachschule | 70,0 | 76,3 | 78,6 | -- | 100,0 | -- | 100,0 | 100,0 | -- | 76,2 |
| | Fachschule | 87,8 | 77,9 | 82,8 | 100,0 | -- | 100,0 | -- | 100,0 | -- | 81,2 |
| | Fachhochschule | 73,7 | 74,1 | 82,1 | 100,0 | -- | 50,0 | 100,0 | 80,0 | -- | 75,8 |
| | Hochschule/Universität | 79,7 | 69,7 | 72,9 | 100,0 | 50,0 | 100,0 | -- | 100,0 | -- | 72,7 |
| Ost | ohne Berufsausbildung | 38,6 | 53,2 | 52,3 | 32,9 | 56,0 | 33,7 | 44,7 | 33,2 | 68,2 | 40,4 |
| | Betriebliche Ausbildung | 44,9 | 62,8 | 61,1 | 58,1 | 53,0 | 46,1 | 34,2 | 39,0 | 65,4 | 48,9 |
| | Berufsfachschule | 50,8 | 67,1 | 59,4 | 87,5 | 51,2 | 100,0 | 100,0 | 80,0 | 100,0 | 59,4 |
| | Fachschule | 53,8 | 72,7 | 63,4 | 65,1 | 61,1 | 50,0 | 41,7 | 46,7 | 72,7 | 62,6 |
| | Fachhochschule | 60,9 | 62,9 | 57,7 | 71,4 | 58,0 | 33,3 | 100,0 | 38,5 | 77,8 | 60,4 |
| | Hochschule/Universität | 61,5 | 68,0 | 61,3 | 69,4 | 56,1 | 57,1 | 33,3 | 60,6 | 100,0 | 62,2 |
| Deutschland | ohne Berufsausbildung | 43,3 | 60,4 | 62,1 | 35,0 | 55,1 | 44,6 | 45,0 | 34,3 | 69,6 | 47,5 |
| | Betriebliche Ausbildung | 46,5 | 64,9 | 62,6 | 57,8 | 53,0 | 47,1 | 34,9 | 40,4 | 65,4 | 51,0 |
| | Berufsfachschule | 54,4 | 72,5 | 64,9 | 87,5 | 53,5 | 100,0 | 100,0 | 83,3 | 100,0 | 65,2 |
| | Fachschule | 56,5 | 73,8 | 66,0 | 65,6 | 61,1 | 52,8 | 41,7 | 47,8 | 72,7 | 64,6 |
| | Fachhochschule | 62,1 | 69,0 | 66,3 | 75,0 | 58,0 | 40,0 | 100,0 | 50,0 | 77,8 | 64,5 |
| | Hochschule/Universität | 63,5 | 68,5 | 64,3 | 70,0 | 56,1 | 58,1 | 33,3 | 62,9 | 100,0 | 63,9 |

Tabelle A4.4

| Regionale Verbleibsquoten nach Arbeitslosenquote, Maßnahmebereichen und Geschlecht – West 2000, in Prozent | | | | | | |
|--|---------------|----------------------------------|--------------|--------------|--------------|--------------|
| Maßnahmebereich | Geschlecht | Regionen mit Arbeitslosenquoten: | | | | |
| | | < 5 | 5 < 7.5 | 7.5 < 10 | 10 < 12.5 | 12.5< |
| ABM | | | | | | |
| Umweltbereich | Männer | 67,4 | 60,1 | 52,7 | 47,0 | 31,0 |
| | Frauen | 57,1 | 63,6 | 57,7 | 53,3 | 42,4 |
| | gesamt | 66,0 | 60,4 | 53,2 | 48,0 | 31,9 |
| Verkehrswesen | Männer | 66,7 | 61,4 | 46,9 | 50,5 | 30,7 |
| | Frauen | -- | 80,0 | 56,8 | 69,2 | 100,0 |
| | gesamt | 66,7 | 62,5 | 48,9 | 52,5 | 31,0 |
| Baubereich | Männer | 62,5 | 58,8 | 50,1 | 47,3 | 35,7 |
| | Frauen | 80,0 | 82,2 | 54,8 | 69,9 | 34,8 |
| | gesamt | 67,1 | 60,3 | 50,5 | 49,3 | 35,7 |
| Büro und Verwaltung | Männer | 65,9 | 70,0 | 62,6 | 57,4 | 44,4 |
| | Frauen | 79,2 | 68,1 | 66,9 | 66,3 | 52,8 |
| | gesamt | 75,4 | 68,8 | 65,1 | 62,7 | 49,3 |
| Soziale Dienste | Männer | 74,3 | 67,3 | 61,6 | 62,1 | 45,7 |
| | Frauen | 74,8 | 72,1 | 67,0 | 65,0 | 43,5 |
| | gesamt | 74,6 | 70,3 | 65,1 | 64,0 | 44,3 |
| Sonstige | Männer | 64,3 | 61,5 | 57,7 | 57,2 | 40,0 |
| | Frauen | 69,4 | 60,7 | 63,0 | 59,9 | 41,2 |
| | gesamt | 65,6 | 61,2 | 59,3 | 58,0 | 40,3 |
| SAM | | | | | | |
| Umwelt | Männer | 60,7 | 66,6 | 54,5 | 51,6 | 47,1 |
| | Frauen | 42,9 | 60,0 | 63,3 | 63,0 | 100,0 |
| | gesamt | 57,1 | 66,0 | 55,5 | 53,2 | 47,8 |
| Soziale Dienste | Männer | 80,0 | 63,7 | 64,1 | 67,2 | 50,0 |
| | Frauen | 96,0 | 78,4 | 65,0 | 68,7 | 78,4 |
| | gesamt | 91,4 | 72,1 | 64,6 | 68,2 | 64,8 |
| Jugendhilfe | Männer | 82,1 | 67,0 | 66,0 | 76,8 | 65,3 |
| | Frauen | 60,0 | 72,0 | 66,8 | 82,6 | 75,7 |
| | gesamt | 78,8 | 69,0 | 66,5 | 80,0 | 69,8 |
| Breitensport | Männer | -- | -- | 58,3 | 0,0 | -- |
| | Frauen | 50,0 | -- | 100,0 | 100,0 | -- |
| | gesamt | -- | 50,0 | 64,3 | 50,0 | -- |
| Kulturarbeit | Männer | 100,0 | -- | 100,0 | 66,7 | 0,0 |
| | Frauen | 0,0 | 40,0 | 100,0 | 33,3 | -- |
| | gesamt | 50,0 | 40,0 | 100,0 | 50,0 | 0,0 |
| Denkmalpflege | Männer | -- | 72,7 | 30,0 | 100,0 | 100,0 |
| | Frauen | -- | -- | 94,4 | 100,0 | -- |
| | gesamt | -- | 72,7 | 71,4 | 100,0 | 100,0 |
| Städtebau | Männer | -- | 100,0 | 100,0 | 100,0 | -- |
| | Frauen | -- | 83,3 | 55,6 | -- | -- |
| | gesamt | -- | 100,0 | 60,0 | 100,0 | -- |
| Infrastruktur | Männer | -- | 55,6 | 59,3 | 40,9 | 75,0 |
| | Frauen | -- | -- | 46,2 | 87,5 | 100,0 |
| | gesamt | -- | 66,7 | 55,0 | 48,1 | 80,0 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | Männer | -- | -- | -- | -- | -- |
| | Frauen | -- | 100,0 | -- | -- | -- |
| | gesamt | -- | 100,0 | -- | -- | -- |

Tabelle A4.5

| Regionale Verbleibsquoten nach Arbeitslosenquote, Maßnahmebereichen und Geschlecht – Ost 2000, in Prozent | | | | | |
|---|---------------|----------------------------------|-------------|-------------|-------------|
| Maßnahmebereich | Geschlecht | Regionen mit Arbeitslosenquoten: | | | |
| | | 12.5 < 15 | 15 < 17.5 | 17.5 < 20 | 20 < |
| ABM | | | | | |
| Umweltbereich | Männer | 42,5 | 36,4 | 34,0 | 28,1 |
| | Frauen | 31,7 | 29,6 | 26,0 | 21,6 |
| | gesamt | 37,2 | 33,3 | 30,0 | 24,8 |
| Verkehrswesen | Männer | 50,0 | 37,8 | 43,0 | 23,6 |
| | Frauen | 38,5 | 33,8 | 34,2 | 21,0 |
| | gesamt | 44,0 | 36,2 | 39,4 | 22,8 |
| Baubereich | Männer | 42,8 | 38,1 | 33,5 | 30,8 |
| | Frauen | 35,9 | 29,2 | 27,4 | 25,0 |
| | gesamt | 40,8 | 36,1 | 31,8 | 28,9 |
| Büro und Verwaltung | Männer | 50,7 | 43,9 | 46,5 | 44,7 |
| | Frauen | 41,3 | 41,8 | 40,2 | 41,8 |
| | gesamt | 43,6 | 42,4 | 41,9 | 42,4 |
| Soziale Dienste | Männer | 49,4 | 47,2 | 46,8 | 44,1 |
| | Frauen | 45,4 | 40,3 | 42,2 | 37,5 |
| | gesamt | 46,4 | 42,2 | 43,3 | 38,9 |
| Sonstige | Männer | 45,1 | 42,9 | 43,8 | 38,0 |
| | Frauen | 37,9 | 42,3 | 40,3 | 34,0 |
| | gesamt | 41,3 | 42,6 | 42,0 | 35,9 |
| SAM | | | | | |
| Umwelt | Männer | 41,9 | 43,2 | 47,9 | 44,1 |
| | Frauen | 39,7 | 49,7 | 44,1 | 39,2 |
| | gesamt | 41,2 | 45,2 | 46,4 | 42,8 |
| Soziale Dienste | Männer | 53,6 | 58,2 | 61,7 | 67,2 |
| | Frauen | 58,8 | 62,9 | 64,5 | 68,7 |
| | gesamt | 57,7 | 61,7 | 63,9 | 68,4 |
| Jugendhilfe | Männer | 57,1 | 57,1 | 62,3 | 57,1 |
| | Frauen | 59,4 | 61,9 | 60,0 | 63,5 |
| | gesamt | 58,4 | 60,1 | 60,9 | 61,3 |
| Breitensport | Männer | 81,3 | 50,9 | 60,8 | 66,0 |
| | Frauen | 50,0 | 55,0 | 51,3 | 50,0 |
| | gesamt | 67,9 | 52,1 | 57,2 | 57,8 |
| Kulturarbeit | Männer | 69,2 | 49,4 | 52,8 | 50,7 |
| | Frauen | 48,1 | 58,2 | 51,8 | 59,0 |
| | gesamt | 53,4 | 55,4 | 52,0 | 56,7 |
| Denkmalpflege | Männer | 57,1 | 45,7 | 49,3 | 37,1 |
| | Frauen | 66,7 | 53,8 | 37,3 | 48,5 |
| | gesamt | 58,8 | 48,1 | 45,4 | 42,0 |
| Städtebau | Männer | 50,0 | 28,0 | 46,2 | 42,3 |
| | Frauen | -- | 66,7 | 45,5 | 25,0 |
| | gesamt | 50,0 | 29,5 | 46,2 | 39,1 |
| Infrastruktur | Männer | 41,5 | 40,8 | 42,6 | 33,4 |
| | Frauen | 35,3 | 65,2 | 48,1 | 33,1 |
| | gesamt | 40,4 | 43,7 | 44,0 | 33,3 |
| für Ältere (ab 55 Jahre) | Männer | -- | 71,4 | 68,7 | 57,1 |
| | Frauen | 100,0 | 69,2 | 72,0 | 74,4 |
| | gesamt | 100,0 | 70,0 | 69,9 | 70,2 |

Anhang 5

**Auswertbares und
berücksichtigtes Variablenspektrum**
(Methodischer Exkurs)

Der Datensatz umfasst nach den beschriebenen Verknüpfungen 122 Variablen. Unter den Variablen gibt es allerdings Redundanzen. So sind beispielsweise Angaben zum Alter mehrfach verschlüsselt enthalten, da sie in den Ausgangsdatsätzen als Kontrollvariable für Verknüpfungen dienen.

Maßnahmecharakteristika

Dauer und Zeitpunkt der Maßnahme: Die Obergrenze der Regelförderdauer für ABM beträgt zwölf, bei verstärkter Förderung oder in besonderen Ausnahmefällen 24 Monate (§ 267 Abs. 1, 2 SGB III). Diese Grenzen können bei der Verpflichtung zur Übernahme in ein Dauerarbeitsverhältnis (36 Monate) oder bei der Förderung von arbeitslosen Ausbildern und Betreuern (bis zum Ende des Ausbildungsverhältnisses) ausgeweitet werden.

Bei SAM sieht der Gesetzgeber großzügigere Regelgrenzen vor. Die Regelförderung beträgt höchstens 36 Monate, bei Übernahme in ein Dauerarbeitsverhältnis kann sie um weitere 12 Monate auf 48 Monate verlängert werden (§ 276 SGB III). Zwischen Mai 1999 und Dezember 2001 konnte die Förderung sogar bis zu 60 Monaten dauern, sofern die beiden folgenden Voraussetzungen erfüllt waren: Erstens, die Maßnahme wurde in Ostdeutschland oder in Regionen durchgeführt, in denen die Arbeitslosenquote mindestens 30 Prozent über dem westdeutschen Durchschnitt lag. Zweitens, wenn *ausschließlich* Arbeitnehmer, die bereits das 55. Lebensjahr vollendet haben, zugewiesen wurden (§ 415 SGB III).¹ Eine derart ausgedehnte Förderdauer birgt jedoch das Risiko, den Eingliederungserfolg zu senken. Bei längeren Maßnahmen nehmen die Suchaktivitäten der Geförderten ab (locking-in Effekt) und Stigmatisierungseffekte zu. Allerdings kann die Zielsetzung der Maßnahmen für Ältere auch sein, den Zeitraum bis zum Übergang in den Ruhestand zu überbrücken. In diesen Fällen ist das Erfolgskriterium (Wieder-)Eingliederung in reguläre Beschäftigung nicht sinnvoll.

Die Datensätze enthalten den taggenauen Eintritt in eine Maßnahme und den Austritt aus einer Maßnahme. Das erfasste tatsächliche Maßnahmeende kann allerdings von einem ursprünglich geplanten abweichen. Anders als bei der nun konsolidierten MTG lassen sich damit Abbrüche im vorliegenden Datensatz nicht erkennen. Wird eine Maßnahme verlängert, wird in der Regel kein Abgang und erneuter Zugang verbucht. Mitunter werden jedoch neue Maßnahmenummern vergeben.

Unabhängig vom tatsächlichen Eintritt in eine Maßnahme bzw. Austritt aus einer Maßnahme ist das für statistische Auswertungen relevante Datum des Zugangs bzw. Abgangs enthalten. Maßnahmeeintritte eines Monats verteilen sich in aller Regel auf mehrere Zugangsmonate (Bearbeitungsrückstand), analog gilt dies für die Abgänge bzw. Austritte. Die vorliegende Untersuchung stellt auf die tatsächlichen Eintritte bzw. Austritte ab.

Maßnahmebereiche: Bei ABM werden 9 und bei SAM 16 Maßnahmebereiche erfasst, die historisch bedingte Förderschwerpunkte widerspiegeln. Veränderungen im Förderrecht haben dazu geführt, dass einige Auffächerungen (z.B. im Umweltbereich bei SAM) hinfällig geworden sind, andere Kategorien (z.B. soziale Dienste) weiterer Differenzierung bedürften. Die Maßnahmevielfalt lässt sich durch die vorliegenden Kategorienschemata nur ansatzweise einfangen. Zur besseren Handhabbarkeit wurden für die anstehenden ökonometrischen Analysen einige Kategorien zusammengefasst (vgl. *Tabelle 1* für ABM und *Tabelle 2* für SAM).

¹ Das Job-AQTIV-Gesetz hat die maximale Förderdauer für Ältere (über 55 Jahre) generell auf bis zu 60 Monate erweitert (§ 276 SGB III, Abs. 3), wenn in der Maßnahme *überwiegend* Ältere beschäftigt werden.

Praktikums- und Qualifizierungsanteil: Diese Anteile werden erst ab April 2000 systematisch in den Datensätzen erfasst und unterschieden. Eine bislang unterschiedliche Handhabung bei der prozentualen Erfassung lassen Auswertungen dieser Merkmale nur in dichotomer Form (ja/nein) zu.

Trägerform: Unterschieden werden 17 nicht immer überschneidungsfrei definierte Kategorien. Größere Unschärfen wurden in der Vergangenheit vor allem hinsichtlich der Zuordnung von Arbeits-, Beschäftigungs- und Strukturfördergesellschaften (ABS) festgestellt. Im Rahmen der vorliegenden Untersuchung erfolgt eine Zusammenfassung nach öffentlich-rechtlichen, frei gemeinnützigen und privatwirtschaftlichen Trägern (vgl. *Tabelle A1.1* im Anhang). Als Zusatzinformation steht zur Verfügung, ob es sich bei der Maßnahme im förderrechtlichen Sinn um *Regie- oder Vergabearbeiten*, bei Jugendlichen um den Sonderbereich *Arbeiten und Lernen* oder um *Teilzeitarbeit* (ohne weitere Differenzierung) handelt.²

Strukturmerkmale der Teilnehmer

Hinsichtlich der Teilnehmer interessieren erstens alle Merkmale, die den Maßnahmezugang und die Eingliederungschancen beeinflussen. Zweitens soll untersucht werden, welche spezifischen Maßnahmen bei einzelnen Personengruppen in bestimmten berufsbiografischen Konstellationen erfolgreich sind. Die in den Datensätzen der BA enthaltenen individuellen Merkmale spiegeln in gewissem Umfang solche Einflüsse wider. Allerdings fehlen Angaben über die Motivation der Teilnehmer, die nur schwer erfassbar sind. Auch berufsbiografische Zusammenhänge sind bislang nur unvollkommen abbildbar.

Der § 1 Abs. 1 SGB III macht die Notwendigkeit der Förderung besonderer Problemgruppen des Arbeitsmarktes deutlich: „... die Möglichkeiten von benachteiligten Ausbildungs- und Arbeitsuchenden für eine Erwerbstätigkeit [sollen] verbessert und dadurch Zeiten der Arbeitslosigkeit [...] verkürzt werden.“ Bei der Auswahl der Ermessensleistungen sollen besonders förderungsbedürftige Personen ausreichend vertreten sein. Hierzu zählen insbesondere die in der Eingliederungsbilanz gesondert auszuweisenden Personengruppen: Langzeitarbeitslose, Schwerbehinderte, Arbeitnehmer, die das 55. Lebensjahr vollendet haben, Berufsrückkehrer und neuerdings auch Geringqualifizierte.³

Die in der ersten Stufe des „Daten-Matching“ gewonnenen sozioökonomischen, qualifikatorischen und erwerbsbiografischen Merkmale der Teilnehmer werden im Folgenden aufgeführt und charakterisiert, ebenso wie zusätzliche Hinweise auf mögliche Vermittlungshemmnisse. Das Merkmalspektrum wird in nachfolgenden Projektstufen durch Befragungsergebnisse erweitert.

Sozioökonomische Merkmale: Ziel von ABM und SAM ist es, bevorzugt Arbeitnehmer mit besonderen Vermittlungerschwernissen beruflich zu stabilisieren und zu qualifizieren sowie ihre Eingliederungsaussichten zu verbessern (§ 260 Abs. 2 Satz 2 SGB III). Hierzu gehören auch Arbeitnehmer ohne abgeschlossene Berufsausbildung, die bei Beginn der Maßnahme das 25. Lebensjahr noch nicht vollendet haben, soweit hiermit berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen verbunden sind (§ 263 Abs. 3 SGB III).

² Angesichts der Diskussion um vergleichsweise hohe ABM-Löhne in Ostdeutschland (Tarifbindung, Zuordnung zum Öffentlichen Dienst) werden dort häufiger Teilzeitmaßnahmen durchgeführt, um so ein Lohngefälle zur regulären Beschäftigung herzustellen.

³ Nach dem Job-AQTIV-Gesetz sind auch Geringqualifizierte in der Eingliederungsbilanz als besonders förderungsbedürftige Personengruppe auszuweisen.

Die folgenden Merkmale sind uneingeschränkt auswertbar, weil sie zum Standardrepertoire der Statistik zählen:

- Alter, Geburtsdatum,
- Geschlecht,
- Familienstand (verheiratet ja/nein),
- Gesundheitliche Einschränkungen (subjektive Einschätzungen der Vermittler, mit Zusatzangabe, ob dies im relevanten Arbeitsmarktsegment Auswirkungen auf die Vermittlung hat),
- Schwerbehinderung (anerkannt, gleichgestellt, Grad der Behinderung),
- Staatsangehörigkeit (mit Nationalität) sowie
- Aussiedler, Asylbewerber.

Die Angabe zur Zahl der Kinder unter 16 Jahren ist kein „Pflichtfeld“. Die Vermittler füllen dieses Feld nur dann aus, wenn sie Auswirkungen auf die Eingliederungschancen vermuten.

Qualifikation: Die Grundsätze der Arbeitsförderung legen die Berücksichtigung von qualifikatorischen Variablen wie etwa die „letzte abgeschlossene Berufsausbildung“ nahe. So schreibt der § 2 Abs. 3 Satz 3 SGB III vor, dass Arbeitnehmer zur Vermeidung von Arbeitslosigkeit jede zumutbare Beschäftigung annehmen müssen. Die Auswahl von Ermessensleistungen soll die beste Leistung oder beste Kombination von Leistungen erbringen; sie orientiert sich dabei vorrangig an den „Fähigkeiten der zu fördernden Personen“ (§ 7 Abs. 1 Satz 2 SGB III).

Generell sind Geringqualifizierte in hohem Maße von Langzeitarbeitslosigkeit bedroht. Kommen weitere Vermittlungshemmnisse hinzu, sind die Eingliederungschancen nur gering. Bei der Einschätzung der Qualifikation sollte deshalb nicht nur auf Merkmale zurückgegriffen werden, die über die formale Schul- bzw. Berufsausbildung Auskunft geben. Vielmehr muss auch die aktuelle Qualifikationseinstufung der Vermittler in der Analyse berücksichtigt werden. Hierzu enthalten die Datensätze wichtige Informationen. Verfügbar sind die Merkmale

- letzte abgeschlossene Berufsausbildung (6 Kategorien),
- Schulausbildung (in Kombination mit Berufsausbildung),
- Einschlägige Berufserfahrung (ja/nein, jedoch kein Pflichtfeld) sowie
- „Qualifikationsstufen“ (aktuell verwertbare Qualifikation in hierarchischer Gliederung mit den Kategorien Spitzenkraft, Hochschulniveau, Fachhochschulniveau, Fachschulniveau, Fachkraft, „Kraft mit Fachkenntnissen“ als Umschreibung für keine Fachkraft und einer nur selten genutzten Kategorie „Kraft ohne Fachkenntnisse“).

Anhand von drei Zusatzangaben sind weitere Differenzierungen möglich: (1) Beginn und Ende einer „Ausbildung“ (taggenau), (2) betriebliche oder außerbetriebliche Ausbildung und (3) Maßnahme (berufsvorbereitend, Rehabilitation, Weiterbildung) sowie Hinweise auf eine zuletzt erhaltene Förderung. Wegen des erwähnten Überschreibungsmechanismus in der BewA sind diese Angaben allerdings bisher nur bedingt auswertbar, da davon auszugehen ist, dass z.B. ein Hinweis auf eine vorhergehende ABM bzw. SAM – je nach Zeitpunkt des Datenabgleichs – auch die aktuelle Maßnahme betreffen kann. Darüber hinaus sind die Angaben zu den Ausbildungen teilweise durch Zeiten vorhergehender Förderungen überschrieben, so dass die Bildung einer homogenen qualifikatorischen oder berufsbiographischen Größe für die Evaluation erschwert wird.

Erwerbsbeteiligung, Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit vor der Maßnahme: Die Untersuchung des zielorientierten Einsatzes von Maßnahmen orientiert sich an der gesetzlichen Definition zur Förderungsfähigkeit von Arbeitnehmern in Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen zur Zeit der Förderentscheidung. Nach § 263 Abs. 1 Satz 1 SGB III waren zunächst Arbeitnehmer förderungsbedürftig, wenn sie langzeitarbeitslos waren und die Voraussetzungen für Entgeltersatzleistungen erfüllten. Die zweite SGB III-Novellierung, die am 1.8.1999 in Kraft trat, hat die Voraussetzungen zugunsten eines mehr prophylaktischen Maßnahmeinsatzes gelockert. Förderfähig wurden nun auch Arbeitslose, die innerhalb der letzten zwölf Monate vor der Zuweisung mindestens sechs Monate beim Arbeitsamt arbeitslos gemeldet waren. Daneben war u.a. eine Zuweisung von Arbeitnehmern durch das Arbeitsamt bis zu einer Höhe von fünf Prozent aller zugewiesenen Teilnehmer auch außerhalb dieser Regelung möglich (§ 263 Abs. 2 Satz 1 SGB III).

Die Förderungsfähigkeit bei SAM war für Arbeitnehmer bereits gegeben, wenn sie „arbeitslos geworden oder von Arbeitslosigkeit bedroht sind, [...] die Voraussetzung für Arbeitslosengeld oder Arbeitslosenhilfe erfüllt haben oder [...] hätten [...] und ohne die Zuweisung nicht auf absehbare Zeit in Arbeit vermittelt werden können“ (§ 274 Abs. 1 SGB III). Daneben war bei der Zuweisung der Anteil der Arbeitslosenhilfe-Bezieher zu der Gesamtzahl der Bezieher von Arbeitslosengeld und Arbeitslosenhilfe zu berücksichtigen.

Die vorliegenden Daten beschränken sich in der Regel auf die letzte Arbeitslosigkeitsperiode und die letzte Erwerbstätigkeit vor der Arbeitslosigkeit. Hinsichtlich der Dauer der letzten Arbeitslosigkeit gibt es zwei unterschiedliche Angaben: Zum einen wird der Beginn der letzten Arbeitslosigkeitsperiode taggenau erfasst, mit einer darauf aufbauenden Kategorie der Dauer der Arbeitslosigkeit. Als Langzeitarbeitslose gelten nach dieser Definition Arbeitslose, die 12 Monate keine Beschäftigung hatten. Zum anderen existiert aber auch eine förderrechtliche Auslegung von Langzeitarbeitslosigkeit (§ 18 SGB III). Hierbei bleiben bestimmte Unterbrechungstatbestände wie etwa eine kurzzeitige Erwerbstätigkeit, Krankheit, Kinderbetreuungszeiten oder Maßnahmeteilnahmen unberücksichtigt, die Dauer mehrerer Arbeitslosigkeitsperioden werden zusammengefasst. Das in den Datensätzen enthaltene und für die Eingliederungsbilanzen verwendete Merkmal „langzeitarbeitslos“ soll sich auf die letzte Periode der Arbeitslosigkeit beziehen, wird aber in der praktischen Handhabung mit der förderrechtlichen Definition vermischt. An dieser Stelle entstehen Unschärfen und vermeintliche Widersprüche zu den Angaben über Beginn und Ende der letzten Arbeitslosigkeitsperiode.

Unterschieden werden kann auch danach, ob die Teilnehmer vor der Maßnahme die Anspruchskriterien für den Bezug von Lohnersatzleistungen erfüllt haben bzw. im Falle von SAM zuvor nicht arbeitslos, aber von Arbeitslosigkeit bedroht waren. Seit April 2000 wird auch erfasst, ob ein Teilnehmer innerhalb der letzten 12 Monate vor der Maßnahme mindestens 6 Monate arbeitslos war. Es handelt sich allerdings um kein Pflichtfeld und ist somit nur eingeschränkt auswertbar.

Im Falle einer Erwerbstätigkeit unmittelbar vor der letzten Arbeitslosigkeit wird hierzu systematisch und in auswertbarer Form festgehalten:

- Stellung im Beruf (5 Kategorien),
- Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit,
- Wirtschaftsklasse (Dreisteller) und
- Grund für die Beendigung des letzten Beschäftigungsverhältnisses (Kündigung durch Arbeitgeber, durch Arbeitnehmer, gegenseitiges Einvernehmen, Befristung).

War ein Maßnahmeteilnehmer vor der Arbeitslosigkeit nicht erwerbstätig, wird differenziert nach Berufsunterbrechung (mehr als 6 Monate), betrieblicher oder schulischer Ausbildung und sonstigen Gründen.

Verfügbar sind auch Angaben über die gewünschte Arbeitszeit und über den Zielberuf (bis hin zur 5-stelligen Berufsklasse), nicht jedoch zum Herkunftsberuf. Weiterhin enthält der Datensatz auch den Hinweis, ob es sich um eine besonders förderungsbedürftige Person handelt. Jedoch handhaben die Arbeitsamtsbezirke diese Variable nicht einheitlich. Ebenfalls nur eingeschränkt auswertbar sind die in der BewA erfassten Angaben über die Zahl der Vermittlungsvorschläge, da sie mitunter überschrieben wurden. Stammen die Daten aus der BewA zum Ende einer Maßnahme, sind auch Vermittlungsvorschläge während der Maßnahme enthalten.

Regionale Charakteristika

Die Datensätze enthalten unter anderem Angaben über

- Postleitzahl des Wohnortes (damit auch Kreiszugehörigkeit),
- Wohnortarbeitsamt (5-stellige Kennziffer zur Differenzierung zwischen Hauptamt und weiteren Dienststellen) und
- Maßnahमारbeitsamt (3-stellige Kennziffer für den Arbeitsamtsbezirk).

Damit lassen sich grundsätzlich alle Kontextmerkmale hinzuspielen, die für die Beschreibung der regionalen Arbeitsmarktsituation und -entwicklung wichtig und verfügbar sind.